

PROCESSING COPY

ccp

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

50X1-HUM

COUNTRY	East Germany	REPORT	
SUBJECT	VEB Funkwerk Koepenick House Organ	DATE DISTR.	30 OCT 1957
		NO. PAGES	1
		REQUIREMENT NO.	RD
DATE OF INFO.		REFERENCES	50X1-HUM
PLACE & DATE ACQ.			50X1-HUM <i>Rec # 285</i>

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE

issues of the VEB Funkwerk Koepenick house organ, Friedens-Sender for 29 June 1957 through 14 September 1957. The issues dated 6 July through 14 September contain articles by Friedrich Pluckhahn describing the radio transmitter Grosssender. This material is unclassified when detached.

(I)
 JAN 1958
 50X1-HUM
 27 JAN 1958 27 JAN 1958
 SCOM SCOM
 FEB 1958
(S)
(15)
(2X/50)

cc
7

C-O-N-F-I-D-E-N-T-I-A-L

STATE	<input checked="" type="checkbox"/> ARMY	<input checked="" type="checkbox"/> NAVY	<input checked="" type="checkbox"/> AIR	<input checked="" type="checkbox"/> FBI	AEC				
-------	--	--	---	---	-----	--	--	--	--

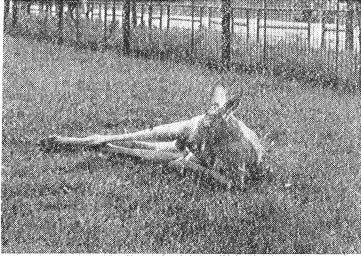
(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#")

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 26 / 7. Jahrgang Sonnabend, 29. Juni 1957 Preis 5 Pf.



Die gute Tat für die gute Sache Funkwerker kämpfen um Planerfüllung

Viele, ja man kann sagen alle Kolleginnen und Kollegen im Werkteil Oberschöneeweide vollbrachten in dieser Woche große Leistungen, um das Ziel — Erfüllung des Halbjahresplanes bis zum 30. Juni mit 105 Prozent — zu erreichen. Wohl ist zu dem Zeitpunkt, an dem diese Zeilen geschrieben werden, noch nicht das letzte Wort gesprochen, wohl kann man jetzt noch nicht sagen, daß wir es schaffen werden; bestehen bleibt aber auf jeden Fall die Tatsache, daß die Kollegen in Oberschöneeweide nichts unversucht ließen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Bei ihren großen Aufgaben wurden die Kollegen der Werkstätten um helfen wollten. Sie arbeiten jetzt gut unterstützt durch viele freiwillige Helfer aus den anderen Abteilungen. So ließen es sich unter anderem 23 Kollegen der Abteilung TV, 10 Kollegen der Arbeitsvorbereitung, die Lehrausbilder der Betriebsberufsschule und viele aus anderen Abteilungen nicht nehmen, alles daranzusetzen, auch ihren Beitrag durch direkte Mitarbeit in den Werkstätten zu leisten.

Besonders hervorzuheben ist auch die Leistung von etwa 30 Studenten, die von der TH Dresden, der Humboldt-Universität und aus Linsgau kamen. Dazu sagte uns Kollege Meister Radtke folgendes: „Ich habe heute am Tage Studenten aus Linsgau in meiner Abteilung gehabt, die Senstenerferien haben und bei uns freiwillige Arbeitseinsätze durchführen. Sie sind mit einem Plan an die Arbeit gegangen, daß wir ganz begeistert waren. Sie haben so viel geschafft, daß ich jetzt keine Arbeit

mehr für die Technologen habe, die bei Meister Runge.“

Über die Arbeit der Lehrausbilder der Betriebsberufsschule berichtete uns Kollege Schulz, daß sie ungefähr sechs Tage an den Resonanzmessern arbeiteten, von denen ein Stück bereits am Dienstag fertiggestellt waren und danach in der Abteilung Radtke in Gehäuse eingebaut wurden. Seit Mittwoch arbeiten sie an Autobussen für den OG 2-6.

In diesen Stunden, beim Erscheinen unserer Zeitung, werden besonders die Kollegen des Prüfzuges noch alle Hände voll zu tun haben, um auch das letzte angebotene am Tage Studenten aus Linsgau in meiner Abteilung gehabt, die Senstenerferien haben und bei uns freiwillige Arbeitseinsätze durchführen. Sie sind mit einem Plan an die Arbeit gegangen, daß wir ganz begeistert waren. Sie haben so viel geschafft, daß ich jetzt keine Arbeit



Unsere Känguruhs mit ihren Brüdern und Schwestern

Taufe der Känguruhs am 30. Juni — Fotoapparate nicht vergessen!

Wir haben unsere Taufkinder vorgesetzt sind. Wir entsprechen ihrem Wunsch und geben die von der Kulturkommission ausgesetzten Preise bekannt. Zur Jury gehören die Kollegen Eikner und Köhlitz vom Fotolabor Günter, Richard, Redaktions „Friedenssender“, und Kurzavski, Vorsitzender der Kulturkommission. Auf den Termin für die Abgabe der Fotos wurde bereits hingewiesen, diejenigen, die als Wahlhelfer in den sen, die in diesem Wettbewerb aus-

- 1. Preis 15 DM
- 2. Preis 10 DM
- 3. Preis 5 DM

Wieder Richtkrone gesetzt

Die Kumpel der Bau-Union haben Wort gehalten. Am Freitag, dem 21. Juni, um 16 Uhr wurde die Richtkrone unter dem Beifall der Bauarbeiter, Funkwerker und der anwesenden Gäste aufgezogen.

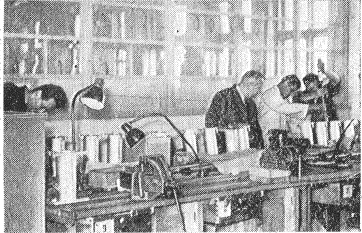
Kollege Lenach, der 2. Vorsitzende der IG Metall, und die Kollegin Volmer wohnten dem Festakt bei. Der Vorsitzende unserer AWG, Kollege Witt, dankte den Bauarbeitern und dem Aufbaustab für die geleistete Arbeit.

Nach dem Richtspruch überreichte der Kollege Lenach im Namen der IG Metall der Genossenschaft als Anerkennung für die gute Arbeit eine Fahne mit dem Emblem des FDGB. Diese Auszeichnung wurde zum erstenmal an eine Arbeiterwohnungsbaugesellschaft verliehen. Die Genossenschaft ist stolz auf diese Auszeichnung.

Dadurch, daß das Richtfest bereits im Juni stattfand, brauchen unsere Kollegen nicht mehr wie bisher ihre Einzelleistungen (Stromarbeiten und Elektroinstallation) im Winter abgeben, sondern sie können schon jetzt diese Arbeiten durchführen, was ja viel günstiger ist.

Was bisher geleistet wurde, muß anerkannt werden. Durch gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und durch die gewonnenen Erfahrungen haben wir einen Terminvorsprung von 47 Tagen herausgewirtschaftet.

Nun ist die Frage akut geworden, ob wir noch in diesem Jahr diese (Fortsetzung auf Seite 2)



Zu unserem Artikel: Funkwerker kämpfen um Planerfüllung. Lehrausbilder der Betriebsberufsschule bei der Fertigung von Teilen für den OG 2-6

Den Wahlhelfern unseren Dank

Der 21. Juni hat uns alle einem großen Erfolg beschenkt, an dem wir nahezu hundertprozentig dankbar sind. Die Wahlhelfer haben sich um so mehr verdient, als die Wahlhelfer in dieser Wahlperiode, die Organe der Arbeiterbewegung waren, die die Verantwortung für die Durchführung der Wahl übernahmen. Die Wahlhelfer haben sich um so mehr verdient, als die Wahlhelfer in dieser Wahlperiode, die Organe der Arbeiterbewegung waren, die die Verantwortung für die Durchführung der Wahl übernahmen.



Dilek: 'Wahlhelfer kann das Tempo natürlich nicht allein bestimmen.'

Dank für viele gute Taten

Die Ergebnisse der Wahl sind ein Beweis für die Kraft der Arbeiterbewegung. Die Ergebnisse der Wahl sind ein Beweis für die Kraft der Arbeiterbewegung. Die Ergebnisse der Wahl sind ein Beweis für die Kraft der Arbeiterbewegung.

Wieder Richtigkreuz gesetzt

(Fortsetzung von Seite 1) Die Ergebnisse der Wahl sind ein Beweis für die Kraft der Arbeiterbewegung. Die Ergebnisse der Wahl sind ein Beweis für die Kraft der Arbeiterbewegung.

Zur Regierung voll Vertrauen helfen wir die Zukunft bauen

Beteiligt Euch am Nationalen Aufbauwerk!

Wir sind stolz darauf, dass wir eine der größten Parteien der Arbeiterbewegung sind. Wir sind stolz darauf, dass wir eine der größten Parteien der Arbeiterbewegung sind. Wir sind stolz darauf, dass wir eine der größten Parteien der Arbeiterbewegung sind.

Die FDJ-Grundeinheit Entwicklung errang das Philipp-Müller-Banner

Die FDJ-Grundeinheit hat die Entwicklung errang das Philipp-Müller-Banner. Die FDJ-Grundeinheit hat die Entwicklung errang das Philipp-Müller-Banner. Die FDJ-Grundeinheit hat die Entwicklung errang das Philipp-Müller-Banner.

Achtung, Rationalisatoren!

Achtung, Rationalisatoren! Achtung, Rationalisatoren! Achtung, Rationalisatoren! Achtung, Rationalisatoren! Achtung, Rationalisatoren!

Chetunrechte sind noch zu haben

Chetunrechte sind noch zu haben. Chetunrechte sind noch zu haben. Chetunrechte sind noch zu haben. Chetunrechte sind noch zu haben. Chetunrechte sind noch zu haben.

Die Besten wurden ausgezeichnet

Am Mittwoch, dem 21. Juni, wurden die Kollektionen und Kollegen der Betriebsbestenliste eine Preisurkunde zum Abschluss des 9. Betriebsbestenwettbewerbs überreicht. Am Mittwoch, dem 21. Juni, wurden die Kollektionen und Kollegen der Betriebsbestenliste eine Preisurkunde zum Abschluss des 9. Betriebsbestenwettbewerbs überreicht.

Neuer Termin für Betriebsbestenwettbewerb

Wir werden am 21. Juni den Betriebsbestenwettbewerb durchführen. Wir werden am 21. Juni den Betriebsbestenwettbewerb durchführen. Wir werden am 21. Juni den Betriebsbestenwettbewerb durchführen.

Zur Unterhaltung

Drei Anaxknoten
Herbeilief von Werner Stalke

Die gläserne Kugel

Die gläserne Kugel. Die gläserne Kugel. Die gläserne Kugel. Die gläserne Kugel. Die gläserne Kugel.

Neuer Termin für Betriebsbestenwettbewerb

Wir werden am 21. Juni den Betriebsbestenwettbewerb durchführen. Wir werden am 21. Juni den Betriebsbestenwettbewerb durchführen. Wir werden am 21. Juni den Betriebsbestenwettbewerb durchführen.

Zur Unterhaltung

Das Spiel
Das Spiel. Das Spiel. Das Spiel. Das Spiel. Das Spiel.

Das Spiel

Das Spiel. Das Spiel. Das Spiel. Das Spiel. Das Spiel.

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 27 / 7. Jahrgang

Sonntag, 6. Juli 1957

Preis 5 Pf.

Das erste Halbjahr 1957

Wie steht es mit der Planerfüllung?

Das Plansoll des ersten Halbjahres 1957 ist mit 6 Prozent nicht erreicht worden, obwohl von Januar bis einschließlich Mai eine klare hundertprozentige Planerfüllung zu verzeichnen war. Es ist dies öfter in Zeitungsartikeln darauf hingewiesen worden, daß diese Planerfüllungen nicht immer sortimentsgerecht waren. Alle Bemühungen der Fertigung waren bis zum heutigen Tage darauf ausgerichtet, diesen Zustand zu ändern, um in naher Zukunft zu geforderten Terminen die gewünschten Geräte ausliefern zu können.

Der Monat Juni war laut Plan durch einen gewissen Ausstoß von Exportgeräten (Echograf mit großer Fischlupe) im Betrage von über 2 Millionen DM gekennzeichnet. Diese Geräte ständen auf der Planrückstandliste. Leider ist es durch nicht termingerechte Anlieferung von Kondensatoren, Gleichrichtern, Bz. Teilen und Bildröhren von Zulieferfirmen, aber auch durch etwas verspätete eigene Werkstattanlieferung — wie bewickelte Bauelemente — der Montagewerkstatt Runge nicht möglich gewesen, den gesamten Umfang des vorgenannten Auftrages auszuliefern, trotz Aufstockung der Montagekapazität mit Funkwerklehrlingen und Studenten der Ingenieurschule Lichtenberg.

Es gingen aus der Werkstatt bis zum 30. Juni 35 komplette Echograf-Anlagen mit großer Fischlupe an das Prüffeld und bis zum 3. Juli weitere 15 komplette Anlagen. Weitere 50 Echografen mit großer Fischlupe werden im Monat Juli folgen. Die hier genannten Echografen konnten wertmäßig nicht der Juni-Soll-Belastung zugeschrieben werden. Außer diesen Geräten wurden von den Kollegen der Montagewerkstatt Runge 40 Echolote im Monat Juni dem Prüffeld termingerecht angeliefert.

In den letzten beiden Monaten des ersten Halbjahres 1957 befanden sich im Fertigungsdurchlauf 15 Kurzwellen- und 14 Mittelwellensender 800 Watt, die bis zum Beginn des Monats Juni in der Vorfertigung fertiglos abgeschlossen waren. In der Montagewerkstatt Franke wurden diese 29 Sender bei Erreichung eines durchschnittlichen Montagezustandes von 20 bis 25 Prozent arbeitsmäßig

abgesetzt, da eine termingerechte Zulieferung von Relais, Gleichrichtern und Keramiktteilen nicht möglich war. Die Werkstofflieferung mußte schnellstens auf Sendee- und Empfangsanlagen 100 Watt umgestellt werden. Es gelang unter größten Bemühungen aller Kollegen der Montagewerkstatt dennoch, zum 30. Juni die erste Sendee- und Empfangsanlage und bis zum 28. Juni die 15 Anlage dem Prüffeld anzuliefern, die für die Juni-Auslieferung gewertet werden konnten. Zusätzlich gelangten 5 Auto-Alarmanlagen zur Ablieferung.

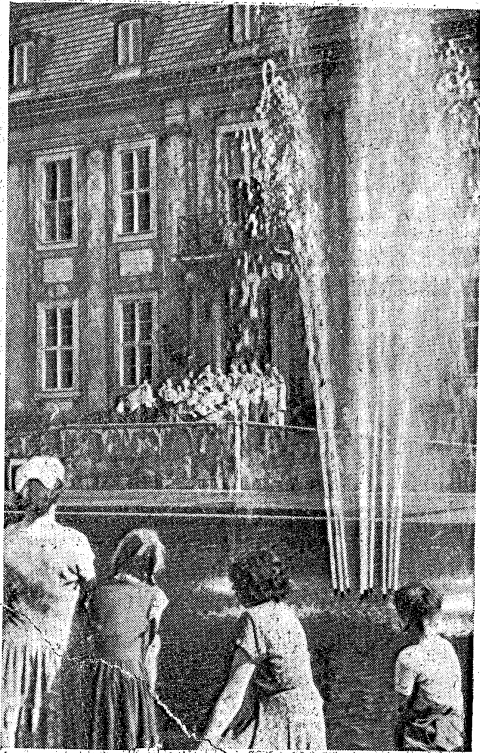
In der Meßgeräte-Montage Radke wurden im Juni 15 Geräte SSP 10 und 30 Geräte OG 2-3 montiert und zeitlich so früh dem Prüffeld angeliefert, daß ein Teil hiervon rechnermäßig in die Juni-Auslieferung einbezogen werden konnte. Bei den hier genannten Geräten handelt es sich um Exportlieferungen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Drehmelder- und Ferraris-Montagen. In dieser Abteilung, einschließlich Prüffeld, wurde von allen Kolleginnen und Kollegen Einhornes geleistet. Unermüdlicher Einsatz für die Arbeit und williges, gekonntes Schaffen zeigen einen Erfolg, der angesprochen werden muß. Es wurden ungefähr in einem Monat bis zum 30. Juni 650 Drehmelder montiert, geprüft und verpackt. Zu den bisher genannten Geräten,

die vom Prüffeld mit Abnahmeprotokoll zur Auslieferung kamen, sind noch Schwinger, Ersatzteilkästen für verschiedene Geräte, einige Fischlupen aus dem Vormonat und Oszillografen zu zählen. Nach wertmäßiger Erfassung aller abgenommenen Geräte bis zum 30. Juni ist ein Gesamtausstoß von ungefähr 2,8 Millionen DM im Monat Juni zu verzeichnen, einschließlich Werk Kablow mit ungefähr 300 000 DM und Werk Köpenick mit ungefähr 10 000 DM. Vorgesehen war für eine hundertprozentige Erfüllung des ersten Halbjahres 1957 im Monat Juni ein wertmäßiger Ausstoß von 3,8 Millionen DM.

Bei dieser Betrachtung muß darauf hingewiesen werden, daß am 30. Juni im Prüffeld werkstättmäßig fertige, jedoch ungeprüfte Geräte im Werte von rund einer Million DM standen. Man kann mit Recht sagen, daß die Werkstätten des Planarbeitsmäßig erfüllt haben. Leider war es dem Prüffeld unmöglich, den kompakten Anfall von Geräten, die teilweise 50 bis 100 Stunden Prüffeld je Gerät haben, in einigen Tagen zu bewältigen.

Für die im Monat Juni geleistete Arbeit ist Kollege Eschmann und Kollegen des Funkwerk Köpenick zu danken, ganz gleich an welcher Arbeitsausführung die einzelnen



Unser Ensemble während einer Veranstaltung im Berliner Tierpark. Wenn Sie mehr über die Arbeit des Ensembles erfahren möchten, lesen Sie den Artikel „Ein Besuch beim Ensemble“ auf Seite 3

Was gibt es Neues im Parteijahr 1957/58?

In diesen Tagen beginnen in allen Parteioorganisationen die Vorbereitungen für das Parteijahr 1957/1958. Der Beschluß des Sekretariats des ZK dazu geht davon aus, daß die Zirkel, Kurse und Arbeitsgemeinschaften der Parteimitglieder und Kandidaten die Möglichkeiten geben müssen, diejenigen Fragen des Marxismus-Leninismus zu studieren, die für die Durchführung der Politik der Partei in der heutigen Epoche von besonderer Bedeutung sind.

Mehr Grundfragen in den Mitgliederversammlungen

In größerem Umfang als früher sollen wichtige Fragen der marxistisch-leninistischen Theorie in Mitgliederversammlungen behandelt werden. Diese Direktive stützt sich auf die Erfahrungen einer Reihe Parteioorganisationen. Sie haben in Mitgliederversammlungen wichtige politische und wirtschaftliche Aufgaben nach einer eingehenden, theo-

retischen Begründung besprochen und damit eine Steigerung der Aktivität aller Parteimitglieder erreicht. Ihnen gelang es, so, mit einem viel größeren Kreis von Parteimitgliedern, die ständig im Parteijahr teilnehmen, Grundfragen unserer Parteipolitik prinzipiell zu beraten.

Im Verlaufe des Jahres sollen in sechs bis acht Mitgliederversammlungen solche Grundfragen behandelt werden wie: die Aufgaben im Kampf gegen den Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland, die Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Grundlagen des proletarischen Internationalismus. Fragen unserer ökonomischen Politik, Probleme der Parteiarbeit.

Zirkel mit neuen Problemen

Die im letzten Parteijahr eingerichteteten Möglichkeiten für das Studium ökonomischer Probleme (Fortsetzung auf Seite 2)

Ueber die Betriebsprämienordnung

Auf Vorschlag des Bundesvorstandes des FDGB beschloß der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik am 11. Mai dieses Jahres die neue Verordnung über den Betriebsprämienfonds sowie den Kultur- und Sozialfonds in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben. Diese Verordnung ist der Ausdruck dafür, daß in unserem Staat die Früchte der Arbeit denjenigen zufließen, die sie gemeinsam geschaffen haben.

Im Betriebskollektivvertrag unseres Werkes war festgelegt, auf Grund dieser Verordnung eine Betriebsprämienordnung zu erarbeiten. Der Entwurf ist nunmehr fertig-

gestellt. Wir veröffentlichen daraus einige der wichtigsten Abschnitte als Gutachten für eine Diskussion im Betrieb.

Zunächst sei aber noch einmal, kurz zusammengefaßt, auf die wesentlichsten Vorteile der neuen Prämienordnung hingewiesen:

1. wird die enge Begrenzung und die Gruppeneinteilung von 1 bis 3 der Prämienempfänger beseitigt. Dafür erhält der Betrieb die Möglichkeit, stärker nach dem Leistungsprinzip zu prämiieren und auch hervorragende Einzel- und Kollektivleistungen der bisher nicht zum Kreis der Prämienempfänger gezählt.

(Fortsetzung auf Seite 2)



FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 30 / 7. Jahrgang Sonnabend, 27. Juli 1957 Preis 5 Pf.

Rückschau und Ausblick

Vor vier Wochen, am 23. Juni 1957, hat die Bevölkerung der DDR und des demokratischen Berlins ein einstimmiges Bekenntnis zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht abgelegt. Sie hat damit also eine Abfuhr erteilt, die heute noch glauben, die DDR sei keine Realität.

In den vergangenen vier Wochen hat die Arbeit der Betriebsparteiorganisation nicht geruht, sondern in den einzelnen Abteilungsparteiorganisationen wurde die gelebte Arbeit in der Vorbereitung der Wahlen eingeschätzt und in Mitgliederversammlungen ausgewertet.

Festgestellt konnte werden, daß es Agitationseinsätze in den Wirkungsbereichen 48 und 49 in Müggelheim unserer Genossen und Kollegen für die Wahlvorbereitung zu aktivieren.

Besonders zu erwähnen ist hier die Arbeit der Genossen der APO III des Versuchswerkes, denen es gelungen ist, mit Hilfe der Kollegen etwa 600

teilung des Kollegen Procz aktiv beauftragte. Aber auch die anderen APO haben alles darangesetzt, um in ihrer Arbeit der APO III nicht nachzustehen. So kann z. B. berichtet werden, daß die Genossen der APO I in 28 Versammlungen im Betrieb und im Wirkungsbereich 2700 Einwohner und Kollegen angesprochen haben, wobei sich besonders die Genossinnen des Frauenausschusses aktiv beteiligten. Weiterhin konnten etwa 91 Agitationseinsätze im Wirkungsbereich durchgeführt werden.

Auf Grund der guten Arbeit in der Wahlvorbereitung konnten 38 Genossen und 9 Kollegen mit wertvollen Buchprämien ausgezeichnet werden.

Den Genossen der Werkleitung ist es in verschiedenen Aussprachen mit unseren Kollegen Wirtschaftsfunktionären gelungen, die Politik unserer Regierung und Partei zu erläutern, so daß eine Reihe von Erklärungen einging, in denen eindeutig das Vertrauen zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zum Ausdruck kam mit der Verpflichtung, schon in den Vormittagsstunden den Kandidaten der Nationalen Front die Stimme zu geben. Den Höhepunkt der Wahlvorbereitung im Betrieb bildete die am 20. Juni 1957 von der Werkleitung durchgeführte Wahlkundgebung, die sehr gut besucht war und auf die anwesenden Kollegen und Genossen einen großen Eindruck ausübte. Aber auch erste Mängel und (Fortsetzung auf Seite 2)



Viel Beifall erhielt auch die Gesangsgruppe



Eine freudige Überraschung während der Mittagspause bereiteten die Kinder des Betriebskindergartens unseren Kollegen Rita Richter und Marianne Ebermann tragen hier ein lustiges Liedchen vor

Wie erfüllten die Abteilungen ihren toM-Plan?

Kollege Kunst, LG

Am 17. April wurde der Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen verabschiedet. In diesem Plan sind auch Punkte verankert, die sich

die Gütekontrolle selbst gestellt hatte, um die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Qualität unserer Erzeugnisse zu heben. Jetzt ist es an der Zeit, einmal festzustellen, was bisher realisiert worden ist und welche Punkte nicht erfüllt und warum sie nicht erfüllt wurden.

den. Nach dem augenblicklichen Stand der Arbeiten werden die Prüfgeräte vorfristig eingeführt.

HIER SPRICHT DIE JUGEND

Wußtet ihr schon...

... daß am Sonntag der Jugendfreund Heinz Meckle aus der Lehrwerkstatt nach Moskau abreiste und am Montag um 17 Uhr auf dem Ostbahnhof die Berliner Jugend die gesamte deutsche Delegation zu den VI. Weltfestspielen verabschiedete?
Die Freunde unseres Werkes, die daran teilnahmen, konnten noch einmal Ausschnitte aus dem Programm unserer Kulturdelegation sehen.

Von den im Plan festgehaltenen 13 Maßnahmen wurden bisher 12 erfüllt. Zum Teil wurden auch Maßnahmen vorfristig erfüllt, z. B. die vereinfachte Schreibweise des Prüfbeschlusses und Freigabe der Ware auf der Wareneingangsmeldung sowie der Bau je eines Prüfgerätes für Leuchtstofflampen und für Blech- und Glimmerlampen. Auch die Umstellung der Kondensatorprüfung erfolgte vor dem Einführungsstermin.

Kollege Pfannschmidt, EBK

Wir halten uns vorgenommen, Übersichtsblätter für die neuen Transformator-Normen fertigzustellen. Diese konnten der Normstelle zwecks Kontrolle und Weiterleitung an die Druckerei termingerecht übergeben werden. Nach Rücksprache mit der Normenstelle ist die Überarbeitung abgeschlossen. Die Herausgabe der EWB-N-Blätter nach Abschluß des Druckes wird spätestens bis zum 1. Oktober erfolgen. Damit dürfte der gesamte Termin vorfristig erfüllt werden.

Unsere Verpflichtung, die Bauelementeinstellung zu erweitern und den Konstruktionsabteilungen zugänglich zu machen, ist ebenfalls erfüllt worden. Eine weitere Vervollständigung erfolgt laufend.

... daß der Freund Chrles Creutzmacher, Grundeinheit Entwicklung und die Freundin Uschi Franke, Grundeinheit Verwaltung, von der FDJ-Betriebsleitung für ihren Einsatz während der Wahlvorbereitungen mit einer Urkunde und Eintragung in das Ehrenbuch der FDJ-Betriebsleitung ausgezeichnet wurden?

... daß in der Endauswertung des Wettbewerbes der Kreisverbände im Berliner Maßstab der Kreisverband Köpenick an dritter Stelle stand?

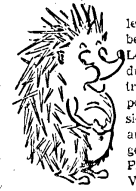
... daß in der vergangenen Woche in der Schaltwerkstatt in Oberschöneeweide ein freiwilliger Arbeitseinsatz der FDJ stattfand?

Am Freitag nahmen allein elf Freunde aus dem Werkteil Köpenick daran teil. Darunter auch Freunde aus der Verwaltung, die fleißig beim Drähtziehen und Verzinnen halfen. Die Freunde aus dem Werkteil Oberschöneeweide nahmen dreimal an einem Arbeitseinsatz in der Schaltwerkstatt teil.

Der Bau einer Hochspannungsprüfeinrichtung bis 20 kV ist ebenfalls abgeschlossen. Leider konnte uns im Werk Oberschöneeweide der für die Unterbringung vorgesehene Raum im Anschluß an das Treppengiebel noch nicht zur Verfügung gestellt werden, so daß die Prüfeinrichtung nicht zum Einsatz kam. Dieser Raum müßte also bald zur Verfügung gestellt werden, da sonst dieser Punkt nie vollständig realisiert werden kann.

Der Aufbau eines Prüfstandes für SUZ-Anlagen konnte leider zu dem gegebenen Termin, 1. August, nicht realisiert werden. Es fehlten Selen-gleichrichter, und das Tachometer, das im I. Quartal bestellt wurde, ist erst im III. Quartal lieferbar. Der Prüfstand wird nun aber fertiggestellt und mit einem geliehenen Tachometer am 1. August in Betrieb genommen. Die anderen zwei Punkte — der Bau von Adaptern für RT-, MT- und Kreiselkompaßanlagen und der Bau eines Quarzzeitgenerators — sollten laut Plan am 1. September bzw. 1. Oktober abgeschlossen wer-

Da lacht der Igel



Auf einer der letzten Sitzungen beschloß die FDJ-Leitung die Bildung eines zentralen Kontrollpostens. Er setzt sich zusammen aus je einem Jugendfreund der Produktion, der Verwaltung und der Entwicklung.

Erfreulich ist, daß der neu gebildete Kontrollposten schon seinen ersten Erfolg haben konnte. In der Jugendabteilung wurden dringend ein kleiner Posten Schrau-

Wieder daheim!

Am vergangenen Mittwoch gegen 17 Uhr war auf dem Bahnhof in Kaufdorf wieder mal Hochbetrieb. Diesmal aber warteten Mutts und Vats auf die Ankunft der Kinder, die bereits drei schöne Wochen in unserem Kinderferienlager verlebt haben. Kaum stand der Zug, war er auch schon im Nu leer, und ringsherum war freudiges Be-grüßen.

wäre die Fahrt gescheitert, weil es Petrus ausgerechnet an diesem Tage hatte regnen lassen. Dann ging es aber doch los, und die Freude war um so größer. Im Spielzeugmuseum in Sonneberg bekamen sie dann so viel zu sehen, daß gar nicht alles zu beschreiben war. Da gab es zum Beispiel Puppen aus verschiedenen Zeitalterschnitten, die auch nach der betreffenden Zeit angezogen waren, Besonderes Interesse erregte das Spielzeug der Urwaldkinder, das selbst angefertigt war. Dann gab es noch eine Kaufladeneinrichtung aus alter Zeit und eine Bauernstube zu bewundern. Von Sonneberg führten sie zur Glasbläserei in Lauscha. Da konnte man zusehen, wie Glas ge-blasen wird, und — was wichtig war — von dort konnten alle kleine Andenken aus Glas mitnehmen. Auf der Rückfahrt ging es dann über Neuhaus zum Stausee, wo erst Ragl gemacht wurde. Spät am Abend konnte sie dann müde und hungrig wieder zurück. Aber es wäre — so wurde noch einmal bestätigt — sehr schön gewesen.

Wir waren ebenfalls zum Empfang hinausgefahren und können berichten, daß die Kinder recht müder und nach viel frischer Luft aus-sahen.

Zum Schluß sprachen wir dann noch mit der Kollegin Anneliese Holzki, die im Kinderferienlager als Helferin tätig ist. Der letzte Tag im Ferienlager brachte für unsere Kinder noch einige Ueberraschungen anläßlich des Abschiedsfestes. Mit-tags kam vom VEB Simson ein Blasorchester. Am Nachmittag gab es ein buntes Programm, es wurden Lieder gesungen, Gedichte vorgetragen und Volkstänze aufgeföhrt. Für die besten Vorführungen wurden natürlich Preise verteilt. Die größeren Kinder vergnügten sich bei Unterhaltungsspielen. Zur Kaffezeit gab es diesmal Kakao und Kuchen. Später kam sogar noch eine Gesangsgruppe ebenfalls aus dem VEB Simson, der die Kinder großen Beifall spendeten. Nach dem Abendessen gingen die unterhaltsamen Spiele weiter. Beim Luftballonaufblasen wurden gleichfalls Preise verteilt.

Wie haben auch nicht versäumt, noch ganz schnell mit einigen Kin-dern zu sprechen, um unseren Lesern noch von ihren letzten Erlebnissen zu berichten. Da spielten vor allen Dingen die Fahrten nach Oberhof und Sonneberg eine große Rolle.

Länger, als sonst dürfen die Kin-der an diesem Tage aufbleiben. Als sie aber doch schließlich ihre Betten aufsuchen mußten, gab es ent-fäuschte Gesichter — die Ferien waren zu Ende, und es war doch gar zu schön.

Der kleine Detlef Mecke erzählte, daß er die Fahrt nach Oberhof mit dem Bus gemacht hat. Schon die Fahrt war schön, und in Oberhof hat die Beschichtigung der großen Spinnmaschine nachhaltige Eindrücke hinterlassen. Kumpfer bereicherte scheinbar den Kleinen, daß sie von Oberhof keine Andenken mitbringen konnten, weil es dort keine gab.

Marina Mathan (13 Jahre) berichtete uns sehr lebhaft über ihre Fahrt nach Sonneberg, die sie als die schönste bezeichnete. Und beinahe

Marina Mathan (13 Jahre) berichtete uns sehr lebhaft über ihre Fahrt nach Sonneberg, die sie als die schönste bezeichnete. Und beinahe

Schrauben gibt es ja bekanntlich im Normteillager, doch diese sooft verwendeten waren weder hier noch in anderen Lagern des Werkes Köpenick zu finden. Was tun? Sollte ein Kollege der Jugendabteilung wegen einiger Schrauben die Montage eines Gerätes aufschieben? Hier sollte der Kontrollposten helfen — und er half auch. Die benötigten Schrauben wurden in kurzer Zeit aus dem Werk Oberschöneeweide besorgt. Nun interessiert uns jedoch, wieso hier keine so gangbaren Schrauben vorhanden waren und wer für die Beschaffung verantwortlich ist? FDJ-Kontrollposten

Noch immer aktuell

Der Fackler weiß, daß die Erfüllung des 10-Punkte-Plan für die Lösung unserer Betriebsfrage von großer Wichtigkeit ist. Deshalb ist es notwendig, die Kontrolle dieses Plans größte Aufmerksamkeit zu schenken und alle Kräfte dazu anzuwenden, um einige Verwicklungen — was gleich aus welchen Gründen — nicht hervorzubringen zu lassen.

Wie sieht aus, in ständiger Arbeit dargestellt, die Erfüllung der Aufgaben aus?

Planpunkt	Zustimmung	Erfüllung	Abw.	Proz.
1. Verbesserung der Kommunikation	100	100	0	100
2. Verbesserung der Produktion	100	100	0	100
3. Verbesserung der Arbeitsbedingungen	100	100	0	100
4. Verbesserung der Arbeitszeiten	100	100	0	100
5. Verbesserung der Arbeitsplätze	100	100	0	100
6. Verbesserung der Arbeitsmittel	100	100	0	100
7. Verbesserung der Arbeitsverfahren	100	100	0	100
8. Verbesserung der Arbeitsorganisation	100	100	0	100
9. Verbesserung der Arbeitskultur	100	100	0	100
10. Verbesserung der Arbeitsmotivation	100	100	0	100

Von 10 Aufgaben wurden also bis heute nicht beachtet, was bedeutet, daß der 10-Punkte-Plan nicht erfüllt ist. Dies ist ein Grund zu voller Zufriedenheit, denn es zeigt, daß wir mit unserem Plan ein großes Stück vorangekommen sind. Doch diese Überlegung wird nicht helfen, wenn wir nicht auch die anderen Punkte des Plans erfüllen. Wir müssen uns also an die Erfüllung der anderen Punkte des Plans machen. Dies ist die Aufgabe der nächsten Woche. Wir müssen uns also an die Erfüllung der anderen Punkte des Plans machen. Dies ist die Aufgabe der nächsten Woche.

Müggelheimer lassen selbst mit an

Die Müggelheimer Bevölkerung ist bekanntlich nicht nur ein Zentrum der Müggelsee-Region, sondern auch ein Zentrum der Müggelsee-Region. Die Müggelheimer Bevölkerung ist bekanntlich nicht nur ein Zentrum der Müggelsee-Region, sondern auch ein Zentrum der Müggelsee-Region. Die Müggelheimer Bevölkerung ist bekanntlich nicht nur ein Zentrum der Müggelsee-Region, sondern auch ein Zentrum der Müggelsee-Region.

Stimmen zur neuen Prämienordnung

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Kollege Warnatz

Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die neue Prämienordnung ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

„220 Tage im Wellraum“

„220 Tage im Wellraum“ ist ein Bericht über die Erfahrungen eines Mannes, der 220 Tage im Wellraum verbracht hat. Der Bericht ist ein wichtiges Dokument für die Arbeiterbewegung. Der Bericht ist ein wichtiges Dokument für die Arbeiterbewegung. Der Bericht ist ein wichtiges Dokument für die Arbeiterbewegung.

Rückschau und Ausblick

Die Rückschau und der Ausblick sind wichtige Themen für die Arbeiterbewegung. Die Rückschau und der Ausblick sind wichtige Themen für die Arbeiterbewegung. Die Rückschau und der Ausblick sind wichtige Themen für die Arbeiterbewegung. Die Rückschau und der Ausblick sind wichtige Themen für die Arbeiterbewegung.

Wissensstufe

Die Wissensstufe ist ein wichtiger Faktor für die Arbeiterbewegung. Die Wissensstufe ist ein wichtiger Faktor für die Arbeiterbewegung. Die Wissensstufe ist ein wichtiger Faktor für die Arbeiterbewegung. Die Wissensstufe ist ein wichtiger Faktor für die Arbeiterbewegung.

IFV-Vorstand

Der IFV-Vorstand ist ein wichtiger Gremium für die Arbeiterbewegung. Der IFV-Vorstand ist ein wichtiger Gremium für die Arbeiterbewegung. Der IFV-Vorstand ist ein wichtiger Gremium für die Arbeiterbewegung. Der IFV-Vorstand ist ein wichtiger Gremium für die Arbeiterbewegung.

So sieht es heute aus

So sieht es heute aus ist ein Bericht über den aktuellen Stand der Arbeiterbewegung. So sieht es heute aus ist ein Bericht über den aktuellen Stand der Arbeiterbewegung. So sieht es heute aus ist ein Bericht über den aktuellen Stand der Arbeiterbewegung. So sieht es heute aus ist ein Bericht über den aktuellen Stand der Arbeiterbewegung.

So war es noch vor ein paar Wochen

So war es noch vor ein paar Wochen ist ein Bericht über den Zustand der Arbeiterbewegung vor ein paar Wochen. So war es noch vor ein paar Wochen ist ein Bericht über den Zustand der Arbeiterbewegung vor ein paar Wochen. So war es noch vor ein paar Wochen ist ein Bericht über den Zustand der Arbeiterbewegung vor ein paar Wochen.

Großsender

Der Großsender ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Der Großsender ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Der Großsender ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung. Der Großsender ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung.



Die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft und wir

Die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft und wir ist ein Bericht über die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft. Die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft und wir ist ein Bericht über die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft. Die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft und wir ist ein Bericht über die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft. Die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft und wir ist ein Bericht über die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft.

Abteilung und Umbau

Die Abteilung und der Umbau sind wichtige Themen für die Arbeiterbewegung. Die Abteilung und der Umbau sind wichtige Themen für die Arbeiterbewegung. Die Abteilung und der Umbau sind wichtige Themen für die Arbeiterbewegung. Die Abteilung und der Umbau sind wichtige Themen für die Arbeiterbewegung.

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

№. 31 / 7. Jahrgang Sonnabend, 3. August 1957 Preis 5 Pf.

HIER SPRICHT DIE JUGEND

Am Montag, dem 5. August, um 9 Uhr, werden in der Jugendabteilung die Wettbewerbsverträge der 15 Jugendbrigaden unterzeichnet. Der Wettbewerb wird zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution abgeschlossen.

Am Montag, dem Aufbau der Jugend des Funkwerkes, nahmen 17 Freunde unserer FDJ-Organisation am Aufbau der Jugendherberge in Grünau, Regattastraße, teil. Die FDJ-Organisation ruft alle FDJler und junge Kollegen auf, sich an den Aufbautagen der Funkwerk-Jugend jeweils montags zu beteiligen. Wir treffen uns um 18.10 Uhr in der FDJ-Leitung, Haus 5, und fahren gemeinsam zur Baustelle.

Alle FDJler und junge Kollegen sind herzlich eingeladen, mit der FDJ-Wohngruppe Kleitz und Müggelheim in der Gaststätte Neu-Mittelbeck ein Strandfest am Sonnabend, dem 3. August, zu erleben. Beginn 19 Uhr, Ende 5 Uhr; Eintritt frei. Zuweisungsstellen: die Tanzkapelle Henry Kaufmann und eine weitere Band. Gegen 24 Uhr erscheint Neptun und sein Gefolge, und wer gut Bescheid weiß, kann sich an einer Ring-frei-Sendung beteiligen und wertvolle Preise gewinnen.

Am Sonnabend, dem 10. August, starten unser kleines Festival in Betrieb. Die Funkwerker heute können wir euch noch Näheres über das Programm verraten. Ab 18 Uhr wird jeder vor dem L-Projekt die Möglichkeit haben, seine Schließkabinen an den Schließstellen unseres GST zu zeigen, und ein Bläserorchester wird bis 20 Uhr dort für Unterhaltung sorgen. Um 20 Uhr beginnt im unteren Saal ein Ensembleprogramm, und ab 21.00 Uhr dreht sich die Jugend in beiden Sälen nach Klängen der Tanzkapelle Henry Kaufmann und einer weiteren Tanzkapelle. Gastgeber dieser Veranstaltung sind die Freunde des Funkwerkes, Werk für Fernmeldewesen und Kabelwerk Oberspre. Dieses kleine Festival wird ein Freundschaftsfest zwischen den FDJlern des Kreises Köpenick und Freunden aus dem Volksdemokratischen und der Sowjetunion sein.

Alle Funkwerker ein Kollektiv

„Eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache!“ — unter dieser Losung fand am Dienstag die Rechenschaftslegung zum BKV 1957 für das erste Halbjahr im Produktionswerk Oberschöneweide statt.

Vor 50 Vertrauensleuten, AGL-Mitgliedern und Wirtschaftsfunktionären gab für die Werkleitung der Produktionsleiter Kollege Plöbe den Rechenschaftsbericht, für die AGL VI und AGL VII gaben ihn die Vorsitzenden Kollegen Lehninger und Dethloff.

Danach ist es uns trotz ungeheurer Anstrengungen, unterstützt von Kollegen der Verwaltung aus beiden Werken und Praktikanten der Inge-

nieur- und Hochschulen, die zur Zeit im Werk arbeiten, nicht gelungen, den Produktionsplan für das erste Halbjahr zu erfüllen. Einen Soll von 50,7 Prozent steht ein Ist von nur 48,4 Prozent gegenüber. Ursache hierfür ist der mangelhafte Fertigungsanlauf 1957 infolge Nichterfüllung des Planes 1956 sowie mehrfach notwendiges Umstellen an Geräte, für die die Bauelemente greifbar waren. Gemessen an dem Erfüllungsstand der letzten Jahre, sah das Ergebnis des ersten Halbjahres 1957 aber günstiger aus denn je; dies sei zum Trost gesagt für alle beteiligten Kollegen, die wirklich äußerste Anstrengungen gemacht haben, und (Fortsetzung auf Seite 3)

An alle Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre

Zum Monat des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im September 1957

Der Arbeitsschutz ist keine nebensächliche Angelegenheit, sondern eine wichtige Aufgabe der Betriebsleitung und der Betriebsgewerkschaftsleitung. Der Arbeitsschutz ist ein Gesetz entsprechend dem Charakter unseres Staates, durch das in den Betrieben unserer Republik die Sicherheit am Arbeitsplatz ständig erhöht wird.

Der Arbeitsschutzmonat wird nicht durchgeführt, damit vielleicht am Werkort Lösungen über den Arbeitsschutz angebracht, Plakate geklebt und allgemeine Reden gehalten werden, sondern

um auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes zu verändern, zu verbessern und um alle in unserem Werk tätigen Kollegen zur Achtung vor dem Menschenleben zu erziehen.

Hiermit fordert die Arbeitsschutzkommission alle Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionäre, Arbeitsschutzbeauftragte und Sozialbevollmächtigten auf, Vorbereitungen für den Arbeitsschutzmonat zu treffen. Ab August finden im gesamten Werk Betriebsbegehungen statt. Das Ziel ist die Feststellung aller noch vorhandenen Mängel und deren sofortige Beseitigung.

Aufgabe aller Funktionäre ist es, die Kollegen zur Mitarbeit bei der Vermeidung von Unfällen zu gewinnen; Um die 45-Stunden-Woche im Werk voll wirksam zu lassen, ist die strengste Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit und die Festlegung von Maßnahmen erforderlich. Durch eine wirksame Veränderung muß die Sorge um den Menschen zum Ausdruck kommen sowie der Krankenstand und das Unfallgeschehen im Betrieb beeinflusst werden.

Betriebsgewerkschaftsleitung / Arbeitsschutzkommission
A. Urban

Wozu haben wir eine Revision?

Für unseren Produktionsprozeß ist festgelegt, daß nach jedem Arbeitsgang von besonders hochqualifizierten Facharbeitern die Ausführung der Arbeit überprüft werden soll. Außerdem erfolgt auch eine mengenmäßige Uebersprüfung.

Man sollte nun annehmen, wenn das Arbeitsstück nach vier, fünf, sechs oder mehr Arbeitsgängen als fertiggestellt in das Fabrikationslager geht, daß dieses in dem Lager fehlerlos eingelagert wird und die Stückzahl auch der geforderten Menge entspricht.

Leider ist das nicht immer der Fall. Oft kommt es vor, daß, wenn die Einzelteile für die Montage vom Lager abgezogen werden, in der Montage Fehler festgestellt werden, die von der Revision bereits nach jedem Arbeitsgang hätten festgestellt werden müssen. Nicht selten sind es Material- und Zuschnittfehler, in den Montagen werden Einzelteile zu Baugruppen montiert. Gehen dann die Baugruppen in die Revision, so werden erst jetzt Fehler der Vorfabrikation entdeckt. Die Revision der Montagen geht nun soweit und belästigt mit den erst hier entdeckten Fehlern eine der Vorfabrikationswerkstätten.

Das ist verkehrt. Hier muß eine Änderung herbeigeführt werden.

Wird ein Fehler nicht unmittelbar nach einem Arbeitsgang festgestellt, d. h. wird der Fehler, der im ersten Arbeitsgang entstanden ist, erst im dritten, vierten oder gar erst in der Montage bemerkt, so muß auf jeden Fall die Revision damit belastet werden.

Welche Kosten entstehen unserem Werk durch das zu späte Entdecken der Fehler? Baugruppen müssen wieder demontiert werden, oder wenn diese Baugruppen durch Nieten oder Schweißen fest verbunden sind, kommt es vor, daß sämtliche Einzelteile einer Baugruppe neu gefertigt werden müssen, was eine verspätete Auslieferung von Geräten bedeuten kann.

Nicht jeder festgestellte Fehler braucht unbedingt Ausschuß zu sein. Hier muß der Revisor entscheiden können, ob das Teil noch verwendet werden kann. Beraten wird ihn auf jeden Fall der zuständige Meister oder Obermeister, wenn der Revisor sich zu diesem bemüht. Dem Werk würden Kosten erspart, und außerdem könnte der Papierkrieg eingeschränkt werden.

Woran liegt das nun? Liegt es an der Einstellung der Kollegen zur Arbeit, an ihrer Gleichgültigkeit, an der Qualifikation der Kollegen der Revision oder gar an der Revisionsleitung? Geht man nach der Einstufung, die zum großen Teil in den Lohngruppen 6, 7 und 8 liegt, und nach dem Alter der Kollegen, so müßten viele der Revisoren alte Facharbeiter mit großen Erfahrungen sein.

Wir Kollegen der Produktion möchten die Leitung der Gütekontrolle bitten, der Revision mehr Aufmerksamkeit zu schenken und es an der nötigen Anleitung nicht fehlen zu lassen.

Noch ein Wort zur Wareneingangskontrolle: Bei diesen Kollegen wäre es notwendig, wenn sie sich dem Eilan und dem Schwung unserer Fertigung anpassen würden. Teile, die von auswärts angeliefert und in den Werkstätten dringend benötigt werden, bleiben trotz großer Dringlichkeit mitunter 2 bis 3 Tage in der Eingangskontrolle liegen.

Das Leitungskollektiv
Bereich Oberschöneweide



Die Mitglieder der Jugendbrigade „Thomas Müntzer“ stehen schon seit einiger Zeit im Wettbewerb, dem sich nun auch die übrigen 14 Jugendbrigaden unseres Werkes zu Ehren des 40. Jahrestages der Oktoberrevolution angeschlossen haben. Welche Aufgaben sich unsere jungen Funkwerker stellen, darüber lesen Sie auf Seite 3

Vor 12 Jahren und heute

Der Weg der deutschen Nation zur Sicherung des Friedens und der Wiedervereinigung Deutschlands, wie er in der Erklärung der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik am Sonnabend, dem 27. Juli 1957 vorgeschlagen wird, findet seine völkerrechtliche Grundlage in den Potsdamer Beschlüssen vom 2. August 1945.

Am 2. August 1957 jährte sich zum zwölften Male der Abschluß des Abkommens von Potsdam über die zukünftige Entwicklung Deutschlands. Dieses Abkommen trägt die Unterschriften der Sowjetunion, Amerikas und Englands (Frankreich schloß sich später an). Das Potsdamer Abkommen ist gerade jetzt wieder für das deutsche Volk von entscheidender Bedeutung. Haben doch gerade in diesen Tagen, am 29. Juli, die Außenminister der Westmächte einschließlich der Bonner Regierung zum Ausdruck gebracht, daß das deutsche Volk nicht das Recht seiner nationalen Selbstbestimmung besitzt, sondern auf ewig an den NATO-Pakt, der kriegerischen Zwecken dient, gebunden ist. Das deutsche Volk hat aber nie das Recht auf seine nationale Selbstbestimmung verlor. Im Potsdamer Abkommen wird ihm das Weiterbestehen als selbständiger, einheitlicher, friedliebender, demokratischer Staat garantiert.

Es wurde ausdrücklich gesagt: Der Krieg gilt nicht dem deutschen Volk, die Alliierten wollen nicht die Vernichtung und Versklavung des deutschen Volkes. Sie wollen die Vernichtung der Hitlerbarbarei, der Staats- und Kriegsmaschinerie Hitlers und des deutschen Militarismus. Dies aber nicht nur zum Zwecke ihrer eigenen Sicherheit, sondern weil der deutsche Militarismus und Faschismus der Todfeind des deutschen Volkes ist.

Nur die Sowjetunion hat sich an die Verträge von Jalta und Potsdam gehalten und das Recht des deutschen Volkes auf seine nationale Einheit und seinen selbständigen Staat verteidigt. Dieser konsequenten Politik verdanken wir die Existenz unserer Deutschen Demokratischen Republik, unseres Arbeiter- und Bauernstaates.

Die politischen und wirtschaftlichen Grundsätze des Potsdamer Abkommens sind bei uns durchgeführt, wie die Entmilitarisierung, völlige Abrüstung und Beseitigung der faschistischen Organisationen. Jede Rassen- und Kriegshetze wird bei uns unter Strafe gestellt. Die

Großgrundbesitzer wurden entmacht, die Kartelle, Syndikate, Trusts usw. zerschlagen und ihre Betriebe durch Volksentscheid Volkseigentum. Amerika, England und Frankreich haben mit allen Mitteln die Durchführung der Potsdamer Beschlüsse in Westdeutschland verhindert. Die Monopole und Konzernherren, diese ehemaligen Kriegsverbrecher, sind wieder im Besitz der politischen und wirtschaftlichen Macht. Der deutsche Militarismus unter der Führung ehemaliger faschistischer Generale ist wiedererstarkt. Faschistische Kriegsverbrecher und Mörder sind wieder freigelassen und bekleiden in der Adenauer-Regierung hohe Funktionen. Mit faschistischen Methoden werden die demokratischen Rechte der werktätigen Bevölkerung brutal beseitigt. Die KPD und andere demokratische Organisationen werden verboten. Gegen die SPD werden jetzt schon Drohungen ausgestoßen. Die faschistische Herrschaft unter Adenauer wird vorbereitet.

Die Außenministerkonferenz der Westmächte am 29. Juli und die Drohungen des Bonner Außenministers von Brentano in bezug auf die Oder-Neiße-Grenze und gegen Holland zeigen, daß man die Grundsätze von Jalta und Potsdam über Bord geworfen hat. Ganz Deutschland soll in den NATO-Pakt einbezogen werden. Das deutsche Volk soll wieder (Fortsetzung auf Seite 3)



Die XII. Hundertschaft der Kampfgruppe, Werkteil Köpenick, führt am Sonnabend, dem 10. August, ihre nächste Ausbildung durch (siehe auch „Friedenssender“ №. 29).

Allen Sportlern und allen Kollegen teilen wir mit, daß sich das Büro der BSG und DSF nicht mehr wie bisher im Haus 5, sondern im Haus 10, Zimmer 301, befindet. Telefon wie bisher unter Nummer 21 89.

Zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution:

Junge Funkwerker übernehmen Spitze im Wettbewerb

Es geht um die termingerechte und qualitätsreiche Erfüllung der Exportaufträge / Alle Jugendbrigaden machen mit

Die Jugend unserer Werke, an ihre Spitze die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend, gibt den Anstoß zu einem großen Produktionswettbewerb. In Jugendbrigaden werden in den kommenden Wochen von allen Produktionsbetrieben zu Ehren des 40. Jahrestages der Oktoberrevolution...



Die Jugend unserer Werke, an ihre Spitze die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend, gibt den Anstoß zu einem großen Produktionswettbewerb. In Jugendbrigaden werden in den kommenden Wochen von allen Produktionsbetrieben...

Ziel der Brigaden der Jugendabteilung:

10 Tage Planvorsprung bis Jahresende

Die Jugendbrigaden sind in der Lage, die Produktion zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie arbeiten an der Erreichung der Planvorgaben bis zum Jahresende.

Die Jugendbrigaden sind in der Lage, die Produktion zu steigern und die Qualität zu verbessern. Sie arbeiten an der Erreichung der Planvorgaben bis zum Jahresende.

Verpflichtung der Weltleitung

Die Weltleitung ist verpflichtet, die Interessen der Jugend zu schützen und zu fördern. Sie muss für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen sorgen.

KM und EPK schreiben:

Den Wettbewerb verbreitern

Die Jugendbrigaden sollen den Wettbewerb auf alle Bereiche der Produktion ausweiten. Dies wird durch die Schaffung von neuen Aufgaben und die Erhöhung der Anforderungen erreicht.

Die Jugendbrigaden sollen den Wettbewerb auf alle Bereiche der Produktion ausweiten. Dies wird durch die Schaffung von neuen Aufgaben und die Erhöhung der Anforderungen erreicht.

Wer unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Hier heißt es handeln

Mehr Beachtung den Ausschub- und Mehrkosten!

Die Erzeugung unserer Produkte voll in Anspruch genommen. Die Ausschub- und Mehrkosten sind ein wichtiger Bestandteil der Produktion. Sie müssen beachtet werden, um die Qualität zu gewährleisten.

Die Erzeugung unserer Produkte voll in Anspruch genommen. Die Ausschub- und Mehrkosten sind ein wichtiger Bestandteil der Produktion. Sie müssen beachtet werden, um die Qualität zu gewährleisten.

Chinit hat zugenommen

Die Produktion von Chinit hat in den letzten Jahren zugenommen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg der Jugendbrigaden bei der Erreichung der Planvorgaben.

Chinit hat zugenommen

Die Produktion von Chinit hat in den letzten Jahren zugenommen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg der Jugendbrigaden bei der Erreichung der Planvorgaben.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Alle Funkwerker ein Kollektiv

Die Funkwerker sind ein wichtiger Bestandteil der Produktion. Sie müssen als ein Kollektiv betrachtet werden, um die Qualität zu gewährleisten.

Die Funkwerker sind ein wichtiger Bestandteil der Produktion. Sie müssen als ein Kollektiv betrachtet werden, um die Qualität zu gewährleisten.

Vor 12 Jahren und heute

Die Entwicklung der Jugendbrigaden in den letzten 12 Jahren ist ein Zeichen für den Erfolg der Sozialistischen Oktoberrevolution.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

Großsender

Die Produktion von Großsendern hat in den letzten Jahren zugenommen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg der Jugendbrigaden bei der Erreichung der Planvorgaben.

Wie unterstützen die Jugend

Die Jugend wird von allen Seiten unterstützt. Die Gewerkschaften, die Parteifunktionäre und die Kollegen leisten wertvolle Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben.

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 32 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 10. August 1957

Preis 5 Pf.

Wir empfangen unsere Freunde

Am vergangenen Mittwoch hatte Berlin zu Ehren unserer Gäste aus der Sowjetunion ein festliches Kleid angelegt. Das graue Häusermeer war über Nacht durch bunte Fahnen und Transparente liebevoll geschmückt. Eigentlich haben in den Mauern unserer Stadt schon viele Gäste gewelt, und für uns Berliner ist es

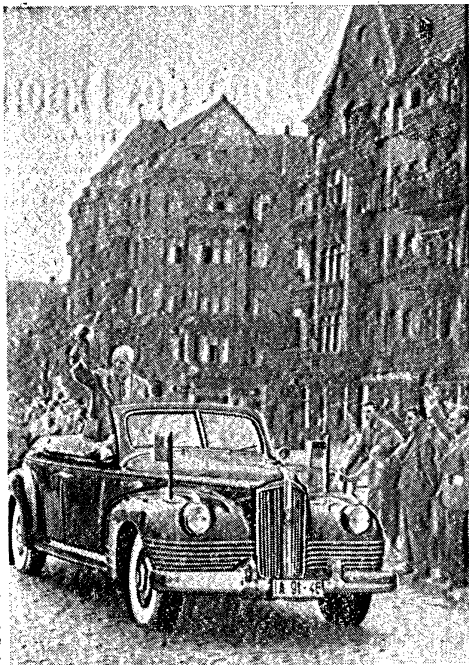
keine Seltenheit — aber immer wieder eine große Freude, den Freunden unseres Volkes ein erstes „Willkommen“ aus Deutschland zuzurufen. Erst vor kurzem empfingen wir bei uns den Präsidenten des fernen Vietnam, Ho Chi Minh. Er überbrachte uns die Grüße des Volkes, das im Südostens Asiens ebenso wie wir in einem geteilten Vaterland für die Sicherung des Friedens und den Aufbau des Sozialismus unermüdlich schaffte. Für uns ist es immer wieder erfreulich, zu hören, daß wir in unserem Kampf nicht allein stehen, sondern daß andere Völker ebenso wie wir eine sozialistische Gesellschaft aufbauen und die Erhaltung des Friedens sichern. Sie blicken voller Vertrauen, aber auch voller Erwartung auf unsere Arbeit in der DDR.

Jedoch am Mittwoch waren die Spannung und die Freude besonders groß. Die Vertreter des Landes, das uns beim Aufbau des Sozialismus die größte Hilfe geleistet hat und noch leistet, die Repräsentanten der Völker der Sowjetunion traten ihre Reise nach Berlin und in die DDR an. Sie kamen zu uns, um die Zusammenarbeit auf politischem, wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet noch enger und wirksamer zu gestalten. Die Genossen Chruschtschow, Mikoja und die anderen Delegationsmitglieder sind Sendboten der Arbeiterklasse und der Bauern der UdSSR, die in stielent industriellen Aufschwung dem Kommunismus zustrebt.

Unsere beiden Länder haben keine entgegengesetzten Interessen, sondern da in beiden die Arbeiter und Bauern die Macht in der Hand haben, verbindet uns eine feste Freundschaft auf der Basis der Gleichberechtigung und des proletarischen Internationalismus. Knüpfen wir diese Bande noch fester, so stärken wir das Lager des Friedens und besonders unsere Deutsche Demokratische Republik.

Deshalb waren auch der Jubel und die Freude unter den Menschen am Ostbahnhof und an den Straßen besonders groß. Überall herrschte eine ausgelassene Stimmung. Unter den vielen Kollegen unseres Werkes, die sich an der Prenzlaer Allee eingefunden hatten, waren auch Mitglieder der Tanzgruppe unseres Ensembles, die in ihrer schmunkele Kleidung die Aufmerksamkeit der Wartenden bald auf sich zogen und mit den Umstehenden nach den Klängen des Akkordeons Walze und Perlmütze „aus Packen legten“. Doch bald war es soweit, daß wir unseren Gästen ein herzlich „Freundschaftsgesängen“ entgegenbrachten.

Ein „Freundschaft“, das wir auch im Namen unserer im Werk geborenen Kollegen überbrachten!



Auch von vielen Funkwerkern wurde die sowjetische Partei- und Regierungsdelegation herzlich willkommen geheißen. Unser Bild zeigt N. S. Chruschtschow bei der Fahrt durch die Prenzlaer Allee



Die Wartezeit bis zur Durchfahrt der sowjetischen Freunde wurde durch Mitglieder unserer Tanzgruppe verkürzt

Kolleginnen und Kollegen des Funkwerkes!

Heraus zur Massenkundgebung mit der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation am Dienstag, dem 13. August, auf dem Marx-Engels-Platz

Es sprechen:

Genosse N. S. Chruschtschow
Genosse Walter Ulbricht.

Unser Stellplatz: Inselstraße — Ecke Wallstraße. Die Stellzeit: 15.30 Uhr / Arbeitsschluss: 13.45 Uhr.

Gute Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache

Wir stehen nicht abseits

Der Besuch der sowjetischen Regierungsdelegation ist ein neuer Beweis der freundschaftlichen Bande zwischen den Völkern der Sowjetunion und dem deutschen Volk. Wir, die Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik, haben insbesondere die großzügige Hilfe der sozialistischen Sowjetunion beim Aufbau des Sozialismus in unserer Republik verspürt. Einen besseren Beweis der Freundschaft kann es für uns nicht geben, als ständig mit neuen Produktionserfolgen zur Stärkung des sozialistischen Lagers mit beizutragen. Wir verpflichten uns, zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozial-

istischen Oktoberrevolution im sozialistischen Wettbewerb den Terminverzug durch Materialschwierigkeiten bei

15 Fahrmeßgebern aufzuholen und die Geräte bis zum 7. November 1957 auszuliefern.

Unser Beitrag soll ein Aufruf an alle Kollegen unseres Betriebes sein, alle Kräfte anzuspannen, um Versäumnis nachzuholen und unserem Staat gegenüber unseren Auftrag zu erfüllen.

Betriebsleitung
Wettbewerbskommission
BGL
Werkteil Kablow

700 Aufbaustunden in 7 Monaten

Kennzeichnend für die Brigade „Thomas Müntzer“ sind die Initiative des Brigadiers und die Aufgeschlossenheit der jungen Brigademitglieder. So faßten sie neben Produktionsaufgaben, die sie zu lösen hatten, den Entschluß, daß jedes Brigademitglied mindestens 38 Aufbaustunden leistet. Am 5. August wurden ihnen im Rahmen des feierlichen Vertragsabschlusses für Exportgeräte die Urkunden sowie die Aufbaunadeln dafür überreicht. Als beste Brigade im Aufbau holte sich die Brigade „Thomas Müntzer“ die Wanderfahne des Betriebes zurück. Der Jugendbrigadier, Kollege Egon Hansel, hat in 17 Monaten fast

750 Aufbaustunden geleistet, die gesamte Brigade in sieben Monaten etwa 700 Aufbaustunden.

Diese Leistung ist ein wesentlicher Beitrag zum Volkswirtschaftsplan unserer DDR; gilt es doch, in diesem Jahr 150 Millionen DM an Werten zu schaffen.

Obwohl die Brigade ihren Beschluß realisiert hat, beteiligten sich die Kollegen und Kollegen der Brigade weiterhin am Aufbau und helfen vor allem, die neue Jugendherberge in Grünau fertigzustellen.

Das Betriebsaufbaukomitee spricht der Brigade „Thomas Müntzer“ seinen Dank für diese Leistung aus. Betriebsaufbaukomitee

Den Plan 1958 diskutieren

Die Erfüllung und Uebererfüllung unserer Volkswirtschaftspläne in den letzten Jahren brachten eine fühlbare Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung der DDR. Diese ständige Vorwärtsentwicklung unserer Volkswirtschaft ist ohne Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht, in seinem Referat auf der 32. Tagung des ZK der SED und Stellvertreter des ZK der SED, daß der Plan in enger Zusammenarbeit mit den Werktätigen nicht ihre ganze Kraft eingesetzt hätten, um die gestellten Aufgaben zu lösen, und wenn sie in den vergangenen Jahren nicht gelernt hätten, den Betriebsplan als ihre eigene Sache anzusehen, bei seiner Aufstellung mitzuwirken, Vorschläge für die Verbesserung der Arbeitsorganisation, der Konstruktionen, des Materialeinsatzes und für die technisch-organisatorischen Maßnahmen zu bringen und um die Erfüllung der Planaufgaben zu kämpfen.

Plan Diskussionen fanden bereits in den Vorjahren in unserem Betrieb statt. Die letzten Plan Diskussionen wurden für den Betriebsplan 1957 im September 1956 durchgeführt. Dabei wurden viele wertvolle Hinweise für die Planaufstellung und -durchführung gegeben, die ausgewertet und, soweit möglich, berücksichtigt wurden.

Der in der DDR erreichte Stand der gesellschaftlichen Entwicklung und des gesellschaftlichen Bewusstseins unserer Werktätigen ermöglicht

und fordert, daß in den Betrieben die Arbeiter noch stärker als bisher bei der Vorbereitung und Durchführung der Pläne mitwirken. Deshalb forderte der Erste Sekretär des ZK der SED und Stellvertreter des ZK der SED, daß der Plan in enger Zusammenarbeit mit den Werktätigen den Plan kennen, ihn als ihren Plan betrachten und dadurch besser für die Erfüllung des Planes arbeiten können.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Alle Bewohner der Randgebiete Berlins und der DDR, die Interesse am Bau eines AWG-Wohnblocks haben, der in verkehrsgünstiger Lage im Randgebiet Berlins errichtet werden soll, werden gebeten, sich schnellstens bei der Abteilung Arbeit, Kollegen Radtke, Telefon 2169, oder beim Vorsitzenden der Wohnungskommission, Kollege Raefeld, Telefon 2192, zu melden. Beide Kollegen erteilen auch nähere Auskünfte. Bei genügender Beteiligung könnte noch in diesem Jahr mit der Grundsteinlegung des Baues begonnen werden.

Die Planerfüllung per Juli 1957

Den Berichtsmonat Juli hat unser Betrieb in unveränderlichen Plannpreisen ohne Bestandsveränderungen mit 108,8 Prozent erfüllt. Seit Jahresbeginn weisen wir 98,1 Prozent aus. Wir haben also unsere Planchulden, die im ersten Halbjahr entstanden, reduzieren können. Sie betragen effektiv ausgedrückt, rund 808 000 DM. Die Staatsplanaufgaben haben wir per Juli nur zu 94,4 Prozent erfüllen können. Die Kollegen der Produktion und der Prüffelder haben wiederum große Anstrengungen gemacht, um den Berichtsmonat überzuerteln.

Im Monat August sind die ersten Kurz- und Mittelwellensender 800 Watt operativ geplant. Obwohl die Geräte zu einem hohen Prozentsatz fertig montiert und geschaltet sind, fehlen noch E- und Bz-Teile von den EA-W Treppeln, Heschos usw. Hier sind von seiten der Werkleitung mit Unterstützung der HV entsprechende Sondermaßnahmen eingeleitet wor-

den. Bei den Geräten OG 2-7, OG 2-3 und bei den Ehdograt 007 sind ebenfalls noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Auch diesmal war es wieder möglich, den Prüffeld Geräte anzuliefern, die bereits für den Monat August bestimmt sind.

Leider ist es uns noch nicht möglich, die Erfüllung des Exportplanes bekanntzugeben, da die Abteilung KA bis zum 2. August noch keine endgültigen Angaben vorlegen konnte. Wir sind der Meinung, daß am ersten Werktag eines jeden Monats auf Grund der Liefermeldungen über den Export KA einen genauen Soll-Ist-Vergleich ausweisen muß. Es kann nicht so sein, daß KA am 2. August noch nicht genau weiß, wie hoch das Exportesoll seit Jahresbeginn ist. Wir hoffen, daß alle beteiligten Kollegen entsprechende Vorbereitungen treffen werden, um am 2. September richtige Angaben machen zu können.

Gille
Zentrale Plankontrolle

Die FDJ und das Exportprogramm

Ziel der Jungen Funkenwerkler 10 Tage Planvorarbeit bis zum 7. November

Es war noch sehr jung als die Jugend im Funkenwerk. Nach dem Arbeiterjugendtag in der DDR wurde Anfang Juli dieser sich nicht viel. Die Idee der Planvorarbeit ist nicht neu. In den ersten Jahren der DDR wurde der Exportplan in den ersten 10 Tagen des Monats November erstellt. Dieser Plan sollte die Basis für die Produktion der nächsten 10 Tage sein. Die Idee wurde von den Jungen Funkenwerkler entwickelt und ist heute noch in der Planarbeit der FDJ enthalten.

Die ersten Schritte

Überall fanden wir bei den Jungen Arbeiter die Bereitschaft, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. In der ersten Woche wurden die Aufgabenstellungen der Planarbeit erklärt und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. In der zweiten Woche wurden die Aufgabenstellungen weiter vertieft und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen.

Wir bewahren eine Behauptung

Wir behaupten in der DDR, dass die Produktion der nächsten 10 Tage im Voraus geplant werden kann. Dies ist eine Behauptung, die wir bewahren wollen. In der ersten Woche wurden die Aufgabenstellungen der Planarbeit erklärt und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. In der zweiten Woche wurden die Aufgabenstellungen weiter vertieft und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen.

Wie soll es weitergehen?

Die Frage ist, wie soll es weitergehen? Die Jungen Arbeiter haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. Wir müssen jedoch auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern.

Liebe Funkenwerker!

Ziel Wochen war es in einem Bericht. Dies war ein Bericht über die Arbeit der Jungen Funkenwerkler. Der Bericht sollte die Arbeit der Jungen Funkenwerkler in den letzten 10 Tagen des Monats November darlegen. Der Bericht sollte die Arbeit der Jungen Funkenwerkler in den letzten 10 Tagen des Monats November darlegen. Der Bericht sollte die Arbeit der Jungen Funkenwerkler in den letzten 10 Tagen des Monats November darlegen.

Es sind keine Gerüchte

Es sind keine Gerüchte, dass die Produktion der nächsten 10 Tage im Voraus geplant werden kann. Dies ist eine Behauptung, die wir bewahren wollen. In der ersten Woche wurden die Aufgabenstellungen der Planarbeit erklärt und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. In der zweiten Woche wurden die Aufgabenstellungen weiter vertieft und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen.

Wir stellen vor, dass die Produktion der nächsten 10 Tage im Voraus geplant werden kann. Dies ist eine Behauptung, die wir bewahren wollen. In der ersten Woche wurden die Aufgabenstellungen der Planarbeit erklärt und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. In der zweiten Woche wurden die Aufgabenstellungen weiter vertieft und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen.

Die Frage ist, wie soll es weitergehen? Die Jungen Arbeiter haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. Wir müssen jedoch auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern.

Wir stellen vor, dass die Produktion der nächsten 10 Tage im Voraus geplant werden kann. Dies ist eine Behauptung, die wir bewahren wollen. In der ersten Woche wurden die Aufgabenstellungen der Planarbeit erklärt und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. In der zweiten Woche wurden die Aufgabenstellungen weiter vertieft und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen.

Die Frage ist, wie soll es weitergehen? Die Jungen Arbeiter haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. Wir müssen jedoch auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern.

Wir stellen vor, dass die Produktion der nächsten 10 Tage im Voraus geplant werden kann. Dies ist eine Behauptung, die wir bewahren wollen. In der ersten Woche wurden die Aufgabenstellungen der Planarbeit erklärt und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. In der zweiten Woche wurden die Aufgabenstellungen weiter vertieft und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen.

Die Frage ist, wie soll es weitergehen? Die Jungen Arbeiter haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. Wir müssen jedoch auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern.

Wir stellen vor, dass die Produktion der nächsten 10 Tage im Voraus geplant werden kann. Dies ist eine Behauptung, die wir bewahren wollen. In der ersten Woche wurden die Aufgabenstellungen der Planarbeit erklärt und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. In der zweiten Woche wurden die Aufgabenstellungen weiter vertieft und die ersten Schritte unternommen. Die Jungen Arbeiter zeigten ein großes Interesse an der Arbeit und waren bereit, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen.

Die Frage ist, wie soll es weitergehen? Die Jungen Arbeiter haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. Wir müssen jedoch auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern.

Den Plan 1958 diskutieren

Produktionsplan der Z. herausgegeben. Der Zweck dieser Ausarbeitung ist es, den Plan der Z. für den Monat November zu diskutieren. Der Zweck dieser Ausarbeitung ist es, den Plan der Z. für den Monat November zu diskutieren. Der Zweck dieser Ausarbeitung ist es, den Plan der Z. für den Monat November zu diskutieren.

Vom Abschluß des Wettbewerbs in der Jugendabteilung

Die Jugendabteilung hat den Wettbewerb in der Jugendabteilung abgeschlossen. Die Jugendabteilung hat den Wettbewerb in der Jugendabteilung abgeschlossen. Die Jugendabteilung hat den Wettbewerb in der Jugendabteilung abgeschlossen. Die Jugendabteilung hat den Wettbewerb in der Jugendabteilung abgeschlossen.



Spiel von Tribunal Zeichner: Bechtold



Vier der mit der Ausarbeitungen ausgereicht. Die Jugendabteilung hat den Wettbewerb in der Jugendabteilung abgeschlossen.

Wareneingangskontrolle nimmt Stellung

Die Wareneingangskontrolle nimmt Stellung. Die Wareneingangskontrolle nimmt Stellung. Die Wareneingangskontrolle nimmt Stellung. Die Wareneingangskontrolle nimmt Stellung. Die Wareneingangskontrolle nimmt Stellung.

Die Frage ist, wie soll es weitergehen?

Die Frage ist, wie soll es weitergehen? Die Jungen Arbeiter haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. Wir müssen jedoch auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern.

Großsender

Die Frage ist, wie soll es weitergehen? Die Jungen Arbeiter haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. Wir müssen jedoch auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern.

Die Frage ist, wie soll es weitergehen? Die Jungen Arbeiter haben gezeigt, dass sie bereit sind, sich den Anforderungen der Planarbeit anzupassen. Wir müssen jedoch auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern. Wir müssen auch daran denken, dass die Planarbeit nur ein Mittel ist, um die Produktion zu verbessern.

FRIEDENSSENDER

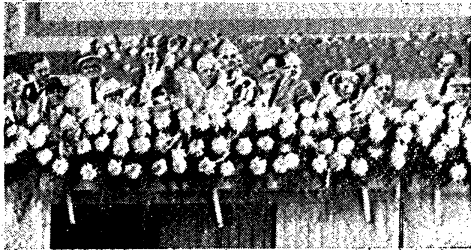
Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 33 / 7. Jahrgang Sonnabend, 17. August 1957 Preis 5 Pf.

Das Alte kehrt nicht wieder

Genosse Chruschtschow sprach zu uns / Herzlicher Abschied von unseren sowjetischen Freunden

Viele Funkwerker waren dabei, als sich die sowjetische Partei- und Regierungsdelegation verabschiedete. Wir erleben am Dienstag auf dem Marx-Engels-Platz die mächtigste Kundgebung in der Geschichte Berlins. 200.000 Werktätige aus beiden Teilen unserer Stadt hatten sich versammelt, um ein überwältigendes Freundschaftsbekundnis abzulesen. Zehntausende säumten am Mittwoch die Straßen und Straßen. N. S. Chruschtschow, A. I. Mikojan und andere Präkandidaten der Freundschaft oder „Auf Wiedersehen“ zu. Nicht nur mit den führenden Persönlichkeiten der DDR wurden Verhandlungen geführt, sondern unsere sowjetischen Freunde ergriffen jede Gelegenheit, um sich mit den Arbeitern, Bauern und Jugendlichen der Intelligenz zu unterhalten und alle brüchigen Banden der herzlichen und freundschaftlichen Gefühle enger zu knüpfen. Das veranlaßte den Genossen Chruschtschow auch auf dem Marx-Engels-Platz folgendes zu sagen: „Ja, Genossen, die Freundschaft unserer Völker ist wahrhaftig die größte Errungenschaft, die nur auf sozialistischer Grundlage möglich wurde.“



der UdSSR und der DDR eines Besseren belehrt. Zwischen den Parteien und Regierungen unserer beiden Länder gibt es keine Streitfragen, keine verschiedenen Auffassungen, weder bei der Einschätzung der Lage innerhalb der Parteien noch in der internationalen Situation, der Außen-

Friedens und der Freundschaft mit allen Ländern betreibt. Wir sagen: Herr Adenauer, das Alte kehrt nicht wieder. Wenn Sie wirklich die Wiedervereinigung Deutschlands wollen, so gehen Sie dabei nicht von der Position der Stärke, sondern von der Position der Vernunft aus, um die Berücksichtigung der Interessen des deutschen Volkes und der realen Lage, die jetzt besteht. Und die reale Lage ist die, daß es zwei deutsche Staaten mit verschiedener Gesellschafts- und Staatsordnung gibt. Sie wollen nicht mit der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zusammenkommen, dadurch wird sie nicht aufhören zu existieren.

politik oder der Auffassung über die demokratische Wiedervereinigung unserer Heimat. Rufen wir uns die Worte noch einmal ins Gedächtnis, die N. S. Chruschtschow dazu sagte: „Wir wollen Deutschland in einem einheitlichen, demokratischen Staat vereint sehen, der eine Politik des

Es gibt einen realen Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands, das ist der Weg der Verhandlungen und der Verständigung zwischen den beiden deutschen Staaten. Die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands ist vor allem eine Angelegenheit des deutschen Volkes selbst.“

Diskussion zum Plan 1958

Die Arbeitsproduktivität an erster Stelle

Wie bereits im letzten „Friedenssender“ veröffentlicht worden ist, beginnt in diesen Tagen in unserem Werk die Diskussion über den Projektionsplan für das Jahr 1958. Die wesentlichste Rolle in einer solchen Plan-Diskussion spielen weder der Produktionsplan noch der Arbeitskräfteplan, sondern die Frage der Arbeitsproduktivität.

Das, was im Werk zu produzieren ist, ergibt sich aus den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten, der Eigenart des Betriebes und seiner Kapazität. Es kann in der Plan-Diskussion also nicht darüber diskutiert werden, ob bestimmte Geräte gebaut werden sollen oder nicht. Man kann auch nicht zuerst die Frage der Arbeitskräfte diskutieren, denn diese ergibt sich ganz von selbst aus der erreichten bzw. geplanten Arbeitsproduktivität. Diskutiert muß aber werden, wie und mit welchen Mitteln die Planaufgaben erreicht bzw. überschritten werden können. Deshalb soll sich dieser Beitrag mit den Problemen der Steigerung der Arbeitsproduktivität in unserem Betrieb beschäftigen. Ausgangspunkt soll der Plan der toM für 1957 sein.

Der auf der Oekonomischen Konferenz im April 1957 beschlossene Plan ist bisher nicht ergänzt worden. Das kann so eingeschätzt werden,

weitere Mechanisierung durchgeführt und die Arbeitsproduktivität nicht erhöht werden konnte, dann sind doch diese Investitionen volkswirtschaftlich untragbar. Es muß Aufgabe des Haupttechnologen sein, dies genau zu untersuchen und Vorschläge für die Ergänzung des toM-Planes zu erarbeiten. Aber auch an die Meister und Bereichsleiter wird appelliert, die Notwendigkeit und Möglichkeit weiterer Verbesserungen in der Produktion gemeinsam mit den Kollegen Produktionsarbeitern zu untersuchen und entsprechende Vorschläge vorzulegen.

Man kann so wichtige Dinge nicht dem Zufall überlassen. Man darf nicht zu der hässigen Einstellung kommen, daß in den Vorjahren die Steigerung der Arbeitsproduktivität ohne besondere Maßnahmen erreicht worden ist und daß das auch 1958 so kommen wird. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität muß planmäßig erfolgen. Sie muß im voraus berechnet werden, und die Einführung der Maßnahmen muß kontrolliert werden, ihr Nutzen meß-

Da leuchten die Augen. Bei alten Spielen ist Schaukeln am schönsten, und unten wären schon wieder andere, bis sie endlich drankommen. (Beachten Sie auch unseren Bildbericht auf Seite 4.)



Briefe an Mutti und Vati werden hier geschrieben. Anscheinend ist es gar nicht so leicht, alle schönen Erlebnisse zu schildern; denn jeder Tag bringt neue Eindrücke.

Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache

Kollegen Fengler und Weiss sind dabei

Die Kollegen Karl Fengler, Sender vorrömte, und Werner Weiss, Transportkolonne, verpflichteten sich zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution je 100 Aufbaustunden, zu leisten.

18 Kollegen der Brigade Baumgart aus der Dreherei Werk Köpenick verpflichteten sich insgesamt 50 Stunden für die Hochwassergeschädigten bei Pirna zu arbeiten und den Erlös dem Solidaritätsfonds zur Verfügung zu stellen.

Die Mitarbeiter des BfB verpflichteten sich zu Ehren des Besuchs der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation, sich dafür einzusetzen, daß im Jahre 1957 ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 700.000 DM im Rationalisatorwesen erreicht wird.

Der Genosse Herbert Janz aus der Schlosserei verpflichtete sich zu 20 Aufbaustunden in seinem Wohngebiet.

Zu Ehren der großen Kampfundgebung der Nationalen Front aus Anlaß des Besuchs der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation am 13. August auf dem Marx-Engels-Platz verpflichteten sich die Kollegen und Kollegen der Nachkalkulation Werk Oberschöneeweide, die ausgefallene Arbeitszeit einzuarbeiten.

Die Genossin Neumann verpflichtete sich zu zehn Aufbaustunden in unserer AWG.

Die Brigade Knoll aus der Dreherei Werk Köpenick hat sich verpflichtet, nach Arbeitschluß 92 Stunden für die Hochwassergeschädigten in der DDR zu arbeiten.

Sieben Mitglieder der Leitung der AGL VII, Werk Oberschöneeweide, haben sich verpflichtet je fünf Aufbaustunden zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution für unsere AWG zu leisten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

KURZRICHTET

Für die 2. und 12. Hundertschaft (Werk Oberschöneeweide und Köpenick) wird die nächste Ausbildung am 14. September 1957 durchgeführt.

Am Dienstag, dem 20. August, findet um 14 Uhr im oberen Saal die Kochschulausgabe zum BVV (1. Halbjahr 1957) statt. Alle Verlegungsämter sind verpflichtet, daran teilzunehmen.



Wir haben es nicht ganz geschafft

Im "Friedenssender" Nr. 23 schreiben Sie, dass rund 120.000 DM an Hochspannungskodierern geleistet wurden, die die Produktion des ersten IZ 8000000 DM im ersten Quartal 1968 vollbracht haben. Diese Summe ist jedoch nicht die tatsächliche Leistung der Arbeiter, sondern nur ein Teil davon. Die Arbeiter haben auch die Kosten der Produktion getragen. Das ist ein Zeichen für die Verantwortung der Arbeiter gegenüber der Produktion. Die Arbeiter sind stolz auf ihre Leistung und auf die Qualität ihrer Produkte. Die Arbeiter sind auch stolz auf die Entwicklung der Produktion. Die Arbeiter sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Die Arbeiter sind stolz auf die Entwicklung der Produktion. Die Arbeiter sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Die Arbeiter sind stolz auf die Entwicklung der Produktion.

Was gibt es Neues im Parteiprogramm 1957/58?

Das Parteiprogramm 1957/58 ist ein Dokument, das die Ziele und Aufgaben der Partei festlegt. Es enthält wichtige Aussagen zur Politik, zur Wirtschaft und zur Kultur. Die Partei hat sich verpflichtet, für die Freiheit und den Frieden zu kämpfen. Die Partei hat sich verpflichtet, für die Entwicklung der Produktion zu kämpfen. Die Partei hat sich verpflichtet, für die Qualität der Produkte zu kämpfen. Die Partei hat sich verpflichtet, für die Entwicklung der Produktion zu kämpfen. Die Partei hat sich verpflichtet, für die Qualität der Produkte zu kämpfen.

Über die Betriebsplanordnung

Der Betrieb hat die Aufgabe, die Produktion zu planen und zu steuern. Die Betriebsplanordnung ist ein Dokument, das die Ziele und Aufgaben des Betriebs festlegt. Es enthält wichtige Aussagen zur Produktion, zur Qualität und zur Entwicklung. Die Betriebsplanordnung ist ein Dokument, das die Ziele und Aufgaben des Betriebs festlegt. Es enthält wichtige Aussagen zur Produktion, zur Qualität und zur Entwicklung. Die Betriebsplanordnung ist ein Dokument, das die Ziele und Aufgaben des Betriebs festlegt. Es enthält wichtige Aussagen zur Produktion, zur Qualität und zur Entwicklung.

Die Zusammensetzung der Jugendbrigade

Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen. Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen. Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen.

Höhere Verantwortung

Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich. Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich. Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich.

Ein Besuch beim Ensemble

Die Mitglieder des Ensembles sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion. Die Mitglieder des Ensembles sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion. Die Mitglieder des Ensembles sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion.

Die Zusammensetzung der Jugendbrigade

Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen. Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen. Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen.

Höhere Verantwortung

Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich. Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich. Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich.

Mehr Schwung in die Jugendbrigaden

Die Jugendbrigaden sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion. Die Jugendbrigaden sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion. Die Jugendbrigaden sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion.

Die Zusammensetzung der Jugendbrigade

Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen. Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen. Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen.

Höhere Verantwortung

Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich. Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich. Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich.

Was haben die Jugendlichen

Die Jugendlichen sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion. Die Jugendlichen sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion. Die Jugendlichen sind stolz auf ihre Leistung. Sie sind stolz auf die Qualität ihrer Produkte. Sie sind stolz auf die Entwicklung der Produktion.

Die Zusammensetzung der Jugendbrigade

Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen. Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen. Die Jugendbrigade ist eine Organisation, die die Jugendlichen in die Produktion einbezieht. Sie hat die Aufgabe, die Jugendlichen zu schulen und zu erziehen.

Höhere Verantwortung

Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich. Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich. Die Arbeiter haben eine hohe Verantwortung für die Produktion. Sie sind für die Qualität der Produkte verantwortlich. Sie sind für die Entwicklung der Produktion verantwortlich.

In wenigen Worten

Ein Bericht aus dem Kinderferienlager in Suhl

Bild: Fixner, Text: Sowade



Die Ferienpost spielt eine große Rolle. Da werden einmal die Erlebnisse mitgeteilt, aber am schönsten ist es doch, wenn man selbst Post bekommt. Die kleinen Empfänger strahlen, und natürlich wird der Brief gleich an Ort und Stelle gelesen. Wer aber leer ausging, hofft auf das nächste Mal.



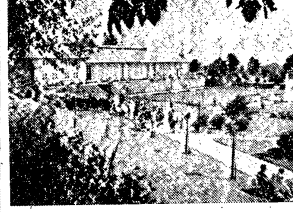
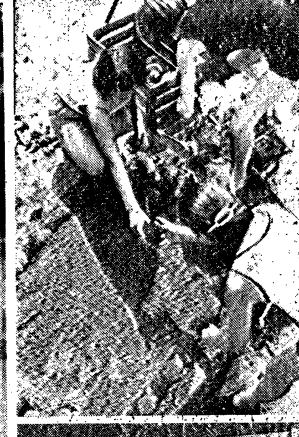
Das sind Winnetou und seine Stammesbrüder. Als zünftiger Indianer muß man nicht nur die Schlechtpfade kennen, sondern auch Pfeil und Bogen richtig handhaben können. Auch das gehört zu den Vorbereitungen für das Indianerfest am letzten Ferientag. Dann aber wähe dem Bleichgesicht, das sich in ihre Nähe wagt.



Das Essen schmeckt immer, und wenn man drei Schritte vom Lager entfernt ist, kann man schon wieder Himbeeren pflücken. Auch im zweiten Durchgang konnten wir uns davon überzeugen, daß das Essen gut geschmeckt ist und die Kinder sich richtig satt essen können. Trotzdem kommen täglich Pöckchen an, und wenn sich die Lagerleitung nicht auch darum kümmern würde, gäbe es recht oft verdorbene Mägen und andere.



Das Wasser hat es den Kindern angefallen. Bei schönem Wetter ist am See reger Betrieb. Wie man sieht, macht es den Kleinen riesigen Spaß, die Großen am Ufer naßspritzen. Unseren ungeteilten Beifall aber erhielt die Mühle, die findige Jungen direkt in das Fließchen Seiles gebaut hatten. Und das Schönste — sie dreht sich nicht nur, sie klappert auch.



Die Mädchen haben liebevoll neben dem Eingang zu ihrer Wohnbaracke ein kleines Blumenbeet angelegt. Wie wir beobachten konnten, wird es auch jeden Tag gepflegt. Sport und Spiel kommen nicht zu kurz. Das Federballspiel ist bei allen beliebt, aber die Schaukeln sind doch noch viel besser. Selbst für die Kleinen ist da gesorgt.



Eines der schönsten Erlebnisse war die Fahrt mit dem Autobus nach Oberhof. Die Kleinen und Mädchen sind unterwegs fröhlich und guter Dinge und unterhalten sich mit ihren Liedern. Auf dieser Fahrt konnte man so recht die Schönheiten des Thüringer Waldes kennenlernen. Wir fuhren am Schneekopf (der höchsten Erhebung Thüringens) vorbei und am vielbesungenen Rennsteig entlang. Oberhof empfing uns natürlich mit Musik; denn der erste Weg führte uns durch den Kurpark, wo gerade Konzert war. Die große Sprungschanze machte einen gewaltigen Eindruck auf alle, und an der Bobbahn lauschten die Kleinen, was ihnen der Lagerleiter darüber erzählte. Weiter ging es dann zur Lütische-Talperrie, wo erst einmal ausgiebig Rast gemacht wurde. Auf der Rückfahrt verweilten wir noch bei den Glasbläsern in Schmiedefeld. Das war mal interessant zu sehen, wie aus Glas kleine Figuren entstehen. Natürlich würde auch ein kleines Andenken mitgenommen.

Redaktionschluss mittwochs 18 Uhr
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation VEB Funkwerk Köpenick. Verantwortlicher Redakteur: Günter Richard, Fischmarkt mit Genehmigung des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Republik der Deutschen Demokratischen Republik. Lizenz-Nr. 632 D. Druck: (36) Druckerlei Tägliche Rundschau, Berlin W 8.

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Lesen Sie heute!

Der Arbeitskräfteplan für 1958 . . . Seite 2

Wohnungsbau 1958 . . . Seite 3

Wandern und Touristik . . . Seite 3

Noch 14 Tage bis zum Betriebsportfest . . . Seite 4

Nr. 34 / 7. Jahrgang

Sonntag, 24. August 1957

Preis 3 Pf.

BIE hat viel vor

Aus Anlaß des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Besuches der sowjetischen Delegation haben die Mitarbeiter des BIE die Verpflichtung übernommen, durch ihre Arbeit dazu beizutragen, daß bis zum 31. Dezember 1957 ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 700 000 DM erzielt wird. Diese Erfüllung wird nur bei schneller Durchlauf der Verbesserungsvorschläge und Ingenieur-Konten möglich sein. Hierfür wurde seitens des BIE durch Verbesserungen der Organisation (Mahn- und Nachhaltesystem) Sorge getragen. 500 000 DM sind im BKV vorgesehen, und auf 600 000 DM erhöhte das BIE diese Summe anläßlich des 1. Mal. Der Wettbewerb und die dadurch verstärkte Mitarbeit unserer Rationalisatoren ermöglichen dem BIE nunmehr die Zusage, daß in diesem Jahr in unserem Betrieb durch Verbesserungsvorschläge und Ingenieur-Konten ein Jahresnutzen von mindestens 700 000 DM erreicht werden kann und wird.

Zu diesem volkswirtschaftlichen Nutzen kommt noch der durch Patente erzielte Nutzen, der sich jedoch rechnerisch nicht erfassen läßt. Die in diesem Jahr auf Grund des Einsatzes gezahlten Vergütungen entsprechen jedoch noch der Vermögensstelle für Patente einem volkswirtschaftlichen Jahresnutzen von über 500 000 DM. (In der amtlichen Statistik wird dieser volkswirtschaftliche Nutzen ab 1. Januar 1957 nicht mehr erfaßt).

Gegenüber dem Vorjahr, in dem durch Verbesserungsvorschläge und Ingenieur-Konten 327 000 DM und auch Erfindungen 212 000 DM nach der obigen Berechnungsgrundlage erzielt wurden, wird somit in diesem Jahr im Erfindungs- und Vorschlagswesen eine Steigerung von über 100 Prozent zu verzeichnen sein.

Wir danken allen Rationalisatoren für ihre Mitarbeit und bitten gleichzeitig alle Kollegen, uns weiter durch noch stärker Mitarbeit zu unterstützen und so nicht nur den Betriebsplan, sondern auch den Volkswirtschaftsplan sicher erfüllen zu helfen.

Lehmann, BIE

Es geht um

10 Tage Planvorsprung

Die Vertrauensmännerversammlung verpflichtet sich, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Lösung „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ zu verwirklichen und den Plan mit 103 Prozent, also 10 Tage vorfristig, zu erfüllen.

Diese Verpflichtung war der Höhepunkt der am Dienstag, dem 20. August, durchgeführten Rechenschaftslegung über die Erfüllung unseres Betriebskollektivvertrages im 1. Halbjahr 1957.

Der Kollege Wittenberg konnte in seinem Rechenschaftsbericht feststellen, daß wir in diesem Jahr einen großen Schritt vorwärts gemacht haben, obwohl wir das Ziel, unseren Halbjahresplan bis zum 30. Juni mit 103 Prozent zu erfüllen, nicht erreicht haben. Unsere Warenproduktion im

1. Halbjahr 1957 liegt um etwa 31 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

Die vorhandenen Mängel — und hier sind besonders der Rückstand in der Exportplanerfüllung und die Verluste durch zu hohe Gemeinkosten erwähnenswert — zeigen, auf welche Schwerpunkte sich der Wettbewerb im 2. Halbjahr 1957 konzentrieren muß.

„Wir begrüßen“, so sagte der BGL-Vorsitzende wörtlich, „besonders die Initiative unserer Jugendbrigaden, die jetzt zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine große Anzahl Verpflichtungen übernommen haben und die sich bemühen, maßgeblich den Wettbewerb zu beeinflussen, damit er lebendig wird und auch den älteren Kollegen als Veranlassung dient, ihnen nachzueifern.“

In der Diskussion wurde von vielen Rednern zum Wettbewerb Stellung genommen, und es wurden Vorschläge gemacht. Es wurde beschlossen, einige neue Verpflichtungen in den BKV aufzunehmen, um damit eine Verbesserung des Wettbewerbs zu erreichen. In dem Beschlusse heißt es unter anderem:

„Wir alle bereiten zur Zeit den 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor, den wir in diesem Jahr besonders festlich begehen wollen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Nicht nur mit Widerständen und Kondensatoren können die Kollegen der Jugendabteilung umgehen. Auch das Be- und Entladen der Wagon mit Getreide, wie hier auf der Paten-LPG in Rathstock, wurde von ihnen gemeistert



Wieder rollt eine Fuhrer heimwärts. Neben ihren wichtigen Exportaufgaben im Betrieb verwirklichen die Freunde mit ihrem Einsatz auch die Lösung „Berlin hilft dem Oderbruch“.



KURZ ERRICHTET

Für die Spielzeit 1957/58 werden folgende Konzertsäle aufgelegt:

Anrecht A: Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester — 10 Konzerte.

Anrecht B: Deutsche Staatskapelle (Staatsoper) — 5 Konzerte.

Anrecht C: Orchester der Komischen Oper — 5 Konzerte.

Anrecht D: Städtisches Berliner Sinfonieorchester — 10 Konzerte.

Das Anrecht bietet den Vorteiler Ermäßigung von 30 Prozent auf den Kassenspreis von 2,— DM. Interessenten melden sich bitte bei der Kollegin Eiseler, Abteilung Arbeit, Zimmer 28, Apparat 1169.

Der nächste Ausbildungstag für die 2. und 12. Hundertschaft (Werk Köpenick und Oberschöneweide) wird am 14. September durchgeführt.

Einige Gedanken zum neuen Studienjahr der FDJ

Von Jahr zu Jahr wird die Zahl der lernenden und studierenden Jugendlichen größer. Die einen studieren, um ihr Abitur oder ihre Facharbeiterprüfung abzulegen, die anderen um das bereits gesammelte Wissen zu erweitern und sich noch größere Fähigkeiten anzueignen. Gemeinsam aber studieren sie mit dem Ziel, sich mit ganzer Kraft für den Aufbau des Sozialismus in der DDR einzusetzen.

Das ist eine gute Sache. Überlegen wir aber mal, ob es jetzt bei unserer raschen Entwicklung genügt, sich nur fachliche Kenntnisse anzueignen oder diese zu vertiefen. Sicher wird jeder, der gut überlegt, sich sagen: Was bin ich schon für ein Mechaniker, Diehr, Ingenieur, Techniker oder Sachbearbeiter, der den Sozialismus aufbauen will, wenn ich gar keine richtige Vorstellung habe, was überhaupt Sozialismus ist und wie er aussieht. Der Mäurer, der den Auftrag erhält, ein Haus zu bauen, will auch erst wissen, wie es aussehen soll und was es für ein Haus sein soll. Erst wenn er das weiß, kann er sich mit seinen Fähigkeiten und Erfahrungen dafür einsetzen, daß das Haus schön wird. Ungefähr diese Gedanken wurden auch angestellt,

Sieben Dampfer fahren ins Grüne

Herbstfest oder Dampferausflug? — so wurde diskutiert, als eine Großveranstaltung für die Gewerkschaftsmitglieder im Funkwerk vorgeschlagen wurde. In der BGL stimmten alle Mitglieder für eine Dampferfahrt, wenn daran etwa 2000 Kolleginnen und Kollegen teilnehmen können.

In der Ferienzeit konnte uns die „Weiße Flotte“ nicht die entsprechende Anzahl Dampfer zur Verfügung stellen, denn gerade an den Sonntagen wurden alle Dampfer und Motorboote eingesetzt, um der großen Nachfrage zu entsprechen.

Aber der Herbst — und zwar der erste Sonntag im diesjährigen Herbst — soll den Wunsch vieler Gewerkschaftsmitglieder erfüllen. Wir fahren mit sieben Dampfern ins Grüne und können daher insgesamt 1800 Teilnehmerkarten ausgeben. Die Ausgabe der Karten erfolgt ab 7. September über die Abteilungsgewerkschaftsleitungen durch die Vertrauensleute. Die Dampferfahrt ist für unsere Gewerkschaftsmitglieder und ihre Kinder kostenlos. Sie wird aus den Mitteln der Gewerkschaft bezahlt.

An jeder Teilnehmerkarte ist ein besonderer Abschnitt, der zur Entgegennahme eines Verpflichtungsbereichs berechtigt. Der Inhalt kostet 2,— DM. 1,— DM hiervon bezahlt wiederum die Gewerkschaft, so daß von jedem Teilnehmer der Dampferfahrt also nur 1,— DM für diesen Beutel zu entrichten ist.

So, das wären die organisatorischen Dinge.

Wir wollen nun noch verraten, daß für Musik auf jedem Dampfer gesorgt wird, daß am Ankunftsort für die Kinder ein Fest mit vielen

Erster Ernteinsatz in Rathstock

Berlin hilft dem Oderbruch

Es mußte zeitig aufgefunden werden, um pünktlich 5,30 Uhr ab Lichtenberg mit dem Sonderzug mitzuten kommen. Doch hat alles gut geklappt, und nach einem kleinen Frühstück ging es an die Arbeit. Wenn noch Kollegen glauben, es gibt bei schlechtem Wetter keine Arbeit in der Landwirtschaft, der konnte sich von Gegenteil überzeugen.

Die meisten Kollegen waren auf dem Feld. In bestimmten Abständen rollten die Anhänger, beladen mit Getreide an, das in provisorisch hergerichtete Speicher ausgeladen wurde. Andere Kollegen führten mit den Maschinen und Geräten der MTS zum Strohplassen und zur Futtermahl. Der Mählader mit HENGER verlangte die ganze Kraft eines jeden, und man kann dabei nicht trümpfen. Genügend schwer ist aber auch das Entladen. Wer schon einmal Garben „gestakt“ hat, weiß selbst, wie gut das für die Muskeln ist, von den Blasen an den Händen gar nicht zu reden. Trotzdem, es wurde geschafft. Mit viel Schwung und guter Laune kam man über die Runden. Was aber den meisten Kollegen neu war, das war die Mittagspause, die sich über eine Stunde ausdehnte: Kräftiges, gutes Essen gab es, und dazu gibt es noch einmal bis 17 Uhr an die Arbeit. Wie schon gesagt, kam der Humor nicht zu kurz. Dem einen Kollegen ging ein Pferd durch, es hätte sicher auch allein der Stall gefunden. Einer Kollegin fehlte ein Schuh, als er wieder da war, fehlten die Söckchen. Jedemfalls gab es immer etwas zum Lachen. Mit frohen, lustigen Liedern wurde die Zeit der Bahnfahrt überbrückt, und wir landeten, schneller als wir dachten, wieder in Berlin.

Einen Hinweis möchte ich noch den Kolleginnen und Kollegen geben, die in den kommenden Wochen nach Rathstock fahren: Nehmt bitte Waschzeug, Eßbesteck und alle Arbeitsutensilien mit. So, das war der erste Einsatz bei unserer Paten-LPG; ich wünsche nun noch allen Kollegen gutes Wetter für die kommenden Einsätze und einen anständigen Muskelkater.

Horst Wojak, Jugendabteilung

Letzte Meldung

Wie leben unsere Soldaten? Worin besteht die militärische Überlegenheit des sozialistischen Lagers? Auf diese und andere Fragen erhalten Sie auf dem 1. Militärpolitischen Forum am 28. August um 16.30 Uhr im Kulturhaus der KVO „Erich Weiser“ Auskunft. Die Fragen beantworten Generalmajor Beck, Oberst Grünberg, Oberstleutnant Hentschke und weitere Angehörige der Nationalen Volksarmee. Nach dem Forum ist ein Kulturprogramm und Tanz.

Wollen Sie mitfahren zum Mars? ...

... dann steigen Sie ein in das Welt- raumschiff des Autors Martynow der Erzählung „20 Tage im Weltraum- schiff“.

Eine spannende und erschütternde Liebesgeschichte ist der Roman „Jan und Jutta“ von Lieselotte Welskopf- Henrich, der zu den besten Entwick- lungserzählungen der neueren Zeit gehört.

An weiteren Neuerwerbungen haben wir zu verzeichnen „Der Bauch von Paris“ von Emile Zola, „Der Enoch“ von Johannes Tralow und „Spannendes Abenteuerliche Romane“.

Aus unserem Sportgeschehen

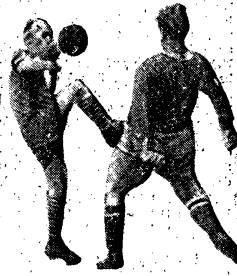
Noch 14 Tage bis zum Betriebssportfest

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Noch immer vermissen wir eure Mel- dungen zum Betriebssportfest.

13.05 Uhr 100- und 75-m-Lauf der ein- zelnen Klassen. 15.0 Uhr: Halbzeit Fußball der Werkmannschaften (30 Minuten).

100 m, Olympische Staffel 300 - 200 - 200 100 m, Olympische Staffel 300 - 200 - 200 17.00 Uhr: 2. Halbzeit, Punktspiel der Stadtliga.

und für die Abschlussveranstaltung können ab 27. August bei der BGG und den verantwortlichen Funktio- nären bestellt werden.



Besonders möchte ich auf den Melde- schluß für die Be- triebssportfest teil- nehmen, der auf den 28. August festgelegt ist.

14.00 Uhr: Vergleichskampf der Paten- schulen (Hartplatz), 107.00-m-Pendelstafel. 14.30 Uhr: Beginn der Volleyballspiele (Hartplatz), Beginn der Faustballspiele.

Jetzt gilt es für alle Kollegen und Abteilungen, schnellsten die Mel- dungen für die einzelnen Wettkämpfe unseres Betriebssportfestes abzu- geben.

Karten für das Betriebssportfest

„Rund um Hiddensee“

Am Freitag, dem 19. Juli 1957, starteten um 8.40 Uhr von der Nordmole des Stralsunder Hafens etwa dreißig Segelboote zur Wettfahrt „Rund um Hiddensee“.

Ferne erleichteten die Häuser von Viite, dahinter das liebliche Kloster. Näher und näher rückte der Dorn- busch, von dem der graue Leuch- turm neugierig auf das ungewohnte Bild herabschaute.

Bel der Preisverteilung bedanke ich mich bei Uwe Paaschen, einem ebenfalls bekannten Rennsegler, der zur Zeit seinen Dienst bei den See- streitkräften leistet, noch einmal für seinen Lotendienst durch die elende Rinne.

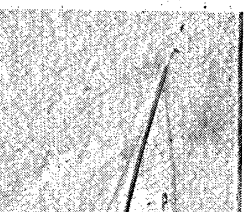
Die „Maria“ ist ein 45-m-Nationa- ler-Kreuzer P 146, Streifenmüll- wer-Kreuzer P 146, Streifenmüll- wer-Kreuzer P 146, Streifenmüll- wer-Kreuzer P 146.

Sektion Kanu

Beachtliche Erfolge der Sektion Kanu

den ersten und mit Werner Fuchs den zweiten Platz. Das Erstlingsrennen der männlichen Jugend B gewann überraschend unsere Mannschaften.

Mit der geseg- neten Zeit von 7 Std. 49 Min. 17 Sek. wurde ein hervor- ragender Rekord aufgestellt; denn die bisherige schnellste Zeit betrug 8 Std. 40 Min. Distanz: 38 See- meilen.



Sektion Fußball

Ein Spiel mit dramatischen Höhepunkten

Motor Wendenschloß—Motor Oberschöneweide 2:4 (2:1)

Wendenschloß Geiselt; Behrendt, Han- nemann, Schulz, Howaldt, Grulzner, Ko- rowaldt, Bielehorst, Ziemke, Schulz, Oberschöneweide: Kapczak; Dobrowolski, Jung, Lüddecke, Daberkow, Blume, Ebert, Bielehorst, Butzer, Russow, Stange.

Trotzdem brauchen wir uns nicht zu schämen. Unsere Mannschaft hat mit dazu beigetragen, daß es ein spannendes und auf gutem technischen Niveau stehendes Spiel wurde, in dem die etwas ältere und glücklichere Mannschaft nicht ganz unverdient gewonnen hat.

UNSERER RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel grid with clues in German. Includes clues like 'Wagnerrecht 1. Gestalt aus der Oper' and 'Brennwein aus dem Harzgebiet'.

Sektion Fußball

Ein Spiel mit dramatischen Höhepunkten

Motor Wendenschloß—Motor Oberschöneweide 2:4 (2:1)

Wendenschloß Geiselt; Behrendt, Han- nemann, Schulz, Howaldt, Grulzner, Ko- rowaldt, Bielehorst, Ziemke, Schulz, Oberschöneweide: Kapczak; Dobrowolski, Jung, Lüddecke, Daberkow, Blume, Ebert, Bielehorst, Butzer, Russow, Stange.

Trotzdem brauchen wir uns nicht zu schämen. Unsere Mannschaft hat mit dazu beigetragen, daß es ein spannendes und auf gutem technischen Niveau stehendes Spiel wurde, in dem die etwas ältere und glücklichere Mannschaft nicht ganz unverdient gewonnen hat.

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 35 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 31. August 1957

Preis 5 Pf.

Lesen Sie heute:

Der Produktionsplan	Seite 2
Hamburger und Bremer Gespräche	Seite 2
Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz	Seite 3
Für jeden etwas	Seite 4

Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache!

Es werden immer mehr

Nachdem die Kollegen der Jugendabteilung die ersten Wettbewerbsverträge abgeschlossen haben mit dem Ziel, zehn Tage Planvorsprung bis Jahresende zu erreichen, folgen nun immer mehr Kollegen. Vor zwei Wochen haben die Kablower Kollegen zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine bedeutende Verpflichtung übernommen. Nun sind die Kollegen aus Oberschönweide dran, und sicher werden ihnen die Kollegen in Köpenick bald folgen.

Zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verpflichteten sich die Kolleginnen und Kollegen der Dreherei innerhalb des Sozialistischen Wettbewerbes, alle Geräte, die für den Plan 1957 in der Werkstatt 124-2 sind, von den DL-Drehern bis zum 30. September und von den DM-Drehern bis zum 15. Dezember 1957 auszuliefern.

Dreher kämpfen Mann gegen Mann im Wettbewerb. Sie wollen: 1. eine Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Grundlage des Leistungsspiegels, 2. eine Senkung des Ausschusses (Fehlermeldung), 3. eine Senkung der Fehlzeiten (UA und US) und 4. die Senkung der Selbstkosten erreichen. Ebenfalls im sozialistischen Wettbewerb, und zwar um den Titel

„Beste Schicht der Bohrererei“, stehen die Kollegen der Bohrerlei, einschließlich der Graviererlei.

Die Kollegen der Schriftmalerlei übernehmen die Verpflichtung, alle im III. Quartal in der Produktion sowie im Prüffeld für sie anfallenden Arbeiten so auszuführen, daß ein reibungsloser Ausstoß in der Produktion und im Prüffeld gewährleistet ist.

Auch die Kollegen der Werkzeugmacherlei haben erkannt, daß sie mit ihrer Arbeit entscheidend zur Verbesserung des Arbeitsablaufes beitragen. Sie wollen durch rechtzeitige Bereitstellung und gute Qualität der Werkzeuge zur Erfüllung der Exportaufgaben beitragen.

Wir Kollegen der Kostenstelle 124-2 rufen alle Kollegen der Bohrerlei, Stanzerlei, Schleiferlei und Schlosserlei sowie die gesamte Vorfabrikation des Werkzeugs Köpenick auf, sich am Wettbewerb zu beteiligen, um damit den Kollegen der Montageabteilungen die Vorbedingung zur vorfristigen Flanierfüllung zu schaffen.

Funkwerker, zeigt eure Verbundenheit mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution durch vorfristige Erfüllung unserer Exportverpflichtung. Unser Ziel: Durch den sozialistischen Wettbewerb zehn Tage Planvorsprung.

Schmidmann, Jurik, Brigadiere;
Roß, Vertrauensmann
Ladewig, Meister
Holz, Abteilungsleiter

Gegenwärtig sind bereits folgende Wettbewerbsverträge abgeschlossen worden:

Die DM-Dreher kämpfen um den Titel der besten Brigade. Die DL-



Am Dienstag, dem 27. August, wurde ein Komitee gebildet, das sich mit der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in unserem Betrieb beschäftigt. Dem Komitee gehören Vertreter der SED, BGF, Werkleitung, DSP, des Friedensrates, der BSG und weitere Kollegen des Betriebes an. Drei Kommissionen haben ihre Arbeit bereits aufgenommen, und zwar die Kommission Agitation, Propaganda, Presse und Funk, die Kommission, die sich mit den ökonomischen Aufgaben beschäftigt, und die Kommission, die für Kultur- und Sportveranstaltungen verantwortlich ist. Das Komitee nimmt Vorschläge und Hinweise gern entgegen.

Die Kampfgruppenausbildung am 14. September wird wieder im Köpenicker Maßstab durchgeführt. Sie wird außerdem eine Bewertung über alles in der Vergangenheit im Streifen- und Häuserkampf-Erlebnis zum Inhalt haben. Dabei hat jede Hundertschaft nicht nur ihre Können und ihre Aktivität durch ihre Einsatz zu beweisen, sondern auch durch ihre Antifaschisten. Jeder Angehörige der Kampfgruppe muß diesen Sonnabend dafür freihalten. Näheres noch im nächsten „Friedenssender“.

Dem Wohngebiet mehr Unterstützung!

Am vergangenen Montag kamen die Mitglieder der Abteilungsabteilung organisiert zusammen, um über den Besuch der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation zu beraten und daraus weitere Schlussfolgerungen für ihre Arbeit zu ziehen.

Der Genosse Chruschtschow hob in seiner Rede vor den Abgeordneten der Volkskammer hervor, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands sich besondere Verdienste dadurch erworben hat, weil sie es verstanden, alle demokratischen Kräfte und politischen Parteien zum Kampf für die Festigung der Arbeiter- und Bauern-Macht und zur Schaffung einer neuen Gesellschaftsordnung zu mobilisieren und in der Nationalen Front zusammenzuschließen.

Im Rahmen der Nationalen Front haben unsere Genossen bei den Vorbereitungen zu den Wahlen am 23. Juni eine gute Arbeit geleistet. Sie hatten großen Anteil an dem guten Wahlergebnis in Köpenick. Viele Gespräche mit der Bevölkerung wurden geführt. In vielen Fragen konnte Klarheit geschaffen werden, aber es gab Gespräche, die zwar begonnen, aber nicht beendet wurden.

Besonders durch die Ausführungen des Genossen Chruschtschow haben die Genossen erkannt, daß nunmehr schnellstens diese Versäumnisse nachgeholt werden müssen. So wurde dann auch beschlossen, die Arbeit im Wohngebiet wieder verstärkt aufzunehmen, und am 2. September werden wir wieder einen größeren Einsatz durchführen. Einige Genossen würden damit beauftragt, sich besonders um die Arbeit des Wirkungsbereichsausschusses zu kümmern, den Bürgern bei ihrer Arbeit zu helfen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch die Gewinnung neuer Mitarbeiter für den Wirkungsbereichsausschub haben wir uns zur Aufgabe gemacht, um die Arbeit noch weiter zu verbreitern. Wir haben nämlich die Erfahrung gemacht, daß es noch eine ganze Anzahl Bürger gibt, die durchaus zur Mitarbeit bereit sind, aber bisher noch nicht angesprochen wurden.

Ein weiterer Beschluß der Genossen der APO V ist, in den nächsten Tagen Parteigruppenversammlungen durchzuführen. Hier werden wir vor allem über die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution berichten. Angeregt wurde schon eine Kulturveranstaltung im Zentralen Haus der Freundschaft, Unter den Linden, an der alle Genossen und Kollegen unseres Bereiches teilnehmen sollen.

Warum unterstützt die KPD die SPD im Wahlkampf?

Zur Beantwortung dieser Frage, die übrigens viele Menschen bewegt, ist es notwendig, von der gegenwärtigen Situation in Westdeutschland auszugehen. Wie sind die nackten Tatsachen? Westdeutschland ist zu einem gefährlichen Kriegsherd geworden, weil es die Hauptbasis der NATO ist. Die westdeutsche Großbourgeoisie entwickelt eine fieberhafte Aktivität, um ihre Herrschaft über ganz Deutschland, ja über Europa auszuweiten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ihr jedes Mittel recht. Sie verschärft die Ausbeutung der Arbeiter und beschneidet ihre demokratischen Rechte. Aber die kapitalistische Klasse benutzt nicht

Wir beantworten Fragen unserer Kollegen

Warum unterstützt die KPD die SPD im Wahlkampf?

nur die Staatsmacht (Verbot der KPD), um mit Hilfe der Gewalt ihre Herrschaft und Ziele zu sichern. Mit der alten Methode: Teile und herrsche! versucht sie, Arbeiter irrezuführen, versucht sie, die Arbeiterklasse zu zersplittern, deren einheitlichen Kampf gegen Atomrüstung und Ausbeutung zu hindern. Den Faschisten und Militaristen aber werden alle Wege geöffnet. Sie erhalten hohe Pensionen, sie werden bevorzugt in Ämtern aufgenomen und sitzen in den Kommandostellen der Bundeswehr. Während faschistische Verbände, Traditionsverbände der Naziveteranen und Waffen-SS frech und frei auftreten können, werden

Mitgliederversammlung der APO I

Am Montag, dem 26. August, fand im Lenin-Zimmer die Mitgliederversammlung der APO statt, in der eine Auswertung des Besuchs der sowjetischen Regierungsdelegation vorgenommen wurde.

In seinen Ausführungen über die Bedeutung des Besuchs unserer sowjetischen Genossen ging der Referent auch auf die vom Genossen Kuhn auf der am Sonnabend, dem 24. August, durchgeführten Kreisparteiaktivtagung gemachten Feststellungen ein.

In der Diskussion wurde von den Genossen zum Ausdruck gebracht, daß es die Aufgabe aller Genossen unserer APO sein müsse, über die Bedeutung des Besuchs der sowjetischen Delegation mit den Kollegen des Betriebes und den Bewohnern des Wirkungsbereiches zu sprechen. Anknüpfend an die gute Arbeit unserer APO im Wirkungsbereich während der Volkswahlen im Juni dieses Jahres, muß eine ständige Aus-



Am 1. September begehen alle friedliebenden Menschen den Weltfriedenstag. Dieser Tag sollte für uns alle Mahnung sein, den Kampf um die Erhaltung des Friedens, der besonders durch die Adenauer-Politik gefährdet ist, zu verstärken, damit unsere Kinder nicht in Furcht vor noch grausameren Kriegen leben müssen, wie wir sie schon zweimal durchgemacht haben.

die Staatsmacht (Verbot der KPD), um mit Hilfe der Gewalt ihre Herrschaft und Ziele zu sichern. Mit der alten Methode: Teile und herrsche! versucht sie, Arbeiter irrezuführen, versucht sie, die Arbeiterklasse zu zersplittern, deren einheitlichen Kampf gegen Atomrüstung und Ausbeutung zu hindern. Den Faschisten und Militaristen aber werden alle Wege geöffnet. Sie erhalten hohe Pensionen, sie werden bevorzugt in Ämtern aufgenomen und sitzen in den Kommandostellen der Bundeswehr. Während faschistische Verbände, Traditionsverbände der Naziveteranen und Waffen-SS frech und frei auftreten können, werden

Kommunisten eingekerkert, Wahlplakate der SPD aberfressen, beschmiert und ihre Wahlhelfer zusammengeschlagen. Unter frenetischem Beifallsgebrüll und Heulrufen von etwa 8000 SS-Leuten gab der SS-General und Hauptkriegsverbrecher Meyer auf dem SS-Treffen in Karlsruhe die Parole heraus: Die SS wählt Adenauer. Das kennzeichnet den Weg, den die CDU gehen wird, wenn sie nochmals bei den Wahlen die Mehrheit erlangt. Aber auch Hitler konnte sein SS-Reich nur errichten und Deutschland und die anderen Völker in maßloses Unglück stürzen, weil die Arbeiterklasse zersplittert — nicht einheitlich handelte. Das darf sich nicht wiederholen!

Die einzig reale Kraft, die dem Militarismus und der Atomkriegspolitik der westdeutschen Großbourgeoisie Widerstand entgegenzusetzen kann, ist die gemeinsame Aktion der deutschen Arbeiterklasse. Der Hauptfeind des deutschen Volkes ist nur zu schlagen, wenn die Organisation der Arbeiterklasse — ihre Parteien und Gewerkschaften — gemeinsam handeln und alle friedliebenden Kräfte zusammenfassen. Das gemeinsame Handeln der deutschen Arbeiterklasse ist eine geschichtliche Notwendigkeit. Die deutsche Arbeiterklasse trägt die Verantwortung dafür, daß sich ein 1933 nie wiederholt!

Der Wahlauftritt der KPD entspricht den Interessen des deutschen Volkes und zeigt von hohem Verantwortungsbewusstsein. Er entspricht auch der Meinung und den Wünschen vieler sozialdemokratischer Mitglieder und Funktionäre. Beide — Kommunisten und sozialdemokratische Arbeiter — gehören der gleichen Klasse an. Sie stehen zusammen. (Fortsetzung auf Seite 2)

Der Produktionsplan

Die Vorarbeiten für die Aufstellung des Produktionsplans für 1958 sind im wesentlichen im Herbst 1957 mit der Erarbeitung von Plan- und Zielvorgaben im Bereich der Produktion abgeschlossen. Am 15. Dezember 1957 wurde der Entwurf des Produktionsplans für 1958 in der 19. Sitzung des Politbüros der ZK der KPdSU angenommen. Der Plan enthält die wesentlichen Ziele und die wichtigsten Aufgaben für die Produktion im Jahr 1958. Der Plan ist ein Dokument, das die Produktion im Jahr 1958 im wesentlichen im Herbst 1957 mit der Erarbeitung von Plan- und Zielvorgaben im Bereich der Produktion abgeschlossen. Am 15. Dezember 1957 wurde der Entwurf des Produktionsplans für 1958 in der 19. Sitzung des Politbüros der ZK der KPdSU angenommen. Der Plan enthält die wesentlichen Ziele und die wichtigsten Aufgaben für die Produktion im Jahr 1958.



Der Besser-Sandmann geht und

Warum unterstützt die KPD die SPD...

Die Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland ist eine einheitliche Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland ist eine einheitliche Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland ist eine einheitliche Arbeiterbewegung.

Hamburger und Bremer Gespräche

Die Hamburger und Bremer Gespräche sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Hamburger und Bremer Gespräche sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland.

Planerfüllung

Die Planerfüllung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Die Planerfüllung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem Wettbewerb zur Planerfüllung

Wettbewerb	Wettbewerb		Ergebnisvergleich		Produktionsplan		Ergebnisvergleich	
	Wettbewerb	Ergebnis	Produktionsplan	Ergebnis	Produktionsplan	Ergebnis		
Wettbewerb I	10000	10500	10000	10500	10000	10500		
Wettbewerb II	10000	10500	10000	10500	10000	10500		
Wettbewerb III	10000	10500	10000	10500	10000	10500		
Wettbewerb IV	10000	10500	10000	10500	10000	10500		
Wettbewerb V	10000	10500	10000	10500	10000	10500		

Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz

Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz

Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Der Monat für Gesundheits- und Arbeitsschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland.

Großsender

Der Großsender ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Der Großsender ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Großsender

Der Großsender ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Der Großsender ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterbewegung in der Bundesrepublik Deutschland.

BUCHBESPRECHUNG

Von dem bekannten Schriftsteller Ehm Welk ist ein neues Werk mit dem Titel „Der hohe Befehl“ erschienen. In diesem Roman, der nach Tagebuchaufzeichnungen entstanden ist, schildert der Verfasser das Leben und die Leiden deutscher und türkischer Soldaten, die im ersten Weltkrieg in russische Gefangenschaft gerieten. Durch mehrere Elendslager führt uns das Buch nach Sibirien, wo die Gefangenen unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen. Hier erleben sie die Sozialistische Oktoberrevolution, die auch den Gefangenen Erleichterungen in ihrem Dasein bringt.

Die Hauptfigur des Romans, Werner Vogt, von dem die Aufzeichnungen stammen, versteht es, durch Aufgabe seines eigenen Ich seine Schicksalsgenossen vor dem Erliegen durch Not und Verzweiflung zu bewahren. Er findet sich mit mehreren Kameraden zusammen, die sich ebenfalls die Aufgabe stellen, ihre Kameraden aus der Lethargie herauszureißen und ihnen den Glauben an das Leben zurückzugeben. Diesen Männern gelingt es schließlich, ihre Kameraden nach Überwindung aller Gefahren in die Heimat zurückzuführen.

Der Verfasser versteht es, die Handlung mit einer Spannung abzulösen zu lassen, daß man das Lesen des 382 Seiten starken Romans ungenügend unterbricht.

Dieses Buch sowie weitere Werke desselben Verfassers sind in unserer Bücherei im Haus 5 vorhanden und können jeden Montag, Dienstag und Freitag in der Zeit von 11.30 bis 13.30 Uhr ausgeliehen werden.

Hedergott

Arbeitsgemeinschaft für Literatur

Ratschläge für die Frau

Federbetten und Kissen niemals (besonders im Hochsommer nicht) beim Lüften der prallen Sonne aussetzen, weil sonst die feinen Federkiele, die durch ihre Spannung das Federbett locker und leicht machen, brechen. Sie fallen zusammen, klumpen, und auch das Inlett leidet. Federbetten bei trockenem Wetter lüften, mit beiden Händen wiederholt auf- und durchschütteln und mit einer weichen Bürste abstauben. Bettfedern lassen sich staublos unfliegen, wenn von dem alten und neuen Inlett gleich große Schlitzzeileinandergesetzt werden.

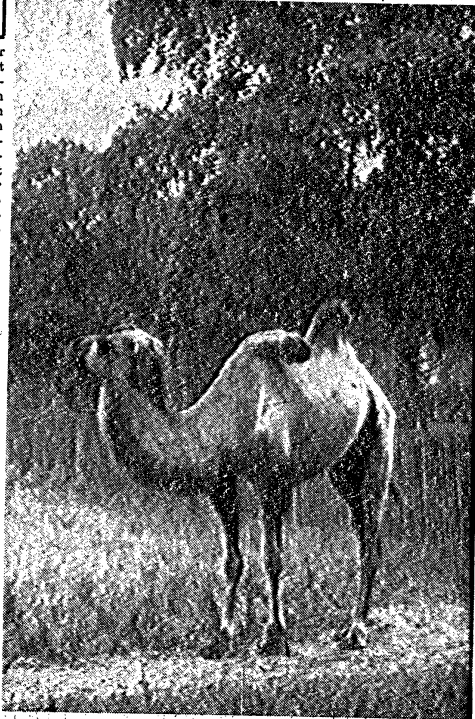
Fensterleder, das hart geworden ist, in lauwarmen Fewa-Wasser, dem ein paar Tropfen Salznähe beigefügt werden, auswachen, dann klar spülen und trocknen.

Fenster Scheiben werden schnell blank, wenn dem Putzwasser ein Teelöffel voll Fewa oder etwas Spiritus beigefügt wird. Fenster nur im Schatten, niemals bei Sonneneinstrahlung putzen!

Flecke auf Tischplatten, die durch zu heißes Geschirr verursacht wurden, heile Ränder und sonstige Flecken werden mit einem Gemisch von ein paar Tropfen Öl und Zigarrenasche bestrichen. Antrocknen lassen und mit einem weichen Tuch abreiben.

Fußböden. Gestrichene Holzfußböden mit lauwarmem, mildem Seifenwasser aufwischen, mit klarem Wasser nachreiben und auf trocknen. Nach vollständigem Trocknen werden dünn einwachsen und blankbohnen. Parkettfußböden beim Großhausputz mit Witol bürsten, Schmutz aufnehmen, die sauberen Platten völlig trocken lassen und dann blankbohnen. Steinholzfußböden mit kaltem Wasser feucht aufwischen, trocken lassen und mit Steinholzasche aufbürsten. Nach dem Einziehen der Paste dünn mit Wachs überziehen und blankbohen. Fußbodenritzen, in denen sich Schmutz und Staub festsetzen, können mit einem Brei aus Leim, Sägemehl und Gips verkitet werden. Nach dem Ausgleichen, Glätten und Trocknen in Farbton der Dielen nachstreichen.

Erkältungskrisis mittwochs 11 Uhr Herausgeber: SED-Betriebsrat der Angestellten VEB Funkwerk Köpenick. Verantwortlicher Redakteur Günter Richard. Erscheint mit Genehmigung des Pressenausschusses der Deutschen Demokratischen Republik. Lizenz-Nr. 5110. Druck: VEB Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8



Jetzt, wo es mit dem Baden zu Ende ist, lohnt sich wieder ein Spaziergang im Tierpark

Für jeden etwas

Die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse veranstaltet einen Vortragszyklus über gesellschaftliche Probleme der ersten und zweiten industriellen Revolution. Die zum Vortrag gelangenden Themen nennen wir nachstehend im einzelnen:

- 1. Die naturwissenschaftliche Revolution und die Veränderung des Weltbildes seit der Renaissance.
- 2. Die technische Revolution in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (England).
- 3. Die Umwälzung der gesellschaftlichen Betriebsweise.
- 4. Die gesellschaftlichen Auswirkungen, die Scheidung der Gesellschaft in die beiden Hauptklassen.
- 5. Die neue naturwissenschaftliche Revolution.
- 6. Die neue technische Revolution führt ins Atomzeitalter;
 - a) die Kybernetik,
 - b) die zweifache Anwendung der Kernenergie;
- 7. Die moderne Technik — Flug oder Segel?
- 8. Die neue Umwälzung der gesellschaftlichen Betriebsweise oder die zweite industrielle Revolution.
- 9. Die unterschiedliche Entwicklung und Perspektive der zweiten industriellen Revolution
 - a) in den USA,
 - b) in der Sowjetunion,
 - c) in Indien.
- 10. Atomzeitalter und Kultur.
- 11. Atomzeitalter und Bildungssystem.
- 12. Atomzeitalter und Weltanschauung.

Gebühren: Die Hörgelgebühren für den Zyklus betragen 4,80 DM. Bei dem Besuch eines einzelnen Vortrages wird unmittelbar vor Beginn am Veranstaltungsort ein Eintrittsgeld in Höhe von 0,50 DM erhoben.

Der Zyklus findet jeweils mittwochs um 18 Uhr im Klubhaus „Erich Weigner“, Berlin-Oberschöneweide, An der Wuhlheide 250, statt; 1. Vortrag: 18. Oktober, 2. Vortrag: 19. Oktober, 3. Vortrag: 23. Oktober.

Weitere Vortragszyklen werden wir im nächsten „Friedenssender“ veröffentlichten.

Filmvorschau



Das Dach

Ein erschütterndes Alltagsgeschick zweier junger Liebender. Es ist wohl kaum nötig, den italienischen Regisseur de Sica den deutschen Filmbeisuchern vorzustellen. Seine einmalige Fähigkeit, Stoffe aus dem Leben unserer Tage realistisch zu gestalten, seine hohe Kunst in der Führung von Schauspielern erweist sich auch wieder in seinem in Cannes preisgekröntem Werk „Das Dach“.

Der Film, dessen Zauber sich niemand entziehen kann, erreicht gerade dadurch seine tiefe Wirkung, daß ein Alltagsdrama nicht von Schauspielern, sondern von einfachen Menschen aus dem Volke gestaltet wird. Es geht um das Dach über dem Kopf, um die eigene Wohnung, die dem jung verheirateten Paar Luisa und Natale fehlt. Wie die beiden trotz Familienkrachs, böswilliger Denunziation und polizeilicher Verfolgung zu ihrem Dach kommen und so den Zeitpunkt eines bescheidenen Glück setzen können — dieser Abschnitt aus dem Alltag wird zu einem großen Filmerlebnis.



„Allein reicht die Kraft von Natalia Freund den nicht aus, um in einer Nacht ein Haus zu bauen. Die Sorge um ein Obdach treibt Luisa (Gabriella Pallotta) zu ihrem Bruder. Der Mutter ist und helfen kann, auch wenn es Nanni (Giorgio Luttazzi) nicht will.“



Was macht unser Betriebsportfest?

Nein, keine Angst, am Sonnabend, dem Sportplatz in der Wendenschloßstr. 17. September, findet es wirklich statt zu beweisen, daß wir auch auf dem Gebiet des Sports eine Macht darstellen. Bis jetzt ist leider nur im geselligen Teil die Beteiligung ziemlich groß. Auf sportlicher Ebene sind unsere Funkwerker noch in Uraufstimmung. Aber gerade die Uraufstimmung sollte uns doch dazu aufrufen, auch einige sportliche Übungen durchzuführen. Ich denke auch, daß die Mitglieder unserer Kampfgruppe, daß die FDJ-scheinbar die Funkwerker noch in Uraufstimmung. Aber gerade die Uraufstimmung sollte uns doch dazu aufrufen, auch einige sportliche Übungen durchzuführen. Ich denke auch, daß die Mitglieder unserer Kampfgruppe, daß die FDJ-scheinbar die Funkwerker noch in Uraufstimmung. Aber gerade die Uraufstimmung sollte uns doch dazu aufrufen, auch einige sportliche Übungen durchzuführen.

Sektion Fußball Anschluß bewahrt

Sämtliche Favoriten büßten Punkte ein / Kampf um den dritten Platz geht weiter / Motor Wendenschloß — SG Adlershof 4:0 (3:0)

Wendenschloß gelangt: Bruil in, Becken, Schütz, Hoidal, Grünzner, Kowalek, Bruil, Becker, Ziemke, Schulz, Adlershof: Krüger, Schulz, Walk, Weller, Haug, Krüger, Schulz, Walk, Grüner, Krubek, Possok, Wilhelm, Torfick, 1:0 Becken (14), 2:0 Becken (18), 3:0 Becken (23), 4:0 Becken (28).

Dieser Sonntag war goldrichtig für die Wendenschloßer. Durch die Punktebuße sämtlicher Aufsteiger ist der Kampf um den so begehrten dritten Platz wieder in der Wendenschloßstraße war sie Aufstellung als Mittelstürmer der Mannschaft von der SG Adlershof jederzeit überlegen, und dieses eindeutige Resultat besteht vollkommen aus sich selbst.

Nur in den ersten zehn Minuten konnten die Adlershofer einigermaßen mithalten. Hier versuchten sie, durch harten Einsatz zum schnellen Erfolg zu kommen. Bald erwies sich aber, daß wir durch die gute Form unserer Außenläufer und hier Halbstürmer entscheidende Vorteile Uebel. Beim Stande von 4:0 war es Ende der Spielzeit. Hier allerdings enttäuschte unsere Mannschaft insoweit, als sie das Tempo auf halbe Kraft setzte. Die nächsten Spielversuche werden die volle Konzentration über 90 Minuten, und hier liegt manchmal der Anfang von

UNSERE KRÄTSELECKE Kreuzworträtsel

Waagrecht 2. Köhlerdeutung, 4. tropische Handart, 5. Zuchtschwein, 10. maldischer Hutschmuck, 11. Bestandteil der Milch, 12. Laubbauart, 13. verbedeute Form der Kolonialwirtschaft in der 1920er, 14. Begründer Zeidmann, 15. Name eines Sees im Hochland, 16. kleines christliches Messer, 17. Hauptstadt des Landes in Schleswig-Holstein, 18. Sturm in Indien, 19. schweizer Schwingung.

Senkrecht 1. Italienische Stadt, 2. Verkehrsmitel, 3. Unterarmknochen, 4. Raubvogel, 5. Schmuckgegenstand, 7. Kometenname, 8. Männelein, 9. Fruchtschale, 10. Mittelmeerinsel, 11. Führer der Bewegung der Kosaken in Russland 1669 bis 1671, 12. Nebenfluß der Elbe, 13. Kule, 14. Holz, 15. Elle, 16. Egon, 17. Regent, 18. Name der Wendensinsel, 19. Name der Wendensinsel, 20. Name der Wendensinsel, 21. Name der Wendensinsel, 22. Name der Wendensinsel, 23. Name der Wendensinsel, 24. Name der Wendensinsel, 25. Name der Wendensinsel.

Auflösung des Kreuzworträtsels Waagrecht 1. Erie, 4. Onkel, 7. Hahn, Senkrecht 1. Elak, 2. Irt, 3. Kasette, 4. Onkel, 5. Kiste, 6. Loris, 7. Parole, 8. Pak Den Al, 9. Nation, 10. Herz, 11. Rigel, 12. Elle, 13. Gans, 14. Narr.

Kennst du schon?

Der Opernkennner In Opernhaus wird in letzter Stunde von einer Erkrankung „Lohengrin“ abgesetzt und Curmen gegeben. Nach dem ersten Akt fragt ein Besucher seinen Nachbar: „Entschuldigen Sie, wann kommt heute der Schwanz?“ „Oh, der wird heute ausbleiben. Lohengrin“ ist ja abgesetzt, man spielt „Curmen“! „Wie, Curmen? Na, da kennst du ja jeden Teufel Da geht ich heim.“

Boshaft Arzt: „Unlängst hat ein kompliziert Beinbruch geheilt, der Mann wurde darauf Schnellläufer!“ Herr: „Wohi, als Sie mit der Rechnung kamen?“

Tod durch Liebe „Woran ist er eigentlich gestorben?“ — „An Liebe und Alkohol!“ — „Ach, was werden Sie sagen, an Liebe auch, wen hat er denn so geliebt?“ — „Den Alkohol!“

FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 36 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 7. September 1957

Preis 5 Pf.

Lesen Sie heute:

- Zu den Abrüstungsverhandlungen in London . . . Seite 2
- Lehrbeginn — Lehrabschluss . . . Seite 2
- Das Adenauer-Regime muß zerschlagen werden . . . Seite 3
- Fertig machen zum Start! . . . Seite 4

Alle müssen mithelfen!

Im letzten „Friedenssender“ berichteten wir von der Bildung eines Komitees zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in unserem Betrieb. Ziel der Arbeit dieses Komitees soll es sein, in kurzer Zeit ein Programm der politischen und kulturellen Veranstaltungen herauszugeben. Dabei wird die Mitarbeit aller Massenorganisationen und auch jeder einzelnen Kollegen notwendig sein. Das Komitee bittet an dieser Stelle nochmals alle Kollegen, durch ihre Vorschläge bei der Vorbereitung dieses bedeutungsvollen Ereignisses mitzuwirken.

An erster Stelle bei der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution muß die Aussprache über die aktuellen politischen Probleme mit allen Kollegen unseres Betriebes und unserer Patenwohngebiete stehen.

Über solche Fragen wie:
der reale Weg zur friedlichen, demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands und über die 27. Volkskammertagung überhaupt; die Bedeutung der deutsch-sowjetischen Freundschaft für die Erhaltung und Festigung des Friedens in Europa; die Aufgaben der Deutschen Demokratischen Republik zur Festigung des sozialistischen Lagers und andere

müssen wir uns in vielfältigen Formen aussprechen und damit Klarheit gewinnen. Denn erst von den politischen Erkenntnissen aus kann und wird sich eine breite, allseitige Aktivität und Initiative zur Erfüllung unserer ökonomischen Aufgaben entwickeln.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Werkteil Oberschöneweide meldet: 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb

Gut in Fluß gekommen ist nun bei uns im Werk Oberschöneweide die Wettbewerbsbewegung. Zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stehen nunmehr auch

- 13 Kollegen der Wareneingangskontrolle,
- 81 Kollegen der Revision,
- 3 Kollegen der Brigade „Oberst Bersarin“ — Gütekontrolle in der Abteilung Schiffsführung — im sozialistischen Wettbewerb.

In der Fräserlei ringen 12 Fräser um den Titel „Bester Fräser der Gruppe I — Großmaschinen“, und um den Titel „Bester Fräser der Gruppe II — Kleinmaschinen“ kämpfen ebenfalls 12 Kollegen.

In der Montage der Abteilung

Schiffsführung stehen die Brigaden „Paul Singer“ mit 20 Kollegen, „Heinrich Mann“ mit 17 Kollegen und „Wilhelm Liebknecht“ mit 28 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb um den Titel „Beste Brigade der Schiffsführungsabteilung“. In der Präambel ihres Vertrages heißt es: „Der Export ist für uns eine Lebensfrage; für jedes Gerät, das wir exportieren, können wir Rohstoffe und andere wertvolle Güter importieren. Von besonderer Wichtigkeit ist der Export nach der Sowjetunion, da diese Lieferungen 42 Prozent unseres Gesamtexports ausmachen. Aus dieser Erkenntnis heraus verpflichten sich die Kollegen der Abt. Schiffsführung, alle Kräfte einzusetzen, um zu Ehren

(Fortsetzung auf Seite 2)



Am Sonnabend, dem 7. September, dem Vorabend des internationalen Gedenktages für die Opfer des Faschismus, findet in Köpenick auf dem Platz des 23. April eine Kranzniederlegung statt. Die Kollegen der Delegation aus dem Werk Köpenick treffen sich um 11.10 Uhr vor dem Speisesaal. Treffpunkt für die Kollegen aus dem Werk Oberschöneweide ist um 11.45 Uhr auf dem

Platz vor dem Klubhaus „Erich Weisner“.

An der Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus am 7. September auf dem Platz des 23. April in Köpenick beteiligt sich auch die Kampfgruppe mit Ausnahme der Genossen Kämpfer, die für die Durchführung unseres Betriebsportfestes gebunden sind. Die Kämpfer treten um 11 Uhr vor dem Speisesaal in Kombination mit Koppel an. Nach der Veranstaltung erfolgt ein Demonstrationmarsch bis zum Stellingdamm. Auflösung um 13 Uhr und Rückfahrt mit LKW zum Werk.

Mustierfreudige Kolleginnen und Kollegen können noch am Abendunterricht der Volkshochschule Köpenick teilnehmen, wie uns vom Rat des Stadtbezirks Köpenick mitgeteilt wird. Das Schuljahr hat bereits am 2. September begonnen, aber es sind noch einige Plätze in den Kursen frei.

Telefonische Meldungen an die Kulturkommission der BGL, Apparat 2183 oder direkt an den Rat des Stadtbezirks Köpenick, Abt. Kultur, Telefon 63 08 61, Apparat 306.



Als Aktivist ausgezeichnet . . .

... wurde am Montag, dem 2. September, der Kollege Egon Hansel zur Auszeichnung vorgeschlagen. Im Rahmen des Wettbewerbes leistete die Brigade insgesamt 200 „Aufbaustunden“. Somit wurde jeder Kollege der Brigade Träger der bronzenen Aufbauarbeit. Außerdem leistete Kollege Hansel seit 1956 730 freiwillige Aufbaustunden. Kollege Hansel erlangte seine Brigade, zu einem festen Kollektiv. Dadurch war es möglich, die letzte Planaufgabe, 3 Signalgeneratoren SS 10, für den China-Export in ausreichender Qualität zu fertigen. Um die Selbstkosten zu senken, hat der Kollege Hansel beispielhaft für die Jugendabteilung in freiwilliger Aufbauarbeit bauliche Veränderungen und Installationen ausgeführt und der Abteilung 600 DM eingespart. Im letzten sozialistischen Wettbewerb wurde die Brigade als „Beste Jugendbrigade“ der Kostenstelle 310 ausgezeichnet.

Von anderen Abteilungen liegen über den Stand der Erfüllung per 31. August 1957 noch keine Meldungen vor.

Tessien, ZP

Besondere Leistungen — schnelle Anerkennung

Im Beschluß des Präsidiums des Landesverbandes des FDGB vom 11. Februar 1957 heißt es, daß Auszeichnungen für besondere Leistungen, unter anderem auch die Staatsauszeichnung „Aktivist des Fünfjahresplanes“, nicht mehr an Auszeichnungstermine gebunden sind.

Dieser Beschluß trägt wesentlich dazu bei, unseren Werktätigen für ihre besonderen Leistungen unmittelbar den Dank auszusprechen und diese auch materiell zu würdigen. Aufgabe aller Funktionäre unseres Betriebes muß es sein, eine breite Aufklärung unter den Kollegen unseres Betriebes über diesen Beschluß zu führen, um so eine ständige Steigerung der Leistungen im Interesse der gesamten Volkswirtschaft zu erreichen.

Grundlage für die Auszeichnung „Aktivist des Fünfjahresplanes“ ist der sozialistische Wettbewerb, weil hier in Wettstreit um die höchsten Ergebnisse auch wirklich die Besten ermittelt werden.

tribes der Bezirksleitung der FDJ wurde am Montag, dem 2. September, der Kollege Egon Hansel zur Auszeichnung vorgeschlagen. Im Rahmen des Wettbewerbes leistete die Brigade insgesamt 200 „Aufbaustunden“. Somit wurde jeder Kollege der Brigade Träger der bronzenen Aufbauarbeit. Außerdem leistete Kollege Hansel seit 1956 730 freiwillige Aufbaustunden. Kollege Hansel erlangte seine Brigade, zu einem festen Kollektiv. Dadurch war es möglich, die letzte Planaufgabe, 3 Signalgeneratoren SS 10, für den China-Export in ausreichender Qualität zu fertigen. Um die Selbstkosten zu senken, hat der Kollege Hansel beispielhaft für die Jugendabteilung in freiwilliger Aufbauarbeit bauliche Veränderungen und Installationen ausgeführt und der Abteilung 600 DM eingespart. Im letzten sozialistischen Wettbewerb wurde die Brigade als „Beste Jugendbrigade“ der Kostenstelle 310 ausgezeichnet.

Aus Anlaß der Auszeichnung des Kollegen Hansel wurden vom Abteilungsleiter der Jugendabteilung, Kollegen Götzmann, erstmalig öffentliche Belobigungen ausgesprochen. Für ausgezeichnete Leistungen bei der Fertigung von Radiogonometern wurden die Kollegen Kurt Moldenhauer, Horst Otto, Günter Geißler, Heinrich Schulz, Eckhard Neumann, Regine Schwäger, Jürgen Knack, Jürgen Arlt, Herbert Prochsch und Günter Majewski genannt.

Ebenfalls Dank und Auerkennung wurde den Kollegen Horst Linke, Horst Naumann, Hans Dünse, Horst Wajak, Klaus Bieler und Wolfgang Hümmerlich für ihren hervorragenden Einsatz bei der Verhütung eines Kohlenbrandes ausgesprochen.

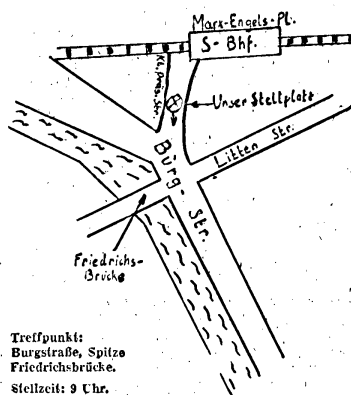
H. Kröll

Großkundgebung zum Gedenken der Opfer des Faschismus

Am 8. September 1957 gedenken die friedliebenden Menschen der Zehntausende besten Söhne und Töchter des deutschen Volkes und der unzähligen Helden aller Länder, die ihr Leben gegen die faschistische Hitlerdiktatur, für eine Welt des Friedens und des Fortschritts eingesetzt haben. Ihr Opfer ist Mahnung und Forderung, den Kampf gegen Faschismus und Militarismus fortzusetzen, damit nie eine Mutter mehr ihren Sohn beweint.

Unbeteiligt hält aber die Adenauer-Regierung entgegen dem Willen der Mehrheit des deutschen Volkes an ihrem Kriegskurs fest und stützt sich auf die allen faschistischen und militaristischen Kräfte. Die Mörder von Oradour und Lidice, von Auschwitz und Maidanek, Buchenwald und Ravensbrück, die Schergen des Dritten Reiches aus Justiz und Gestapo sitzen in Bonn wieder in Amt und Würden. Angesichts der gefahrvollen Entwicklung in Westdeutschland und Westberlin demonstriert deshalb die Bevölkerung ganz Berlins am Internationalen Gedenktag der Opfer des Faschismus unter der Losung

„Zerschlagt die faschistische und militaristische Reaktion in Westdeutschland und Westberlin!“



Kolleginnen und Kollege! Helft durch eure Teilnahme an der Kundgebung auf dem August-Bebel-Platz, den Weg für die friedliche und demokratische Wiedervereinigung Deutschlands frei zu machen.

Erfüllt das Vermächtnis unserer großen Toten des antifaschistischen Widerstandskampfes!

Macht ganz Berlin zur Stadt des Friedens und des Fortschritts! Kämpft gegen Militarismus und Faschismus!

Treffpunkt: Burgstraße, Spitze Friedrihsbrücke. Startzeit: 9 Uhr.

Die ersten Erfolge

„Zehn Tage Planvorsprung bis Jahresende“, so hieß unsere Verpflichtung anläßlich des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Inzwischen ist ein Monat vergangen, und der Jugendabteilung schlossen sich viele Kollegen, ja sogar ganze Abteilungen an. Es sollte eigentlich für jeden Funkwerker Ehrenpflicht sein, die gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache noch mehr zu seiner ureigensten Sache werden zu lassen.

In der Jugendabteilung war es im Monat August möglich, im Rahmen des Wettbewerbes und mit Hilfe der Paten, Kollegen Lädke und Stumpf, acht Anlagen Radiogonometer für den Export bis zum 30. August an LG 2 zu liefern. Diese Geräte waren im Monat August unser Schwerpunkt.

Kurt Moldenhauer Jugendabteilung

Unser toM-Plan

Die der LG im toM-Plan 1957 gestellten 15 Aufgaben sind bereits erfüllt worden, davon drei Aufgaben vorfristig. Jedoch kann die gebaute Hochspannungsprüfeinrichtung bis 20 kV zunächst nur provisorisch aufgestellt werden, da noch kein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt werden konnte.

Wir beantworten Fragen unserer Kollegen

Zu den Abrüstungsverhandlungen in London

In allen Abteilungen unserer Werke finden in dieser Woche Verhandlungen statt. Die Redaktionen sind in ihre Ausübungen die üblichen Aufgaben zu erfüllen. Die Abteilungen der Redaktion sind in dieser Woche in der Lage, die Fragen der Kollegen zu beantworten. Die Redaktion ist in der Lage, die Fragen der Kollegen zu beantworten. Die Redaktion ist in der Lage, die Fragen der Kollegen zu beantworten.

Die Frage der dritten Welt ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die dritte Welt ist ein Begriff, der sich auf die Länder der Welt bezieht, die nicht zu den Industrieländern gehören. Die dritte Welt ist ein Begriff, der sich auf die Länder der Welt bezieht, die nicht zu den Industrieländern gehören.

Lehrbeginn - Lehrabschluss

Am Sonntag, dem 11. August, fanden sich im letzten Saal des Punkes fast 800 Lehrlinge, Eltern und Lehrkräfte zu einer Feierabendfeier zusammen. Die Feierabendfeier wurde von der Gewerkschaft der Metallarbeiter durchgeführt. Die Feierabendfeier wurde von der Gewerkschaft der Metallarbeiter durchgeführt.

Am 14. ist jeder dabei

Der Beginn des Monats der Arbeiter ist ein Ereignis, das in der Geschichte der Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle spielt. Am 14. August ist jeder dabei. Der Beginn des Monats der Arbeiter ist ein Ereignis, das in der Geschichte der Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle spielt.

Die 18. Handarbeit ist ein Ereignis, das in der Geschichte der Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle spielt. Die 18. Handarbeit ist ein Ereignis, das in der Geschichte der Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle spielt.

Plannerisch per August und Vorrerschau für September 1997

Das Betriebsrat August haben werden. Die Vorrerschau für September 1997 ist ein Dokument, das die Pläne des Betriebsrates für den kommenden Monat darstellt. Das Betriebsrat August haben werden.

Wertvoll Kollegenwelt meldet: 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb

(Fortsetzung von Seite 1) Die 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb sind eine Gruppe von Mitarbeitern, die sich für den sozialistischen Wettbewerb engagiert haben. Die 700 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb sind eine Gruppe von Mitarbeitern, die sich für den sozialistischen Wettbewerb engagiert haben.

Alle müssen mithelfen!

(Fortsetzung von Seite 1) Alle müssen mithelfen! Die Mitarbeiter müssen sich an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen beteiligen. Alle müssen mithelfen!

Zum Monat des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

Die Aufgaben des Monats des Gesundheits- und Arbeitsschutzes sind die Förderung der Gesundheit und die Vermeidung von Arbeitsunfällen. Die Aufgaben des Monats des Gesundheits- und Arbeitsschutzes sind die Förderung der Gesundheit und die Vermeidung von Arbeitsunfällen.

Das Leben eines einfachen Menschen

Das Leben eines einfachen Menschen ist ein Leben, das von den Sorgen und Nöten des täglichen Lebens geprägt ist. Das Leben eines einfachen Menschen ist ein Leben, das von den Sorgen und Nöten des täglichen Lebens geprägt ist.

Das Leben eines einfachen Menschen

Das Leben eines einfachen Menschen ist ein Leben, das von den Sorgen und Nöten des täglichen Lebens geprägt ist. Das Leben eines einfachen Menschen ist ein Leben, das von den Sorgen und Nöten des täglichen Lebens geprägt ist.

Das Leben eines einfachen Menschen

Das Leben eines einfachen Menschen ist ein Leben, das von den Sorgen und Nöten des täglichen Lebens geprägt ist. Das Leben eines einfachen Menschen ist ein Leben, das von den Sorgen und Nöten des täglichen Lebens geprägt ist.

Das Adenauer-Regime muß zerschlagen werden

Mit Interesse hat im letzten 'Friedensender' der Artikel 'Warum unterläßt die KPD die SPD im Wahlkampf?' Miererschick, daß es auch in diesem Artikel noch in einigen Punkten zu ergänzen, um den Charakter des Adenauer-Staates und die Notwendigkeit seiner Beseitigung noch klarer zu verdeutlichen. Die politische Situation in der BRD ist eine Situation, die die Interessen der Arbeiterklasse nicht berücksichtigt. Die politische Situation in der BRD ist eine Situation, die die Interessen der Arbeiterklasse nicht berücksichtigt.

Großsender

(Fortsetzung von Nr. 36) In die Wand im Hintergrund sind die Hände der Arbeiter zu sehen, die die Welt verändern wollen. In die Wand im Hintergrund sind die Hände der Arbeiter zu sehen, die die Welt verändern wollen.

Die Arbeiterklasse ist die Kraft, die die Welt verändern kann. Die Arbeiterklasse ist die Kraft, die die Welt verändern kann.

Brandbekämpfung

In der Statistik der letzten Feuerwehrtage ist die Zahl der Brandfälle in der Statistik der letzten Feuerwehrtage... (Text continues with statistics and details of fire incidents, mentioning causes like electrical faults and human error.)

Die Brandbekämpfung... (Text discusses fire prevention measures, the role of fire departments, and the importance of public awareness in fire safety.)

Ein Beispiel für fehlerhafte Brandbekämpfung ist der Wohnungsbrand in der Straße... (Text provides a specific example of a fire in a residential building, highlighting the consequences of delayed or incorrect action.)

Die Ursachen von Wohnungsbränden... (Text lists common causes of fires in homes, such as faulty wiring, candles, and smoking, and offers advice on how to prevent them.)

Filmvorschau



Lissi
Lissi und dem Jungen... (Text introduces the film 'Lissi', describing the story of a young girl and her adventures.)



Sonderauftrag
Lissi... (Text introduces the film 'Sonderauftrag', detailing the plot and the main characters.)

Das ist nicht nur eine Geschichte... (Text provides a synopsis of the film 'Lissi', focusing on the character's journey and the themes of the story.)

Das ist nicht nur eine Geschichte... (Text provides a synopsis of the film 'Sonderauftrag', highlighting the action and suspense elements.)

SILBERNATSEL

Das ist nicht nur eine Geschichte... (Text contains a crossword puzzle with clues in German, including words like 'Lissi', 'Sonderauftrag', and other terms related to the featured films.)



Sektion Tennis

Durch dreifachen Erfolg Favoriten gestürzt
Am 29. Juni gingen die diesjährigen Tennisturniere unserer Sektion... (Text reports on the success of local tennis players, mentioning their victories in various categories.)

Federalball, ein Spiel der Neuzeit

Genauso schnell wie das Ping-Pong-Spiel... (Text introduces 'Federalball', a new sport that combines elements of ping-pong and table tennis, and describes its rules and popularity.)

Einmalig werden wir zu unserem Herbstsportfest im September 1959... (Text announces a sports festival, listing the events and the participation of various clubs.)

Fußballturnier		Fußballturnier	
1. Platz	2. Platz	1. Platz	2. Platz
1. Platz	2. Platz	1. Platz	2. Platz
3. Platz	4. Platz	3. Platz	4. Platz

Fußballturnier - Fußballturnier - Fußballturnier

1. Gewinner		2. Gewinner	
1. Gewinner	2. Gewinner	1. Gewinner	2. Gewinner
3. Gewinner	4. Gewinner	3. Gewinner	4. Gewinner

Das dritte Mal in Rathstock

Am 31. August um 5.39 Uhr führen wiederum zehn Kollegen der Jugendabteilung in den Odebruch, um bei unserer Paten-LPG in Rathstock tatkräftig zu helfen.

Nachdem wir uns umgezogen und geduscht hatten, wies uns der LPG-Vorsitzende in unsere Arbeit ein. Fast alle Kollegen fanden an der Dreschmaschine ihren Platz. Als Städter mußten wir uns tüchtig ins Zeug legen, um mit den Landarbeitern mithalten. Mancher Schweißtropfen fand dabei den Weg zur Erde.

Über die Bekleidung der einzelnen Kollegen war der Spott nicht billig. Am meisten wurde Meister Kirsten bedacht; denn sein schöner Hut fand überall Anerkennung. Im allgemeinen sahen wir aus wie Landstreicher, die man in jeder größeren Stadt auf der Stelle verhaften hätte. Am Nachmittag ging die Arbeit weiter. Wir wurden mit Auf-

räumungsarbeiten beschäftigt. Dabei fanden wir, zum Schrecken der Landarbeiterinnen, Mäuse, die einen neuen Unterschlupf in der Hosentasche des Kollegen Kindt fanden. Die Mäuse waren mit ihrem neuen Quartier aber scheinbar nicht zufrieden, was sie mit lautem Gequieke zum Ausdruck brachten.

Unsere Heimfahrt wurde von der Kollegin Stüwe durch wohlklingende

Melodien auf der Mundharmonika verschönt. Das Gesprächsthema am nächsten Arbeitstag drehte sich hauptsächlich um Blasen an den Händen und schmerzende Knochen. Dabei sind wir zu dem Schluß gekommen, daß unser Ersteinsatz im Odebruch von großem Nutzen war und wir uns schon auf das nächste Mal freuen.

Neumann

Achtung!

Freunde des Frohsinns und der Geselligkeit!

Die AGL 5 ladet euch ein zu einem fröhlichen Tanz in den Herbst während einer

"NACHT DER GÜTEN LAUNE"

am Sonnabend, dem 28. September, in sämtlichen Räumen der HO-Gaststätte „Riviera“, Grünau.

Es spielt die Kapelle Brendel

Beginn: 20 Uhr Einlaß: 19 Uhr

Ende: 5 Uhr

Unkostenbeitrag: 1,- DM

Karten sind ab Montag, dem 8. September, bei den Gruppen-Kultur-funktionären der AGL 5 oder bei dem Kollegen Horn, Haus 28, Zimmer 226, Apparat 2425, erhältlich.

Was uns interessiert

Wie im letzten „Friedenssender“ angekündigt, veröffentlichen wir heute weitere Vortragszyklen der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, die in anderen Kreisen des demokratischen Sektors von Groß-Berlin stattfinden:

1. Kernphysik (8 Vorträge),
2. Das Internationale Geophysikalische Jahr (6 Vorträge),
3. Einführung in die Chemie (12 Vorträge),
4. 100 Jahre Darwinismus, wo stehen wir heute? (10 Vorträge),
5. Medizin (12 Vorträge),
6. Raketen und Satelliten im Dienste der Forschung (mit Lichtbildern, 8 Vorträge),
7. Die Entwicklung des Flugwesens (10 Vorträge),
8. Der Außenhandel der Deutschen Demokratischen Republik (14 Vorträge),
9. Wesen und Wirklichkeit der „freien“ oder „sozialen“ Marktwirtschaft (7 Vorträge),
10. Grundfragen des Arbeitsrechts (17 Vorträge),
11. Ein Streifzug durch Recht und Gesetz für jedermann (10 Vorträge),
12. Wie leben die Völker in anderen Ländern? (13 Vorträge),
13. Psychologie des Kindes und Jugendlichen (8 Vorträge),
14. Fragen der sozialistischen Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen (4 Vorträge),
15. Pädagogische und psychologische Fragen der Erziehungsprobleme vom Kleinkind bis zum Jugendlichen (8 Vorträge),
16. Ueber psychologische Fragen des Kindes- und Jugendalters im Hinblick auf die Erziehung und Bildung in Elternhaus und Schule (10 Vorträge),

17. Berliner heimatgeschichtliche Streifzüge (15 Vorträge),
18. Wie der Mensch zum Riesen wurde (14 Vorträge).

Hörsaalgebühren werden pro Vortrag - 30 DM berechnet, wenn die Gebühren für den ganzen Zyklus auf einmal entrichtet werden. Bei dem Besuch eines einzelnen Vortrages wird unmittelbar vor Stattfinden desselben am Veranstaltungsort ein Eintrittsgeld in Höhe von - 50 DM erhoben. Die Teilnahme am Zyklus 18 ist kostenlos.

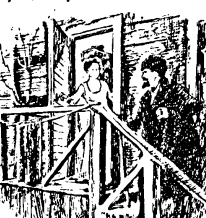
Weitere Auskünfte erteilt die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Kreisvorstand Köpenick, Berlin-Köpenick, Oberseeprstraße 173-181, Telefon: 65 08 61, App. 398.

Filmvorschau

„Der Richter bin ich“

Das Schicksal einer jungen finnischen Ehe

Finland ist ein Naturwunderschöner, reiches Land. Aber arm sind die einfachen Menschen des kleinen lüchtigen Volkes, das die entlegenen Wälder, die Dörfer und Städte zwischen



Die Not ist groß im Hause des Arbeiters Teikka, der drei hungernde Kinder und eine junge, frohe Frau hat. Erst widerstehend, dann aber von den kleinen Geschenken des Patrons beschwichtigt, empfangt ihr Maria Teikka abends in der Kämmer über abgewandten Augen.

den tausend Seen des Landes bewohnt. Hart und mitleidlos wird der Kampf um tägliche Brot geführt. Besonders schwer ist das Los der Frau des einfachen Mannes. Mit 18 Jahren hat Maria den Holzfaller Wille Teikka geheiratet und ist jetzt bereits Mutter von drei Kindern. Das stört aber den reichen Gutsbesitzer Patron Oppmann nicht. Er bräutet sie. Zuerst weist sie ihn zurück, aber nach und nach erliegt sie schließlich den verlockenden Angeboten des Schürzenjägers, der in schamloser Weise ihre Armut ausnützt. Als ihr Mann das schändliche Spiel durchschaut, schlägt er den gemeinen Zerstörer seines beneideten Glücks in maßloser Wut nieder. Nun steht er unter Anklage des versuchten Mordes vor dem Richterstuhl. Wird seine Frau zu ihm stehen und die Hintergründe seiner Tat aufdecken? Wie werden die Richter entscheiden? Diese packende Geschichte erzählt der realistische finnische Film.

UNSERER RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel

Wagerechts 3. griechischer Buchstabe, 4. Sinfonie von Ludwig van Beethoven, 11. Kinderspielzeug, 12. byzantinischer Turm, 13. königlicher Kämmerer, 13. neuseeländische Vogelart, 14. Schnepfenstrauch, 15. storchentragender Strauch, 16. Heiligenschein, 17. griechische Insel, 18. italienischer Maler, 19. arabischer Volksstamm, 20. Staat an Ostküste in Kanada, 21. Hauptstadt der Armonischen SSR, 22. Zeit vor Weihnachten, 23. französische Landschaft zwischen Loire und Allier, 24. Südwasserfläch, ohne Laichart, 25. sowjetischer Schwammwälder, 26. Nebenfluß der Wolga, 27. lange, zylinderförmige Nadeln aus Weizenohr, 28. dem Meer abgerundetes und durch die geographische Marschland, 29. ein Mensch, 30. 7. schicht Lebensgröße, 31. hebräischer Kämpfer, durchdrungen, 32. hinduistische Göttin der Zwietracht, 33. Fluß zum Bäckhause in der Kasachischen SSR, 34. Fluß zum Oder-Haft, 35. Papier-

maß, 19. französischer Schriftsteller, schrieb den Bergabenteuerroman „Gominal“, 21. Straßenkraftfahrzeug, 22. Berg-einschnitt, 23. feierliches Gedicht.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 35
Wagerechts: 3. Berg, 4. Sinfonie, 11. Schiller, 12. Säge, 13. Erde, 14. Art, 15. Frit, 16. Tana, 17. Arosa, 28. Skalpell, 29. Kie, 30. Indus, 31. Elan, 32. Kämpfer, 33. Sine, 34. Bahn, 35. Elle, 36. Geier, 37. Perle, 7. Schminke, 8. Borchold, 11. Sait, 12. Elbe, 13. Basin, 17. Saale, 18. Apis, 20. Bonn, 21. Stan.



Fertig machen zum Start!

Jawohl, liebe Kolleginnen und Kollegen, heute ist es soweit, unser Betriebssportfest wird mit dem Start des Straßenstaffellaufes um 12.40 Uhr auf dem Klubgelände der Schiffswerke beginnen. Nach Eintreffen der letzten Läufer der Staffel ist Einmarsch aller Kampfrichter und Aktiven. Nach der offiziellen Begrüßung wird der erste Start im 100-m-Lauf erfolgen. Wie im Zeitplan festgelegt, werden dann die weiteren Wettkämpfe vor den Augen der Zuschauer abrollen.

Damit keiner glaubt, er komme zu spät, hat sich die Organisationsleitung entschlossen, noch am Tage der Veranstaltung für die einzelnen Wettkämpfe Meldungen anzunehmen. Wir wollen hoffen, daß davon rege Gebrauch gemacht wird.

Wie im vergangenen Jahr werden die Teilnehmer der einzelnen Staffeln spannende Kämpfe liefern. So werden in der 10x100-m-Staffel vier Mannschaften am Start erscheinen. Die Mannschaft der BPO, die Verteidiger des Wanderpreises ist, wird mit folgenden Genossen an den Start gehen: Horst Sudoma, Otto Bachmann, Werner Bartel, Franz Schicke, Herbert Goetze, Ushi Franke, Hans Joachim Rieck, Günter Richard, Jupp Götzmann und Will Brätsch. Diese Staffel hat ein Gesamtalter von 369 Jahren.

In der Staffel der Direktion werden wir wieder den immer noch jungen Kollegen Heine sehen. Die weiteren Teilnehmer sind die Kollegen Henrich, Schlemminger, Kuhfeld, Wecker, Bräseman, Böttcher, Lipper und Brigitte Haase. Das Gesamtalter dieser Staffel beträgt 358 Jahre.

Die BGL und die Betriebsberufsschule haben eine sehr junge Staffel aufgestellt und erreichen noch nicht einmal 300 Jahre. Zu ihr gehören die Kollegen Posselt, Dannebaum, Hammer, Gollub, Teubel, Jähne, Matulat, Pischko, Lehniger und Christa Ordnung.

Wer nun als erster das Ziel erreichen wird, ist schwer zu sagen. Aber auch in den anderen Staffeln wird es harte Auseinandersetzungen geben; denn die Jugendabteilung und die Betriebsberufsschule werden sehr zahlreich vertreten sein. Inwieweit sich die Fußballer und Kanufahrer hier durchsetzen, bleibt abzuwarten.

Was im vergangenen Jahr nicht erreicht wurde, ist diesmal geschafft worden. Es haben sich fünf Mannschaften zum Volleyballturnier gemeldet. Im Faustball sind es nur zwei Mannschaften, und zwar der Sieger von 1956, die Mannschaft der Direktion und die Leitungsmitglieder der Sektion Fußball. Sehr interessant wird auch das Spiel der Werkmannschaften im Fußballspiel verlaufen. Im Ausschlagsspiel zwei-

Sektion Fußball

Ohne jeden Elan

SG Sportfreunde Johannisthal-Motor Wendenschloß 3:1 (1:0)

Dieses Spiel war wohl das schlechteste unserer Mannschaft während der vorangegangenen Meisterschaftsspiele. Man konnte erwarten, daß die Johannisthaler, mit dem Abstiegsgespenst im Nacken, eine große kämpferische Leistung vollbringen würden. Unsere Spieler schienen davon keine Notiz zu nehmen und spielten gerade so, als würde es um nichts gehen. Schon nach den ersten Spielminuten erkannte man, daß sie auf dem verhältnismäßig kleinen Hartplatz gar keine Einstellung fanden. Der Ball wurde zumeist auf engem Raum hin- und hergeschoben und keiner unserer Stürmer wagte einmal einen herzhafte Schuß auf das gegnerische Tor, zumal der Torwart nicht den sichersten Eindruck hinterließ.

Als dann der Gegner unsere Schwächen erkannte und seinerseits mit großem kämpferischen Einsatz das Spielgeschehen diktierte, fanden sie keine Mittel mehr, um die enorme Kampfkraft des Gegners zu bremsen. Die Stürmer der Johannisthaler machten nun ihrem Namen alle Ehre, indem sie aus jeder Lage versuchten, Tore zu erzielen. Die Tore selbst entstanden aus krassen Fehlern unserer Hintermannschaft. Einige Schüsse schwerster Kalibers hielt unser Torwart

Werner Geisert in guter Manier, sonst wäre diese Niederlage noch höher ausgefallen. Bleibt nur noch die Frage offen: Wie kann es vorkommen, daß unsere Mannschaft von einem Sonntag zum anderen so unterschiedliche Leistungen vollbringt? Zugegeben, ein Spiel unter solchen Verhältnissen kann immer verlorengehen. Kein Mensch würde der Mannschaft einen Vorwurf machen, wenn sie die ehrenvolle Unterlegen sind. Ernsthaft sollte man aber jenen Spielern ins Gewissen reden, die durch ewige Meckereien und durch auffällige Passivität die Mannschaftsmoral unterbinden. Motor Wendenschloß hat sich immerhin im Berliner Fußball einen guten Namen gemacht und eben dieser Name verpflichtet. Unsere Spieler der ersten Mannschaft sollten sich dessen in erster Linie bewußt sein. Viel schwerer als der Verlust des Spielers ist die Verletzung, die sich unser Sportfreund Werner Schulz durch einen unglücklichen Zusammenprall zugezogen hat. Sein gerade erst verheiltes Bein brach zum zweiten Mal in diesem Jahr. Wir wünschen unserem Werner von ganzem Herzen gute Besserung.

Heinz Radtatz

FRIEDEN S SENDER

Nr. 37 / 7. Jahrgang

Sonnabend, 14. September 1957

Preis 5 Pf.

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Köpenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Lesen Sie heute:

- In 40 Jahren wurde viel geschaffen . . . Seite 2
- Was ist eine Jugendbrigade? . . . Seite 2
- Unfälle sind vermeidbar . . . Seite 3
- Leserbriefe . . . Seite 4

Werk Oberschöneeweide meldet:

Keiner will zurückstehen

Durch ihre Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb wollen immer mehr Kollegen dazu beitragen, daß unsere Verpflichtung, zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution 10 Tage Planvorsprung zu erreichen, erfüllt wird. Darunter sind auch die Kollegen der Brigade „Wilhelm Liebknecht“, Abteilung Schiffsführung, die nicht nur konkrete Termine für den Ablauf ihrer Arbeiten festgelegt haben, sondern zusätzlich 100 Schwinger, die nicht im Quartalsplan enthalten sind, ausliefern werden. Sie rufen die Kollegen des Trafobaus auf, sich gleichfalls zu verpflichten, ihre Bausteine termingerecht zu liefern.

Die Unterstützung der Werkleitung in Hilfe und operative Zusammenarbeit bei Beschaffung fehlender Schienen für Schweißplatten, der Drahtdrehwerkstände und Skalenscheiben für Anzeigergeräte 007 fordern die 16 Kollegen der Brigade „Heinrich Mann“, Abteilung Schiffsführung, damit sie bis zum 20. September ihrer Verpflichtung gemäß die 70 Anzeigergeräte ausliefern können.

Die 20 Kollegen der Brigade „Paul Singer“ der Abteilung Schiffsführung wollen Lehren und Werkzeuge sowie 40 Verstärker bis zum 14. September und 25 Bänderführungen, bis zum 21. September herstellen und damit ihren Beitrag zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution leisten.

Eine gute Verpflichtung übernehmen 18 Kolleginnen und Kollegen der Gruppe Arbeitsvorbereitung. Sie wissen, daß ein Rad ins andere greifen muß, und unterstützen die im Wettbewerb stehenden Kollegen der Produktion durch Verkürzung der Durchlaufzeiten der Geräte laut Generalterminplan, Senkung der Fehlzeiten, durch kameradschaftliche

hilfe und gelungene Zusammenarbeit der gesamten Abteilung. So soll es ihnen gelingen, den durch TV entstandenen Terminverzögerungen weitgehend aufzuheben.

17 Kolleginnen und Kollegen der Ersatzteilmontage und Produktionsvorbereitung haben sich neben konkreten Zeitplänen zur Aufholung der Planrückstände die Auslieferung von 743 Ersatzteilkästen über den Plan hinaus vorgenommen.

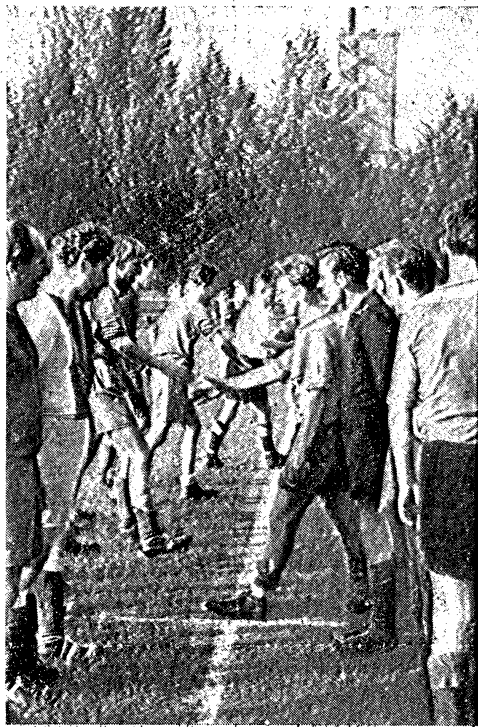
In Anerkennung der großen Leistung des gelungenen Fluges der ersten interkontinentalen ballistischen Rakete und zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution treten 21 Kolleginnen und Kollegen der Oberflächenbearbeitung/Galma in den sozialistischen Wettbewerb, um die „Beste Schicht der Oberfläche“ zu ermitteln. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität der Kollegen der Galma soll durch Senkung des Ausschusses, der Fehlzeiten sowie der Selbstkosten erreicht werden.

Durch Einführung der neuesten Technik, Senkung der Durchlauf-



Die Kollegen Grate, Knoll, Emil Schulz, Franz Schulz, Becker, Teuchner, Spitz, Hinz, Wild, Diesel, Floß, Hübner, Lehmann und Opekta aus der Dreherei, Werk Köpenick, haben ihre Verpflichtung, nach Arbeitschluss 82 Stunden für die Hochwassergeschäftigen in der DDR zu leisten, am 31. August erfüllt.

Nachdem nunmehr durch Beschluß der Werkleitung die notwendig geworden Änderung des Produktionsplanes 1958 beschlossen worden ist, findet die erste Plandiskussion am 18. September um 13 Uhr im Werk Oberschöneeweide statt. An dieser Plandiskussion werden insbesondere die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre, Meister, Aktivisten und Bestarbeiter teilnehmen. Weitere Plandiskussionen werden dann in den nächsten Tagen und Wochen in den Abteilungen und Brigaden durchgeführt.



Am vergangenen Sonnabend fand unser Betriebssportfest statt. Kollegen aus unserem Betrieb und der Schiffsperft bildeten Fußballmannschaften, die sich an diesem Tag gegenüberstanden. Mit 4:3 Toren siegte die Funkwerk-Mannschaft. Mehr über das Sportfest lesen Sie auf Seite 4

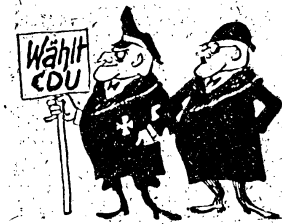
Zu den Wahlen in Westdeutschland

Prüfungsfragen an einen Kandidaten

- Dem Schlachtfeld verschworen?
- Als Preuße geboren?
- Die Götter gereinigt?
- KZler geheimgt?
- Ernst Thälmann mißhandelt?
- Kulturgut verschandelt?
- Mit Franco verbündet?
- Gestapo gegründet?
- Auf Hitler vereidigt?
- Größtdeutschland verteidigt?
- Den Krieg ausgebrütet?
- In Frankreich gewütet?
- Kommüne verpfiffen?
- Den Landser geschliffen?
- Mit Thyssen getafelt?
- Vom Endsieg geschwafelt?
- Die Truppe beschissen?
- Mit Bomben geschmissen?
- „Mein Kampf“ gelesen?
- In Werl gewesen?



Sie haben die Fragen mit Nachdruck bejaht, Drum werden Sie CDU-Wahlkandidat!



Seit dem 2. September arbeitet die Jugendfreundin Uschi Franke im Werk Oberschöneeweide als hauptamtlicher FDJ-Funktionär. Der Jugendfreund Erhard Lehmpuhl wird auf eigenen Wunsch ab 1. Oktober die Arbeit in der Produktion aufnehmen.

Auch in Köpenick tut sich was

Einer stößt den anderen an, gemeinsam gehen wir jetzt ran. Das sagen die Kollegen im Werk Köpenick, weil sie nicht abseits stehen wollen. Auch sie übernehmen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Worauf kommt es aber jetzt an?

Wenn wir den Jahresplan mit 103 Prozent erfüllen wollen, ist nicht nur die Erfüllung des Produktionsplans, sondern die Erfüllung aller Pläne notwendig. Das heißt, jetzt in der zweiten Etappe des sozialistischen Wettbewerbs mit konkreten Verpflichtungen Höhepunkte zum Ehrentag der Sozialistischen Oktoberrevolution zu schaffen. Jeder Pfennig, jede Zeiterkürzung, jede Materialeinsparung, jegliche gegenseitige Hilfe tragen dazu bei.

Wir als Funkwerker wollen im Kampf um die höchsten Ergebnisse der Betriebe im Bezirksvorstand der IG Metall von Groß-Berlin nicht abseits stehen. Im Monat August wurde das Wälzlager Lichtenberg mit dem Ehrenbanner ausgezeichnet. Sollte es nicht möglich sein, anknüpfend an die Erfolge im Wilhelm-Ploek-Aufgebot, auch im Funkwerk Köpenick sich ein Banner zu sehen?

Zum Tag der Exportkontrolle

Wie steht es mit unseren Verpflichtungen?

Zum Ende des Monats August konnten wir auf einen günstigeren Erfüllungsstand unserer Exportverpflichtungen zurückblicken. Nach langen Bemühungen und großen An-

strengungen des Werkes Oberschöneeweide wurden endlich die rückständigen Anlagen Ebngrafen, mit großer Fischlupe sowie Meßgeräte OG 2-7 geliefert.

Jeder Gewerkschafter, jeder Genosse, jeder Wirtschaftsfunktionär eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache an seinem Arbeitsplatz im Produktionswettbewerb!

Die Kollegen der Abteilung LG 2 — Endkontrolle — verpflichten sich, 10 Tage Planvorsprung zu erreichen und 7000 DM an Fertigungs- und Gemeinkosten einzusparen. Ihr Ziel aber wird gefährdet, wenn alle Vorbereiter zu LG abseits stehen.

Die Kollegen der Abteilung KR — Fuhrpark — verpflichten sich, die 100 000-km-Bewegung auf 110 Prozent zu steigern und 3000 DM an Kosten einzusparen.

Die Gruppe des Kollegen Koch — EGG — will in Zusammenarbeit mit Kollegen der Werkstatt die Planaufgaben Ferrarismotoren vorfristig erfüllen.

Die Gruppe des Kollegen Quednau — EGK II — verpflichtet sich, das Objekt „Hai“ trotz verkürztem Termin vorfristig zu erfüllen und dadurch Einsparungen zu erreichen.

Die Kollegen Heizer wollen die bisher vom Schwermaschinenbau Magdeburg nicht durchgeführten Arbeiten zur Fertigstellung der Kessel für die Heizperiode selbst übernehmen.

Herbst sind von der Montage und Schaltwerkstatt, von der Gütekontrolle und zuletzt auch vom Versand unter besonders schwierigen Bedingungen große Leistungen vollbracht worden. Die nicht vertragsgemäße Auslieferung unserer Geräte ist zum größten Teil in verspätetem Eingang — mitunter bis zu 4 Monaten — von Bz, Bz und Gütebeilen zu suchen. Verantwortlich KM-Bereich.

Von den August-Exportverpflichtungen konnten die Meßgeräte, Drehmelder, Ersatzteile für Dea-Geräte und auch Schiffsführungsanlagen zum größten Teil erfüllt werden. Leider war es nicht möglich, alle Geräte termingemäß zu liefern. Als Rückstand blieben ein MF-Doppelgeber, der fertigungsgemäß zum Monatsende schon dem Prüffeld zur Verfügung stand, aber infolge Verzögerung der Abnahme durch die DSRK nicht mehr rechtzeitig verpackt werden konnte. Ferner acht Stück Radiogoniometer, die auch fertigungsgemäß abgeschlossen sind, aber durch fehlen einiger Teile nicht ausgeliefert werden konnten. Zu den Rückständen gehören weiterhin Ersatzzyklen zu bereits ausgelieferten Meßgeräten, die uns vom Herstellerbetrieb noch nicht angeliefert wurden.

Wie sind nun die Aussichten im Monat September und somit für das III. Quartal 1957, im Exportprogramm? (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Federn waren weg!

Die Federen sind weg! ... 1981 wurden von der Firma Bode Metall...

In 40 Jahren wurde viel geschaffen

Kollege Otto Herrmann, IFA, Werk Oberschönau, erzählt von seiner Reise in die Sowjetunion...

Was steht es mit unseren Verpflichtungen?

Fortsetzung von Seite 1 ... Der FDP-Propaganda ist im September durch die DDR...

Ein Gespräch in Leipzig

Die Heilung ist notwendig, wenn die Wirtschaft...

Was ist eine Jugendbrigade?

Jugendbrigaden sind ein wichtiger Weg...

Freundschaft kennt keine Grenzen

Viele Gespräche nach der Versammlung...

UNFALLE SIND VERMEIDBAR

UNFALLE SIND VERMEIDBAR ... Von Dr. Meyrburg ... Unglück ist nicht ein Zufall...

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut

Die Fiele Deutsche Gewerkschaften ... Die Arbeitergesundheitskommission...

Wunderbar! Kennst keine Grenzen

Wunderbar! Kennst keine Grenzen ... Nach einer Generalprobe am...

Wunderbar! Kennst keine Grenzen

Wunderbar! Kennst keine Grenzen ... Die zweite Abteil in Hamburg...

Wunderbar! Kennst keine Grenzen

Wunderbar! Kennst keine Grenzen ... Die zweite Abteil in Hamburg...



In der vergangenen Woche verabschiedeten wir unsere Genossin Ann Hilliges, die aus unserem Betrieb ausschied. Genossin Hilliges leistete neben ihrer beruflichen Tätigkeit aktive Parteilarbeit. Wir danken ihr dafür und wünschen ihr für ihr weiteres Leben alles Gute.

Lésérbriefe - Lésérbriefe - Lésérbriefe - **Die Grenzgänger**

In unserer Heimatstadt gibt es nicht immer eine Menge Menschen, die tagsüber und tagsüber in der Spaltung Kapital schlagen. Sechs Jahre habe ich mit Grenzgängerzusammengearbeitet und kann ein Lied davon singen. Diese Sorte Menschen war es, die oft als Lohnrücker auftrat oder dafür sorgte, daß fortschrittliche Kollegen ihre Arbeit verlor. Die Beweise können von mir erbracht werden, und viele Kollegen können es bestätigen. Auch auf meiner letzten Arbeitsstelle bei der Firma Linthoff in Tempelhof gibt es Grenzgänger, die dort arbeiten und unseren Arbeiter- und Bauern-Staat schlechtmachen und bei Entlassungen natürlich nie dabei sind.
Die Westberliner Presse entdeckte natürlich ihr Herz für die armen Grenzgänger und mußte traurig feststellen, wie die Westberliner wirklich darüber denken. Es wird auch bei uns noch einige geben, die die Maßnahmen, die der Magistrat angekündigt hat, nicht verstehen werden. Ihnen kann man nur empfehlen, mit einem Arbeitslosen oder mit Arbeiter in Westberlin zu sprechen. Die Grenzgänger aber sollten sich vor Augen halten, daß jeder von ihnen eine gute Perspektive bei uns hat. Darum sollten sie viel lieber den Sozialismus aufbauen helfen und nicht aber den Unternehmern die Kassen füllen. R. Gentzen

„Im Westen nichts Neues“

Dieses Buch hat Erich Maria Remarque geschrieben. Er wurde damit weltberühmt. Jetzt liegt von ihm ein Buch vor, das sich **„Zeit zu leben und Zeit zu sterben“** betitelt.
Remarque läßt uns in seinem neuen Roman den Krieg an der Front und in der Heimat in einer so realistischen Weise erleben, wie er treffender nicht beschrieben werden kann.

Wer glaubt, es sei sinnlos, sich an diese Zeiten zu erinnern, legt das Buch trotzdem nicht beiseite. Wie Remarque die Menschen sprechen läßt, so haben sie gesprochen. Unsere Böhmer mußte dieses Buch mindestens in 10 Exemplaren haben. Was es gelesen hat, versteht unseren Kampf um ein besseres Deutschland viel leichter. Erich Schaum

Unsere Brigade

... hat sich gewandt, am 7. September vom Kollegen Gille zu erfahren, daß „die Vorfertigung für 55 Loggerstationen restlos abgeschlossen ist.“
Wir sollen im September fünf Stationen zur Auslieferung bringen, müßten aber in der Sitzung der Termine am 9. September feststellen, daß 132 AK noch offen sind, die sich zum Teil in der Vorfertigung bzw. Oberflächenbehandlung befinden.
Wir haben schon einmal von dem Kollegen Gille solche Pille schlucken müssen. Das war am 10. August, nachzulesen in Nummer 32 des „Friedenssender“ unter der Überschrift: „Die Planerfüllung per Juli 1957.“ Dort sagt Kollege Gille im zweiten Absatz: „Im Monat August sind die ersten Kurz- und Mittelwellensender 800 Watt operativ geplant. Obwohl die Geräte zu einem hohen Prozentsatz fertig montiert und geschaltet sind.“ Wir konnten am 6. September die erste unvollständige 800-Watt-Kurzwellen- und die zweite 800-Watt-Kurz- und Mittelwellen montiert und geschaltet betriebsfertig. Am 10. September, erst 53 bis 60 Prozent.
Die Kollegen der Kostenstelle Schiffsührung sind brennend daran interessiert, zu erfahren, wo sich Kollegen befinden, die Urfragen für eine solche Berichterstattung verschafft. I. Günter Fosselt, Brigadier

Aus dem Sportgeschehen

Unsere neuen Betriebsmeister

Wie ja allen bekannt sein dürfte, war am vergangenen Sonntagabend unser Betriebssportfest. Man kann ruhig sagen, daß das prächtige Wetter wesentlich zum Gelingen beigetragen hat. Erfreulich ist zu berichten, daß von allen drei beteiligten Betrieben unsere Funkwerker am erfolgreichsten waren. Alle, die mit dabei waren, sollten sich jetzt unserer Betriebssportgemeinschaft anschließen. Erst dann können wir sagen: Unser Betriebssportfest hatte einen vollen Erfolg.

Wer konnte nun bei der Siegerehrung mit dem Titel „Betriebsmeister 1957“ ausgezeichnet werden?

Straßenstaffellauf

Dieser Lauf brachte dem Funkwerk den ersten Erfolg. Eine kombinierte Staffel der AGL VI und der Lehrwerkstatt, Werk Oberschönweide, konnte den 1. Platz belegen. Die Jugendabteilung, Werk Köpenick, kam auf den 2. Platz.

Die 10 X 100-m-Staffel konnte diesmal die Werkleitung vor der BPO und BGL gewinnen. Die BGL, deren Vertreter bereits bei der Vorbereitung versagt, meldete kurz vor dem Start ihre Staffel ab.

Fußball

Man muß gestehen, daß auch diesmal das Fußballspiel den Höhepunkt

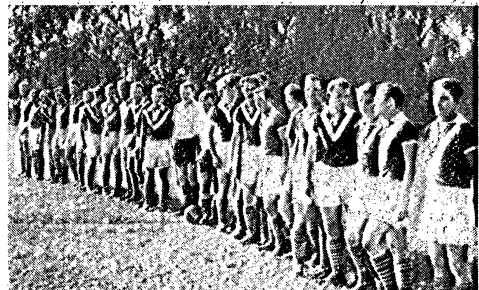
des Betriebssportfestes bildete. Das Spiel der Werkmannschaften endete mit einem 4:2-Sieg der Funkwerker.

Beim Schülerfußballturnier, zu dem die Patenschulen von Funkwerk und der Schiffsweit eingeladen waren, gab es gute Leistungen. Die Endspielgegner, die Mannschaft

Volleyball
An diesem Spiel nahmen drei Mannschaften teil. Den Sieger stellte die Mannschaft der Lehrwerkstatt:

Staffellauf

Zu der 3 X 1000-m-Staffel hatten sich drei Jugend- und drei Männer-



vom Kietzer Feld und die Schülermannschaft von Motor Wenden-schloß, konnten nur ein Unentschieden erzielen und wurden sich am kommenden Sonntag ein fünftes Mal gegenüberstehen, um den Sieger zu ermitteln.

Das Fußballpunktspiel Motor Wenden-schloß gegen Chemie Grünau/Schmöckwitz endete mit einem 4:3-Sieg für Chemie. In der Tabelle sind wir damit auf dem fünften Platz gelandet und stehen mit vier Mannschaftspunkten gleich.

Tischtennis

Zur gleichen Zeit setzten sich die Tischtennispieler im oberen Speisesaal auseinander. Bei den Frauen waren die Endspielteilnehmerinnen die Kolleginnen Wagner und Holzki. Obwohl die Kollegin Holzki das erste Spiel gewinnen konnte, wurde die Kollegin Wagner mit 2:1 Turniersieger und damit Betriebsmeister 1957.

Bei den Männern waren die Kollegen Walzer, Landrock, Metzke und May Teilnehmer der Zwischenrunde. Nach einem dramatischen Kampf mußte sich diesmal Kollege May dem Stadtklassenspieler Walzer, der in der Berliner Rangliste an zweiter Stelle steht, beugen. Kollege Walzer konnte somit den Kollegen Schickel ablösen und für ein Jahr den Wanderpreis in Empfang nehmen.
Der Vergleichskampf im Tischtennis wurde von den Funkwerkern überlegen mit 11:1 gewonnen. Unsere Kollegen konnten fünf Einzel und drei Doppel siegreich beenden.

Federball

Leider könnten beim Federball nicht alle Nachmeldungen berücksichtigt werden. Betriebsmeister wurde zum erstenmal bei den Frauen Trautel Kolwig von der Sektion Ski vor Erika Kelch.

Bei den Männern siegte Hans-Joachim Melcher von der Sektion Fußball mit 6 Punkten. Die Kollegen Hans Graeber und Günter Kelch belegten bei Punktegleichheit von 4 Punkten den zweiten Platz.

Jetzt auch Bezirksmeisterschaften im Federball!

Der Wunsch zahlreicher Federballspieler geht jetzt in Erfüllung — ein Wettbewerb, international als Badminton bekannt, wird nun auch bei uns wettbewerbsmäßig betrieben.
Am 3. September wurde im Deutschen Turn- und Sport-Bund, Bezirksleitung Groß-Berlin, der Fachausschuß für Federball gebildet und die Wettbewerbsordnung festgelegt. Danach ist vorgesehen, ab 13. Oktober mit den Rundenkämpfen für die Bezirksmeisterschaften zu beginnen.
Die Sektion Ski unserer BSG beabsichtigt, eine Umwidmung in Sektion Ski und Federball vorzunehmen und an den Wettkämpfen teilzunehmen. Wir rufen deshalb alle Werk-tätigen sowie Sportler der BSG, die diese schönen Sportart als Wettkampf betreiben wollen, auf, an der am Dienstag, den 17. September, um 16.15 Uhr stattfindenden konstituierenden Sit-

zung im Leninzimmer, Werk I, teilzunehmen. Für die Aufstellung sowie Meldung einer bzw. mehrerer Mannschaften ist beabsichtigt, noch im Monat September ein Federballturnier zur Ranglisten-Ermittlung durchzuführen, das am 11. Oktober Melde-schluß beim Fachausschuß ist.

Nachdem unser erstes Turnier außerhalb des Betriebssportfestes außerstarker Beteiligung großen Anklang gefunden hat, hoffen wir auf das zahlreiche Erscheinen unserer Federballbegeisterten Kolleginnen und Kollegen sowie der Jugend aus der Betriebsberuferschule. Kelch

Redaktions-schluß mittwochs 18 Uhr
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation VEB Funkwerk Köpenick, Verantwortliche Redakteur Günter Richard, Zeichner mit Genehmigung der Presseämter beim Ministerpräsidenten der Republik der Deutschen Demokratischen Republik, Lizenz-Nr. 832 D. Druck: (59) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8



Filmvorschau



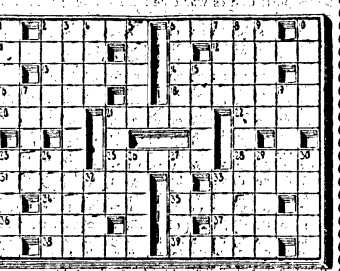
Ein Fall aus der Welt des großen Glücksgeschäfts

Die fragwürdig vornehme Welt der Spielkasinos hat bereits für manche Filmgeschichte einen effektvollen und lohnenden Hintergrund abgegeben. In dem neuen Film der DFFA und der A. B. Pandora-Film, Stockholm, „Spielbank-Affäre“ macht die Kamera jedoch nicht an Routineletztlich halt, sondern dringt bis auf jene Bereiche vor, wo die so geschäftstüchtigen wie gewissenlosen Manager der großen Glücksspieler — vielmehr Unglücksindustrie am Werke sind. Mit welchen Mitteln und mit welcher wüßstischer Erbitterung sie um die Beteiligung an den Konkurrenzunternehmen ihrer Branche kämpfen, zeigt dieser Film am Beispiel eines dramatischen und aufsehenerregenden Falles.



Werkzeuge der großen Günter sind un-durchdringliche Kavaliere wie Jener Dr. Busch alias Bergmann. Peter Bausch, einer unbedingte Verehrer ist die junge Bahnen-schleiferin Spitzke (Gertraud Kückelmann)

Kreuzworträtsel



- Wagerechts: 2. Schadenfeuer, 6. Fruchtbaum, 11. Sprachlehre, 13. Leinwand, 14. Gedanke in der Musik, 15. Gestalt aus „Don Carlos“, 16. Seidengewebe, 17. Literaturfreund, 18. Gestalt aus „Wallenstein“, 19. griechische Gottheit, 21. schmale Halbinsel, 22. westliche Neuvon „Strauß“, 23. Grundbaustein der Eifelsteine, 24. Koseform eines Mädchennamens, 25. männliche Schwimmvogel, 26. Staatsbauhaus, 27. geistliche Erbscheidiger, 28. griechischer Philosoph, 29. Mathematiker, 30. chemischer Grundstoff, 31. Mineral, 32. Gattungsbegriff in der Kunst, 33. Angehörige einer Sowjetrepublik, 34. Bezeichnung eines Berges, 35. Berggipfel.
- Schräg: 1. polnischer Strom zur Ostsee, 2. Zierstrahlen an Kleidungsgewand, 3. Gestalt der Französischen Revolution, 4. Liebesgut, 5. Name zweier Flüsse in der UdSSR, 6. bestimmte Arznei, 7. Männername, 8. Riesenmensch, 9. Körpergröße im alten Rom, 10. Fluß in Zentralasien, 11. Ue-gelieferer, 17. Hausvorband, 19. Mündungs-ein von I. senkrecht, 21. Vorrat, 22. deutsche Chemiker, Entdecker des Nils, 23. offene Verkaufsstelle, 26. regelmäßige Geldzahlung, 27. Küchenwutze,

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 36

- Wagerechts: 3. Omikron, 10. Eroska, 11. Röhler, 12. Akrobat, 13. Kivi, 14. Ibis, 15. Iliad, 17. Agnina, 18. Rent, 20. Asra, 22. Toronto, 24. Erlwan, 25. Advent, 26. Li-mousin, 27. Botwinnik, 3. Botwinnik, 3. Okta, 4. Makkaroni, 5. Koog, 6. Orange, 7. NVA, 8. Alabaster, 9. Eris, 13. Iliad, 15. Iliad, 16. Ries, 18. Zola, 21. Auto, 22. Fal, 23. Ode.

FRIEDENSSENDUNG

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Kopenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 58 / 7. Jahrgang Sonnabend, 13. Juli 1957 Preis 5 Pf.

In Suhl gut gelandet

Kinderferienaktion hat begonnen / Im ersten Durchgang erholten sich 141 Kinder im schönen Thüringer Wald

Die Kinderferienaktion 1957 hat begonnen. Am vergangenen Montag haben 141 Kinder, deren Eltern bei uns im Betrieb arbeiten, in das Kinderferienlager bei Suhl, das wir auf dem Wege des Austausches vom VEB Simon Suhl für diesen Sommer erhalten. Damit sind die lang gehegten Wünsche vieler Eltern in Erfüllung, den Kindern einen ferienstarken und gesunden Last Urlaub zu ermöglichen.

Der Kollege Heinz Hoyer, der von der Abteilung Arbeit für die Durchführung der Kinderferienlager verantwortlich ist und den Transport und die Ankunft der Kinder in Suhl mitwirkend, gab uns folgenden Bericht, der besonders für die Eltern interessant und beruhigend sein wird, deren Kinder sehr ungern zu Ferienhäuser und Ferienlagern gehen.

Der Transport der Kinder das Glatzische mitgenommen, damit die 1. Durchgänge nach Suhl, der am Kinder unterwegs ihres Durst stillen. Montag Vormittag ging es sehr gut. Ein Sanitärer sorgte während der Fahrt für die Betreuung der Kinder. Das Glatzische in Anstalt Klappstühle zu stehen, bis Wagen zur Verfügung. Das Glatzische in Anstalt Klappstühle zu stehen, bis Wagen zur Verfügung. Das Glatzische in Anstalt Klappstühle zu stehen, bis Wagen zur Verfügung.

zum Lager bequemer und angenehmer ist. Am Bahnhof Ditzingen stiegen die Kinder vom VEB Simon Suhl, die die Kinder ins Lager fuhren. Die Koffer waren bei den Kindern und befanden sich im Lager, als die Kinder ankommen. Das Kinderferienlager sehr schön und sehr netten, freundlichen Einkauf. Schon bei dem ersten Blick sah man die Fabrik, und ein Schild über dem Eingang heißt die Kinder herzlich willkommen. Die Kinder schlafen in Handwagen, vor denen kleine Stühle stehen, und zum Teil in Zellen, die aufgeschoben wurden, um eine saubere Unterlage zu vermeiden. In den Unterbetten stehen die Betten stehend, die nicht doppelt so hoch sind. Jedes Kind hat also ein eigenes Bett. Die Betten sind weiß bezogen, so daß alle sehr freundlich und sauber ist. Die Bettwäsche ist sauber, es gibt alle nötigen Utensilien, die für den Aufenthalt notwendig sind.

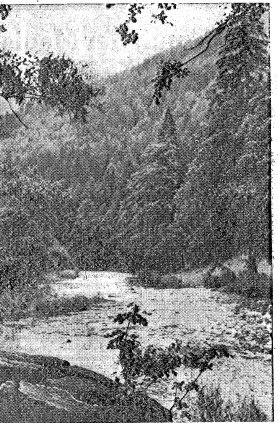
Die Kinder werden in Gruppen unterrichtet. Die Gruppenleiter sind aus dem Betrieb. Die Kinder werden in Gruppen unterrichtet. Die Gruppenleiter sind aus dem Betrieb. Die Kinder werden in Gruppen unterrichtet. Die Gruppenleiter sind aus dem Betrieb.

Im Lager sieht man alle ganz anders. Die Kinder sind sehr glücklich und zufrieden. Die Kinder sind sehr glücklich und zufrieden. Die Kinder sind sehr glücklich und zufrieden.

Über das Studium im 8. Parteilehrjahr

Heute wollen wir die Gedanken und Gedanken der Teilnehmerinnen der 8. Parteilehrjahrsgruppe in der DDR über die Bedeutung des Studiums im Parteilehrjahr 8. Die Teilnehmerinnen der 8. Parteilehrjahrsgruppe sind sehr interessiert an der Arbeit der Partei. Sie wollen wissen, was die Partei von ihnen erwartet. Sie wollen wissen, was die Partei von ihnen erwartet.

Die Teilnehmerinnen der 8. Parteilehrjahrsgruppe sind sehr interessiert an der Arbeit der Partei. Sie wollen wissen, was die Partei von ihnen erwartet. Sie wollen wissen, was die Partei von ihnen erwartet.



In solch herrlicher Gegend des Thüringer Waldes verbrachten unsere Kinder ihre Ferien. Lesen Sie dazu unsern nächsten Artikel.

Sieger im Wettbewerb

Der FDJ-Grundlehre des Kreises Kopenick

Bei der Endauswertung des Wettbewerbes der FDJ-Grundlehren des Kreises Kopenick für die Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen wurde unsere FDJ-Grundlehre „Philipp Müller“ als Sieger ermittelt. Auf der Preisverleihung, die von der FDJ-Bezirksleitung in Kopenick am 12. Juli stattfand, wurden die Teilnehmerinnen der Grundlehren mit Urkunden und Geldpreisen ausgezeichnet. Die Teilnehmerinnen der Grundlehren sind sehr stolz auf ihren Sieg. Sie haben sich sehr bemüht, die Aufgaben der Grundlehre zu erfüllen.

Die Teilnehmerinnen der Grundlehren sind sehr stolz auf ihren Sieg. Sie haben sich sehr bemüht, die Aufgaben der Grundlehre zu erfüllen. Sie wollen wissen, was die Partei von ihnen erwartet. Sie wollen wissen, was die Partei von ihnen erwartet.

Nun muß der Magistrat helfen

Über die Sorgen und Nöte unserer AWG

Das alle Grundsatzkate sagt, einweiser, ist, erstreckt das Büro die Durchführung dieser Vorarbeiten. Dies hat zu zusätzlichen Kosten geführt, die die Verwaltung der AWG zu zahlen hat. Diese Kosten sind nicht nur ein finanzielles Problem, sondern auch ein organisatorisches. Die Verwaltung der AWG ist nicht in der Lage, diese Kosten zu decken. Dies führt zu einer Verschärfung der Lage der AWG. Die Verwaltung der AWG ist nicht in der Lage, diese Kosten zu decken. Dies führt zu einer Verschärfung der Lage der AWG.

Mit gleichem Schwung weiter

Bei der Vorbereitung der Wahlen zum Magistrat sind die verschiedenen Parteien und Organisationen in der Stadt sehr aktiv. Die verschiedenen Parteien und Organisationen in der Stadt sind sehr aktiv bei der Vorbereitung der Wahlen zum Magistrat.

Mittelverbrauch im Direktorats

Die Verwaltung im Direktorat hat in den letzten Monaten einen erheblichen Mittelverbrauch festgestellt. Die Verwaltung im Direktorat hat in den letzten Monaten einen erheblichen Mittelverbrauch festgestellt.

Werk	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Werk 1	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000
Werk 2	2000	2200	2400	2600	2800	3000	3200	3400	3600	3800	4000
Werk 3	3000	3300	3600	3900	4200	4500	4800	5100	5400	5700	6000
Werk 4	4000	4400	4800	5200	5600	6000	6400	6800	7200	7600	8000
Werk 5	5000	5500	6000	6500	7000	7500	8000	8500	9000	9500	10000

Von A bis K

Was tut der Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele. Die Jugendrat der Funkwerk Kopenhagen ist sehr aktiv bei der Vorbereitung der VI. Weltfestspiele.

Ein Besuch in Eggersdorf

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.

Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf. Die Kinder aus unserem Kindergarten erlebten ihre Tage in Eggersdorf.



Im Bonner Hauptquartier

Die Pläne für die Behebung Nordostdeutschens liegen in allen Ecken und in allen Häusern.

Erste Tagung durchgeführt

Von 431 Eingängen schon 387 erledigt

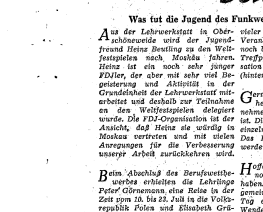
Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.



Die Pläne für die Behebung Nordostdeutschens liegen in allen Ecken und in allen Häusern.

Erste Tagung durchgeführt

Von 431 Eingängen schon 387 erledigt

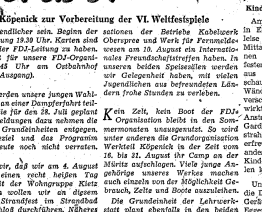
Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.



Die Pläne für die Behebung Nordostdeutschens liegen in allen Ecken und in allen Häusern.

Erste Tagung durchgeführt

Von 431 Eingängen schon 387 erledigt

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.



Die Pläne für die Behebung Nordostdeutschens liegen in allen Ecken und in allen Häusern.

Erste Tagung durchgeführt

Von 431 Eingängen schon 387 erledigt

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

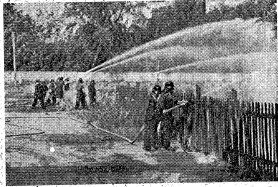
Am 2. Juli fand die erste Tagung der Beauftragten der Bundesregierung für die Behebung Nordostdeutschens statt. Die Tagung wurde von 431 Eingängen geleitet.

Gute Halbzeit in der Aufbauarbeit

Fast 700 Aufbaufahrten konnten die Kolonnen und Kolonnenführer im vergangenen September 1949 Stunden im vergangenen Jahr. In diesen 100 Stunden sind nicht die Leistungen unserer Kolonnen für die AWG enthalten, die etwa 1000 Stunden ausmachen. Wir wollen diese Leistungen erörtern und bitten darum als Abteilungsleiter, die der AWG in Friedenszeiten helfen, diese Aufgaben mit Namen des Kolonnenführers und dem Namen des Kolonnenführers im September 1949, TV, Nr. 10, zu lösen.

Mit dieser Leistung hat Paul Kurzawski Kognack an der Spitze aller Kolonnenführer.

Neu aufgegebenes Hauptauftrag im Grenzschutz konnte durch die Leistung des Kolonnenführers im Grenzschutz, die im September 1949 im Rahmen der Staatshilfe eine weitere Leistung erbracht. Die gesamte Leistung wird durch die Vervielfachung in NAW stellt.



Aus Anlaß der Brandschutznachrichte führt unsere Betriebsfeuerwehr ein Löschzug durch

Eine Ausstellung und ein neues Museum

Im Pavillon der Kunst, Ufer des Linden-See Friedhofstraße, ist seit dem 20. Juni die von Deutschen Richtungs im Mai 1937 im Deutschen Kunstmuseum Karlsruhe gezeigte Ausstellung zu sehen.

Diese Gesamtdeutsche Ausstellung von Graphik und Kunstplastik wird den Beweis dafür geben, wie die deutsche Kultur in der Zeit der Weimarer Republik zu ihrem höchsten künstlerischen Ausdruck gekommen ist. Die Ausstellung ist eine große Leistung der deutschen Kunst. Die Ausstellung ist eine große Leistung der deutschen Kunst. Die Ausstellung ist eine große Leistung der deutschen Kunst.

Der alte Geheimrat Prof. Dr. Josef v. Bismarck als Betreuer unserer Kolonnen hat viele unserer Aufgaben erfüllt. Die Ausstellung ist eine große Leistung der deutschen Kunst. Die Ausstellung ist eine große Leistung der deutschen Kunst. Die Ausstellung ist eine große Leistung der deutschen Kunst.

UNSERE RÄTSELECKE

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105

Sport

Sektion Fußball Sommerfußball bei 37 Grad Wärme

Motor Wendischhof gegen Motor Finsterwalde Süd 1:0 (0:0)

Vorweg gesagt: Bei dieser Tropenhitze konnte man von beiden Mannschaften keine großen Leistungen erwarten, zumal auch die vergangenen Meisterschaftsspiele zurückerwartet haben. Dennoch haben unsere Spieler jetzt gezeigt, bis zum Beginn der zweiten Halbzeit ein gutes Spiel zu spielen. In der ersten Halbzeit zeigte die Schieler Mannschaft große Leistungen. Leider sagte der Spieler kurzzeitig ab, so daß ein 1:0 Sieg unserer Mannschaft nicht gelang. In der zweiten Halbzeit zeigte die Schieler Mannschaft große Leistungen. Leider sagte der Spieler kurzzeitig ab, so daß ein 1:0 Sieg unserer Mannschaft nicht gelang.

Noch einmal Federball

Zu dem Artikel des Sportfreundes Massenport ohne große finanzielle Belastung gegeben.

Die Sektion ruft alle Freunde des Federball, die diesen Sport ernsthaft als Wettkampfsport betreiben wollen, auf, sich bei der Leitung der Sektion zu melden, und zwar: Rosa, Appart 238.

Die Sektion hat sich zur Aufgabe gemacht, die Federballwettkämpfe in unserer BSG einzuführen. Wir hoffen, von der Arbeit der Sektion zu profitieren. Die Sektion hat sich zur Aufgabe gemacht, die Federballwettkämpfe in unserer BSG einzuführen. Wir hoffen, von der Arbeit der Sektion zu profitieren.

Aufstieg geschafft

Bei unserer Hitz wurden am 1. und 2. Juli um 13 Uhr die Aufstiegskämpfe der Sektion Tennis ausgetragen. Die Aufstiegskämpfe wurden am 1. und 2. Juli um 13 Uhr die Aufstiegskämpfe der Sektion Tennis ausgetragen. Die Aufstiegskämpfe wurden am 1. und 2. Juli um 13 Uhr die Aufstiegskämpfe der Sektion Tennis ausgetragen.

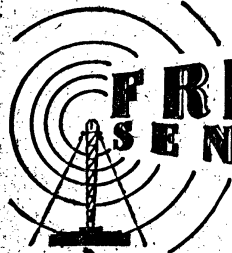
Filmvorschau

GEHEIMNIS ZWEIFEL OZEAN

Die Sektion hat sich zur Aufgabe gemacht, die Federballwettkämpfe in unserer BSG einzuführen. Wir hoffen, von der Arbeit der Sektion zu profitieren.

UNSERE RÄTSELECKE

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105



FRIEDENSSENDER

Betriebszeitung des VEB Funkwerk Kopenick
Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 23 / 7. Jahrgang

Sonabend, 20. Juli 1957

Preis 5 Pf.

Grüße aus dem Ferienlager

Viele Grüße sollen wir bestellen. Das diesjährige Kinderferienlager viel mehr, als wir aufzählen könnten, ist das, was der Berliner als „dufte“ viele Grüße an die Mutis und Vatis bezeichnet und wozu alle, ob Mädel



Die besten Gruppen des Tages nehmen ihren Teddy in Empfang

in Funkwerk von ihren Kindern aus dem Ferienlager „Karl Marx“ bei Suhl.

Diese Grundfreudigkeit kommt aber gewiß nicht vom Heimweh, denn alle, mit denen wir sprachen, bestätigten uns: Hier ist es in Ordnung, hier wollen wir noch eine Weile bleiben.

oder Jungen, aus vollem Herzen sagen: Die ist ja so Wolke. Die herrliche Umgebung, die günstige Höhenlage (etwa 400 Meter über dem Meeresspiegel) bieten die besten Voraussetzungen für eine gute Erholung der Kinder nach den Anstrengungen in der Schule und der täglichen Belastung, die auf einmal eine Großstadt wie Berlin mit sich bringt.

Überall in unserer Republik haben die Eltern der Kinder und mit ihnen Tausende von Werktätigen große Arbeit geleistet, um den Kindern die Ferien so angenehm wie

möglich zu machen. In unserem Betrieb sind fünf die Ferienaktion 38 000 DM aus dem Direktorfonds und etwa 10 000 DM von der Gewerkschaft vorgesehen. Darüber hinaus stellt unsere Regierung viele Millionen Mark zur Verfügung.

Für mindestens 90 000 Westberliner Kinder und Jugendliche hatte der Senat im Januar eine Ferienerholung in Aussicht gestellt. Da die Reihenuntersuchungen von 1956 in Westberlin lebenden rund 6 000 Kindern und Jugendlichen ergaben, daß rund 55 000 gesundheitsgefährdet sind, wäre die Realisierung des ursprünglichen Programms das mindeste, was die Westberliner Eltern erwarten müssen. Doch nicht einmal diese bescheidene Zahl von Ferienplätzen sieht zur Verfügung; es sind nur knapp 19 000 Plätze.

Trotz dieser Tatsache lehnt der Frontstadtsenat das großzügige Angebot des demokratischen Magistrats ab, 15 000 Westberliner Kindern einen Ferienaufenthalt in der DDR zu ermöglichen. Der Adm. der Regierung und der Westberliner Magistrat hat aber noch im Juni 1956 und im Sommer 1957 an den Kindern unserer Regierung aber liegt die Gesunderhaltung der Kinder am Herzen, damit sie einmal junge Erbauer des Sozialismus werden und nicht in der Angst vor Kriegen aufwachsen müssen.

Die Kinder aber, denen sich wir gewiß werden bewußt, daß sie gute Pioniere und gute Schüler sind und durch ihr Verhalten jenen danken, die ihnen diesen Ferienaufenthalt ermöglichen. Die Redaktion

Buch und Gewehr ...

... beides brauchen wir beim Aufbau des Sozialismus. Unsere Kämpfer verteidigen die Sache der Arbeiterklasse nicht nur mit Waffen aus Stahl, sondern verstehen ebenso die Waffe der Idee des Marxismus-Leninismus anzuwenden. Sie haben das bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl am 23. Juni gezeigt. Auch hier standen die Angehörigen der Kampfgruppe in der ersten Reihe. Für ihre Leistungen sind ihnen hierdurch nochmals der Dank der Leitung unserer BPO und des Stabes der Hundertschaft ausgesprochen.

Am 18. Juli fand im Klubhaus „Freundschaft“ in Wendenschloß eine Beratung aller Genossen der Leitung der Kopenicker Hundertschaften statt. Hier wurde als erster Tagesordnungspunkt ein Filmbericht gezeigt, den unser Filmkollektiv vom Funkwerk geschaffen hat. Nach den Aufnahmen von den Märzübungen in Wendenschloß zeigt dieser neue Streifen die Abschlußübungen des Eggenzdorfer Unterführer-Lehrganges vom 1. Mai, die Parade unserer Nationalen Volksarmee und den Aufmarsch unserer besten Hundertschaften am 1. Mai. Als wirkungsvollen Abschluß bringt der Film eine recht vollständige Wiedergabe der Verpflichtung der Kopenicker Kampfgruppen vom 1. Juni auf dem Marktplatz in Oberschöneweide. Die Synchronisierung des Films hat, besonders Schwierigkeiten bereitet, da das Filmkollektiv keine Apparatur

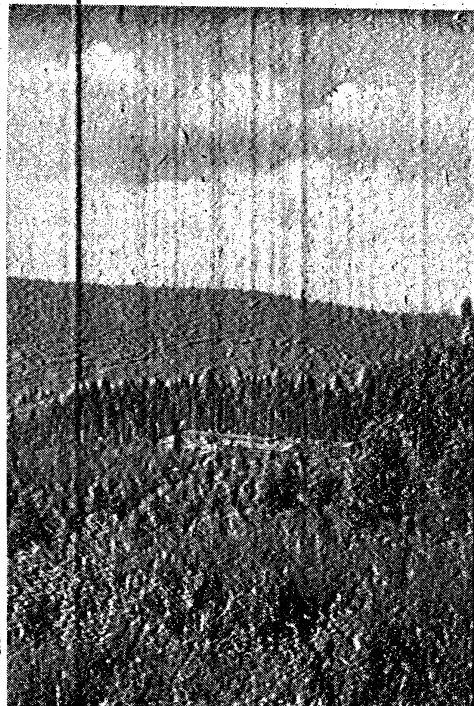
besitzt, die eine zusammenhängende Aufnahme ermöglicht, so daß parallel ein Magnettonband laufen muß. Hierzu ist ein Band des Staatlichen Rundfunkkomitees verwendet worden. Besonders die Kollegen Exner, Fritz Müller und Kosmehl haben dafür viel Interesse, Mühe und Zeit aufgewendet und so die politische und militärische Arbeit der Kampfgruppe unterstützt, was nicht nur im Funkwerk, sondern auch im Kreisstab dankbare Anerkennung gefunden hat.

Da unsere Hundertschaften Gegenstand dieses Lerneifens waren, muß für uns Ansporn sein, durch möglichst vollständige Teilnahme an der monatlichen Kampgruppenausbildung von der Nachausbildung abzusprechen. Jede Nachausbildung beansprucht einen zusätzlichen Kräfteaufwand, den wir im Verlauf der weiteren Entwicklung unserer Kampgruppenarbeit einsparen sollten.

Am 20. und 27. Juli findet das Nachschließen für die Genossen statt, die noch nicht mit den neuen KK-Gewehren mit Mehrfachvorrichtung geschossen haben. Außerdem ist an jedem anderen Tage während dieser Zeit Gelegenheit, die Übung nachzuholen.

Am 3. August, dem einheitlichen Ausbildungstag, führt die 2. Hundertschaft, Werkteil Oberschöneweide, ihre Übung durch: Angriff und Sturmangriff der Gruppe im Straßenkampf.

Am 10. August apsnahungsweise die (Fortsetzung auf Seite 2)



Umgeben von waldigen Höhen liegt im schönen Deplatat unser Betriebsferienlager

Lesen Sie heute:

Von L bis Z.

Was macht der BKV?

Zu Besuch bei unseren Kindern in Suhl

Die nächsten Aufgaben

Aus dem Beschluß des 32. Plenums des Zentralkomitees der SED

Die Hauptaufgabe der Partei besteht darin, die große Aussprache mit allen Teilen der Bevölkerung zur ständigen Methode der Arbeit zu machen.

Zu den ständigen Methoden der Massenarbeit gehören die in der Wahlbewegung mit Erfolg durchgeführten Formen der Aussprachen mit der Bevölkerung, in denen viele Menschen zu Worte kommen und die Funktionäre der Partei und des Staates Antwort auf alle Fragen geben.

In den Mitgliederversammlungen muß man sich mit inaktiven Genossen auseinandersetzen und mit solchen, die nicht alleseitig die Politik der Partei vertreten, die nicht prinzipiell gegen feindliche Einflüsse auftreten und die die Beschlüsse der Partei verletzen.

Die in den letzten Wochen begonnene Arbeit zur Unterstützung der politischen Arbeit der Wohngebiete und der Nationalen Front durch Genossen der Betriebsparteiorganisationen ist beizubehalten. Die dazu erteilten Parteaufträge sind ständig zu kontrollieren.

Die gute Arbeit in den Ausschüssen der Nationalen Front vor allem die Zusammenarbeit mit den Angehörigen der anderen Parteien und der Massenorganisationen, ist weiterhin zu sichern. Neuschöpferische Ideen für die Massenarbeit der Ausschüsse der Nationalen Front werden helfen, alle Bevölkerungsschichten in diese Arbeit einzubeziehen.

Die Lösung „Eine gute Tat für unsere Sache“ wird mit den anderen, beispielsweise mit der von der FDJ formulierten Lösung für die sozialistische Arbeitsbrigaden und der schon während der Wahlbewegung formulierten Lösung „Eine gute Tat für die Sozialismus“, zu der Lösung vereinigt: „Eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache.“

Unter dieser Lösung sind die Arbeiter, werktätigen Bauern und die Angehörigen der Intelligenz zu neuen Taten für den Sozialismus aufzurufen. Es ist die selbstverständliche Pflicht der Parteimitglieder, an der Spitze dieser Bewegung zu stehen. Ein nächstes Ziel wäre es, bis zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der Industrie 10 Tage Planvorsprung zu erreichen und die Exportrückstände aufzuholen.

In allen Betrieben ist ein energischer Kampf zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu führen, um die Voraussetzungen zu schaffen, daß bei Durchführung des 10-Tage-Plans die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes erfüllt und die Lohnminderungen-Ausgleichszahlungen überwunden werden.

Insgesamt müssen Anstrengungen zur Übererfüllung der Produktionspläne im Kohle- und Energieprogramm gemacht werden. Um das Zurückbleiben des Energieprogramms zu überwinden, kommt es besonders darauf an, die Planrückstände im Baubereich und in der Ausrüstung mit Transformatoren und Schaltgeräten sowie Übertragungsanlagen aufzuholen.

Es ist notwendig, in den wichtigsten Betrieben, die an der Sicherung des Kohle- und Energieprogramms beteiligt sind, im August/September 1957 ökonomische Konferenzen durchzuführen.

Zur Sicherung des Planes 1957 und zur Vorbereitung des Planes 1958 sind ökonomische Konferenzen in allen Industriezweigen im zweiten Halbjahr 1957 durchzuführen.

In den Sitzungen der Volksvertretungen sind alle Wahlerträge der Bevölkerung auszuwerten und genau festzulegen, wie diese durch die Abgeordneten erledigt bzw. verwirklicht werden. Die Abgeordneten sind verpflichtet darüber vor ihren Wählern zu berichten.

KURZBERICHTET

Allen Kolleginnen und Kollegen, denen Kinder mit dem 2. Durchgang in das Kinderferienlager Suhl fahren, geben wir bekannt, daß der Transport am 26. Juli vom Bahnhof Kaulsdorf, Güterbahnhof (Ladestraße), abgeht, Treffpunkt um 1 Uhr. Außerdem wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die restlichen Gesundheitsbögen sowie G-Abmeldungen für den 2. Durchgang bis spätestens 26. Juli abzugeben sind.

Unser Artikel im letzten „Friedenssender“ „Nun muß der Magistrat helfen“ hat den Erfolg gehabt, daß bereits am Dienstag entschieden wurde, die geplante Straße 8, soweit sie zu unserem Objekt in Friedrichshagen gehört, zu bauen. Besonderer Dank gebührt hier dem Bezirksabgeordneten Kollegen Schnell, der dem Vorsitzenden unserer AWG wertvolle Hilfe geleistet hat, ihm ist es zuzuschreiben, daß diese Angelegenheit so kurzfristig bereinigt werden konnte.

Aus dem Direktorfonds wurden im 1. Halbjahr unter anderem für kulturelle Zwecke 18 568,- DM und für soziale Aufwendungen 24 461,- DM ausgegeben. Die AWG erhielt 38 671,- DM. Für Veranstaltungen mit den Frauen standen 6812,- DM zur Verfügung, und 8714,- DM erhielt die Jugend unseres Werkes als Zuschuß. 13 935,- DM wurden für die Kinder ausgegeben, wobei sich dieser Betrag nach Beendigung der Kinderferienaktion wesentlich erhöhen wird.

Von L bis Z

Was ist die Jugend des Funkwerks Kögelnitz zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele?

In dem Sinne sind für unsere Jünglinge die Möglichkeiten der Funktechnik, die ihnen offen stehen, ein Thema, über das sie sich Gedanken machen müssen. In der Gruppe Funkwerk des Möglichen haben wir eine Gruppe von Jugendlichen, die sich mit der Funktechnik beschäftigen. Diese Gruppe besteht aus 12 Mitgliedern, die sich in der Gruppe Funkwerk Kögelnitz zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele zusammengeschlossen haben. Die Gruppe besteht aus 12 Mitgliedern, die sich in der Gruppe Funkwerk Kögelnitz zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele zusammengeschlossen haben.

Die Gruppe besteht aus 12 Mitgliedern, die sich in der Gruppe Funkwerk Kögelnitz zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele zusammengeschlossen haben. Die Gruppe besteht aus 12 Mitgliedern, die sich in der Gruppe Funkwerk Kögelnitz zur Vorbereitung der VI. Weltfestspiele zusammengeschlossen haben.



Der Alptrium der 'Volkskammer' Pfennig...

In einer Front gegen Imperialismus und Militarismus

Am 1. Juli veranstaltete das Komitee der Arbeiter und Arbeiterinnen der DDR ein Treffen, das sich mit dem Thema 'Imperialismus und Militarismus' beschäftigte. Das Treffen wurde von der 'Volkskammer' organisiert und fand in der 'Volkskammer' statt.

Das Treffen wurde von der 'Volkskammer' organisiert und fand in der 'Volkskammer' statt. Das Treffen wurde von der 'Volkskammer' organisiert und fand in der 'Volkskammer' statt.

Über das Studium im 8. Parteilehrjahr

Die letzten Ausgaben haben die Themen 'Studium im 8. Parteilehrjahr' behandelt. In diesen Ausgaben wurden die Themen 'Studium im 8. Parteilehrjahr' behandelt. In diesen Ausgaben wurden die Themen 'Studium im 8. Parteilehrjahr' behandelt.

In diesen Ausgaben wurden die Themen 'Studium im 8. Parteilehrjahr' behandelt. In diesen Ausgaben wurden die Themen 'Studium im 8. Parteilehrjahr' behandelt. In diesen Ausgaben wurden die Themen 'Studium im 8. Parteilehrjahr' behandelt.

Dieck und Gach...

Dieck und Gach... In diesem Artikel werden die Themen 'Dieck und Gach' behandelt. In diesem Artikel werden die Themen 'Dieck und Gach' behandelt. In diesem Artikel werden die Themen 'Dieck und Gach' behandelt.

In diesem Artikel werden die Themen 'Dieck und Gach' behandelt. In diesem Artikel werden die Themen 'Dieck und Gach' behandelt. In diesem Artikel werden die Themen 'Dieck und Gach' behandelt.

Brandschutzwoche 1957

Der Aufbau der Arbeit des VEB... Die Brandschutzwoche 1957 ist ein wichtiges Ereignis für die Bevölkerung. Die Brandschutzwoche 1957 ist ein wichtiges Ereignis für die Bevölkerung.

Die Brandschutzwoche 1957 ist ein wichtiges Ereignis für die Bevölkerung. Die Brandschutzwoche 1957 ist ein wichtiges Ereignis für die Bevölkerung. Die Brandschutzwoche 1957 ist ein wichtiges Ereignis für die Bevölkerung.

Unterhaltungs-Trainingspiel

SO Berlin... Ein Unterhaltungs-Trainingspiel für die Jugend. Ein Unterhaltungs-Trainingspiel für die Jugend. Ein Unterhaltungs-Trainingspiel für die Jugend.

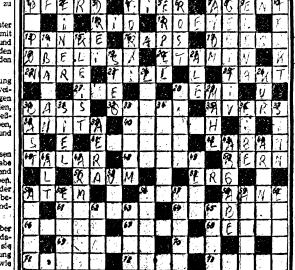
Ein Unterhaltungs-Trainingspiel für die Jugend. Ein Unterhaltungs-Trainingspiel für die Jugend. Ein Unterhaltungs-Trainingspiel für die Jugend.

Großsender

Die Großen... Ein Artikel über die Großen. Ein Artikel über die Großen. Ein Artikel über die Großen.

Ein Artikel über die Großen. Ein Artikel über die Großen. Ein Artikel über die Großen.

Kreuzworträtsel



Filmwortschatz

Ein Wortschatz... Ein Wortschatz für den Film. Ein Wortschatz für den Film. Ein Wortschatz für den Film.

Ein Wortschatz für den Film. Ein Wortschatz für den Film. Ein Wortschatz für den Film.

Zu Besuch bei unseren Kindern in Suhl

„Hier würde ich meine Kinder auch dieser Tatsache und nicht zuletzt fern hinschicken!“ Dieser Ausspruch einer Mutter, die mit einer Gruppe von Urlaubern auf einer Wandertour am For unserer Kinderferienlagers eine kurze Ruhepause einlegte, bestätigt so recht alles, was bisher schon über den diesjährigen Ferienaufenthalt der Kinder gesagt wurde. Doch wir möchten unseren Reis-

fen Wurst und Tomaten auf den Teller. An den sehr schnell kleiner werdenden Stullenbergen sah man, daß die Luft guten Appetit gibt, zumal die älteren der Kinder gerade von einer größeren Wanderung zum Domburg zurückkehren.

Von dem anschließenden Räsel- und Liederabend könnte man allein eine gute Seite erzählen, und dabei doch nicht richtig alle Begeisterung, alles Daumendrücken für den jeweiligen Favoriten der Gruppe, die enttäuschten Gesichter — wenn es für „ihren Mann“ mal nicht so recht lief —, die große Freude über die gewonnenen Bücherschildern,

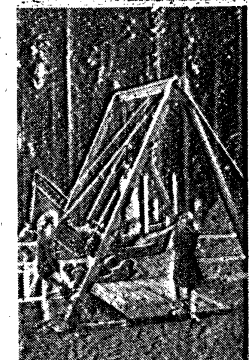
Wie so ein Tag im Lager verläuft, möge der Tagesplan vom 10. Juli veranschaulichen. Um 7 Uhr war allgemeines Wecken. Anschließend daran 10 Minuten Frühmorgensmilk, dann ging es ans Waschen und Aufräumen, und um 7.45 Uhr versammelte sich alles zum Fahnenappell. Danach schmeckte das Frühstück gut, das Punkt 8 Uhr eingenommen wurde. Die Gruppen 1 bis 7 machten sich dann auf zum Domburg, und die Gruppen 8 bis 13 lernten mit dem Revierförster die Schönheiten des Waldes kennen. Die Zeit von 12 bis 15 Uhr ist mit Mittagessen und Mittagruhe ausgefüllt. Ehe es an weitere Spiele ging, gab es erst Kaffee und



Trotz der lächelnden Gesichter — sehr glücklich über den Besitz des Eises sind die Jungen nicht

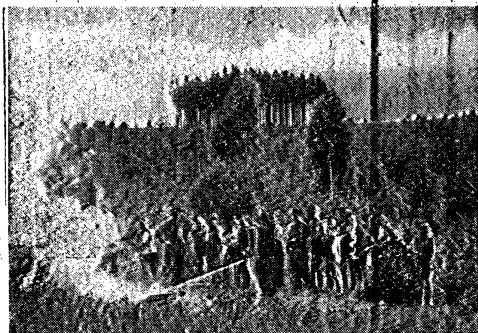
bericht damit beginnen, womit man es gewöhnlich tut, nämlich mit dem Anfang. Durch die Wahl eines nicht sehr günstigen Zuges klappte es mit dem Anschluß von Suhl nach Dietzendorf nicht recht. Aber ein Ferngespräch mit dem Lager, ein Anruf zum VEB Simson beseitigte alle Schwierigkeiten sehr schnell. In kurzer Zeit war der Arbeitsdirektor mit einem Wagen zur Stelle, der uns schnell zum Lager brachte, das immerhin etwa 8 km von Suhl entfernt liegt.

(Warum erzählt man uns das, was nun mancher fragen darf, ist doch



Es gibt kaum eine freie Minute, wo die Schaukel nicht besetzt ist

nicht so wichtig! Nun, die Tatsache an sich wohl nicht, aber es ist doch ein typisches Beispiel dafür, wie sehr sich die Kollegen in Suhl um alles kümmern, wie irgendwie mit dem Lager zusammenhängt. Auf Grund



Bei der Brandbekämpfung waren die kleinen Brandschutzhelfer mit Eifer dabei

wache belegt sind. Das letzte dient als Gerätezeit.

Berichtigen müssen wir hier leider den Kollegen Richter, der uns mitteilte, daß alle Betten einzeln stehen. Das trifft nicht zu. In drei Räumen der einen Baracke gibt es doppelstöckige Betten und — durchaus nicht zum Leidwesen der Kinder; denn, Hand aufs Herz, wer hat nicht selbst gern mal — wenn es die Gelegenheit ergab — in der zweiten Etage geschlafen?

Die Mutis interessiert sicher vor allen Dingen, wie das Essen schmeckt. Wir konnten uns davon überzeugen, daß es schmackhaft und reichlich ist. Am Tage unserer Ankunft gab es Erbseintopf, der gut zubereitet war, und am anderen Tag gab es Salzkartoffeln und mit viel Fleisch gekochten Weißkohl zum Überfüllchen, dazu eine Bulette. Der Nachtisch bestand aus Aprikosen. Als Abendverpflegung lagen Butter, zwei Sor-

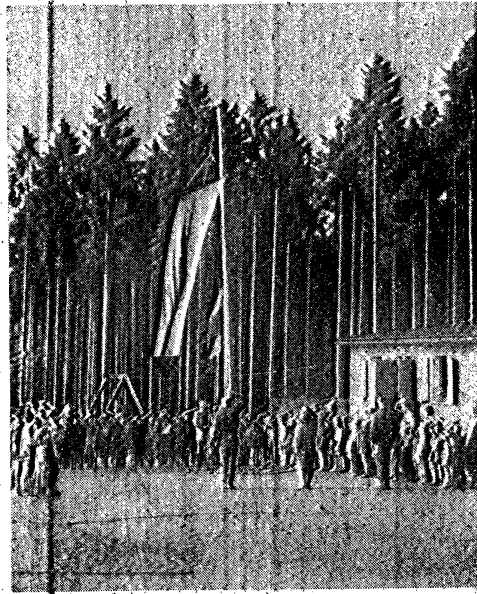


Die Athleten von morgen

Küchen. Gut ausgeruht vergnügten sich dann die Kinder bei Sport und Spiel. Um 18 Uhr schmeckte schon wieder das Abendbrot, und dann folgte die eben erwähnte Räsel- und Liederveranstaltung. Nach solch einem vielseitigen Tag werden dann um 20.45 Uhr die Betten gern aufgesucht.

Am nächsten Tag war die Feuerwehr im Lager. Nein, nein, keine Angst, es hat nicht gebrannt. Mit den kleinen Brandschutzhelfern wurde unweit des Lagers eine Übung durchgeführt. Jeder wollte unbedingt

Redaktionschluss mit woch 18 Uhr
Herausgeber: SED-Bezirksleiterorganisation VEB Funkwerk Köpenick, Verantwortlicher Redakteur: Günter Richard, erscheint mit Genehmigung des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Lizenz-Nr. 833 D. Druck: (59) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 9



Morgens 7.45 Uhr. Das gesamte Lager versammelt sich zum Fahnenappell

selbst mit einem Schaumlöcher, daß einige Kinder außer ein paar dünnen Kleidchen keine wärmeren noch alles gibt einen Brand löschen, Sachen bei sich hatten, und das reicht den diesmal die Feuerwehr selbst gelegt hatte. Für den Nachmittag wurde übrigens der bekannte Motorradrennfahrer Gottfried Pohlen erwartet, der in der Simson-Werkmannschaft schon mit viel Erfolg Geländeren besritten hat.

Das alles sind schon Dinge, die das Lagerleben interessant machen. Eigentliche Höhepunkte sind aber auf jeden Fall die Fahrten nach Oberhof und zum Spielzeugmuseum nach Sonneberg.

Für die „Nichteingeweihten“ ist die Sitzung des Lagerrates ein kleines Erlebnis. Mit mehr oder weniger Stimmaufwand, je nach Temperament, aber doch diszipliniert, wird hier darüber entschieden, welche Gruppe als beste mit dem Wimpel ausgezeichnet wird. Auch die Teddys für die jeweils besten Gruppen des Tages sowohl bei den großen wie bei den kleinen Kindern, sind eine begehrte Trophäe. Die heftigsten Debatten aber gibt es um den Lageresel, den die schlechteste Gruppe bekommt. Keiner will der letzte sein.

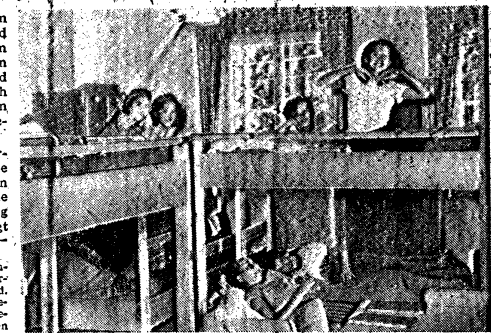
Den Gesundheitszustand der Kinder ist gut. Zum Zeitpunkt unseres Besuches waren in der Sanitätsbaracke fünf Kinder mit leichten Erkältungen untergebracht. An dieser Stelle sei ein Hinweis für die Eltern gestattet, deren Kinder mit den nächsten Durchgängen nach Suhl fahren; Gebt euren Kindern, auch bei 35 Grad im Schatten, genügend warme Sachen mit. Ein Trainingsanzug oder zumindest Strickjacke bzw. Pull-over sind bei dem etwas rauhen Klima in über 400 m Höhe immer angebracht. Wir konnten feststellen,



Das Federballspiel erfreut sich auch hier großer Beliebtheit



Beim Räsel- und Liederabend. — Wer die beste Puste hat, ist Sieger.



Vor der Mittagsruhe schnell noch einen Schnappschuß